

Beteiligungsbericht der Stadt Wilhelmshaven

mit den Daten der Jahresabschlüsse 2005 - 2007

Eigengesellschaften

Beteiligungen

Sondervermögen

Grundlage

Erstellung des Berichts gemäß § 116 a der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO).

Dieser Bericht ist gemäß § 1 Abs. 2 Ziffer 10 der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO) Anlage zum Haushaltsplan der Stadt Wilhelmshaven.

Redaktion

Stadt Wilhelmshaven
Der Oberbürgermeister

Fachbereich Finanzwirtschaft
Kämmerei
- Beteiligungsmanagement -
Rathausplatz 1
26382 Wilhelmshaven

Textbeiträge

Eigengesellschaften,
Beteiligungen,
Sondervermögen

Text und Bearbeitung

Fachbereich Finanzwirtschaft
Kämmerei
- Beteiligungsmanagement -

Kontakt

Internet Allgemein: <http://www.wilhelmshaven.de>

E-Mail: claudia.luehrs@stadt.wilhelmshaven.de
tanja.harnisch@stadt.wilhelmshaven.de

Telefon (dir. Durchwahl) : 04421 – 16 -1856 / 16 -1306
Telefax: 04421 – 16-411856 / 16-411306 / 161734

Copyright © Stadt Wilhelmshaven 2008

Vervielfältigung nur mit Genehmigung und Quellenangabe

Vorwort

Die Stadt Wilhelmshaven erfüllt ihre vielfältigen Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt mittlerweile nicht nur durch Ämter oder Fachbereiche, sondern orientiert sich in diesem Zusammenhang verstärkt in die Richtung von selbstständig handelnden Unternehmen. Einen Teil der Obliegenheiten hat die Stadt daher auf Unternehmen übertragen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Hierbei reicht das Aufgabenspektrum der Töchter der Stadt von A wie Altenwohnanlagen über G wie Gebäudeverwaltung bis Z wie Zentralkläranlage.

Der nun vorliegende aktuelle Bericht über Eigengesellschaften, Beteiligungen und das Sondervermögen der Stadt Wilhelmshaven gibt einen Überblick über die Beteiligungen und stellt die Verflechtungen zwischen dem Mutterunternehmen und der Vielzahl von Töchtern und Enkeln dar. Des Weiteren ist er Bestandteil des Haushaltsplanes 2009.

Bei der Erstellung des Berichtes werden Informationen aus vielen unterschiedlichen Datenquellen zu einem Ganzen zusammengeführt. Auf diese Weise werden die wirtschaftlichen Aktivitäten des Konzerns Stadt in komprimierter Form wiedergespiegelt und damit dem Rat der Stadt Wilhelmshaven sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine anschauliche und übersichtliche Informationsquelle zur Verfügung gestellt.

Schwerpunkt des vorliegenden Beteiligungsberichtes ist das Wirtschaftsjahr 2007. Um Vergleichsmöglichkeiten zu bieten und Entwicklungen aufzeigen zu können, werden die beiden vorangegangenen Jahre 2005 und 2006 ebenfalls abgebildet. Über die zahlenmäßige Darstellung hinaus werden der Unternehmensweck, die wirtschaftlichen Daten, die Besetzung der Gremien sowie Auszüge aus den jeweiligen Lageberichten der Gesellschaften dargestellt.

Die im Berichtsjahr 2007 von der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH gegründete Bluhm Fahrbetriebsgesellschaft mbH wird im vorliegenden Bericht nicht berücksichtigt, da es sich bei dem Gründungsjahr um ein Rumpfwirtschaftsjahr handelt und noch keine aussagekräftigen Informationen vorliegen.

Nicht mehr abgebildet wird die Fahrbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH (Tochter der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH), da es bei der Gesellschaft nur noch um eine Mantelgesellschaft ohne operative Geschäftstätigkeit handelt.

Da der Stand zum 31.12.2007 abgebildet wird, wird die im August 2008 in JadeWeserAirport GmbH umbenannte Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH im vorliegenden Bericht noch unter der alten Firma dargestellt.

Wilhelmshaven, im Dezember 2008


Eberhard Menzel
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

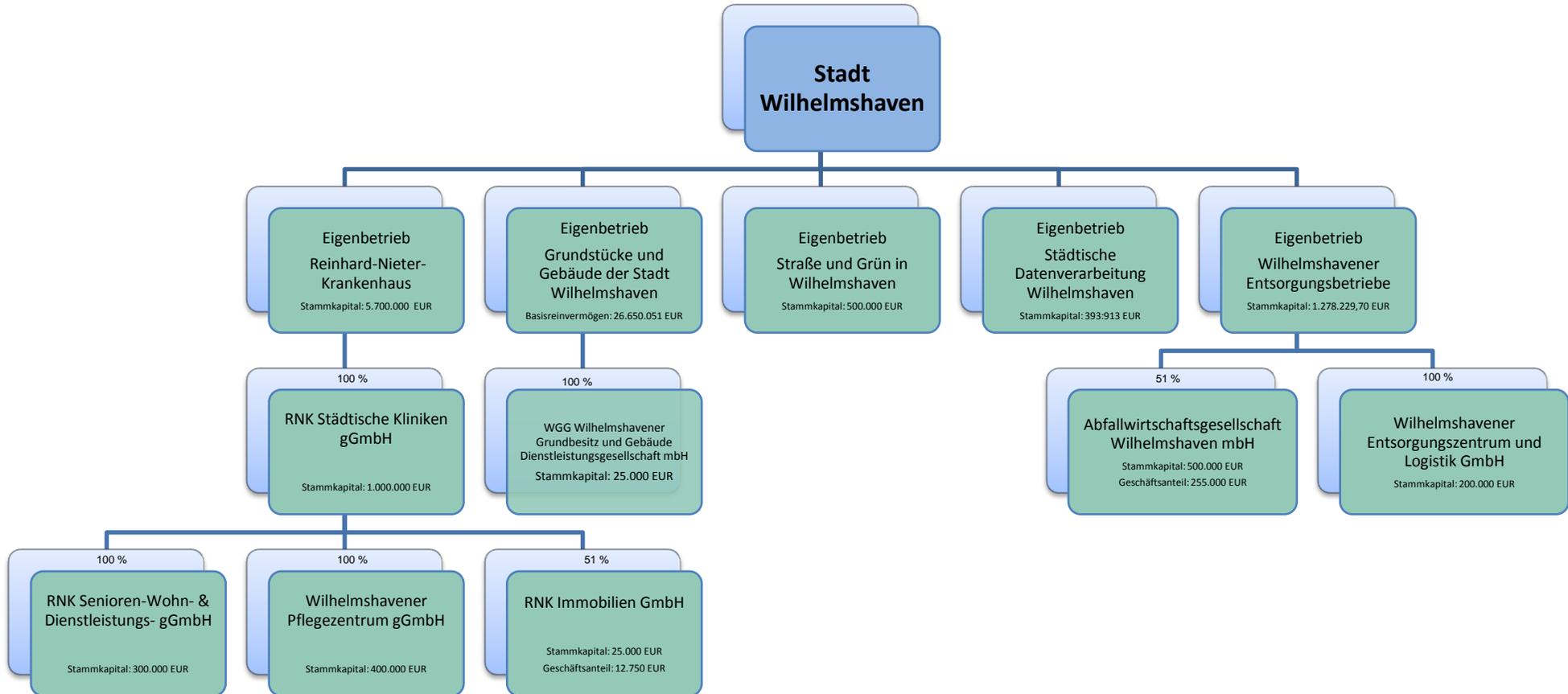
Vorwort	I
Inhaltsverzeichnis	II
Konzerndiagramm Stadt Wilhelmshaven	IV
Beteiligungsdiagramm 1 - Eigenbetriebe -	V
Beteiligungsdiagramm 2 - Eigengesellschaften -	VI
Beteiligungsdiagramm 3 - privatrechtliche Beteiligungen - Konzern WTF Stadtwerke GmbH- ..	VII
Beteiligungsdiagramm 4 - weitere privatrechtliche Beteiligungen -	VIII
Beteiligungsdiagramm 5 - Zweckverbände, Vereine, Trägerschaft -	IX
Gesamtübersicht zum 31.12.2007	X
Übersicht der Jahresergebnisse zum 31.12.2007	XII
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Einführung	1
1. Grundlagen für die wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden	1
1.1 Die Niedersächsische Gemeindeordnung als rechtlicher Rahmen.....	1
1.1.1 Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden	1
2. Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung	3
2.1 Öffentlich-rechtliche Organisationsformen	3
2.1.1 Eigenbetrieb.....	3
2.1.2 Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)	3
2.1.3 Zweckverband.....	3
2.2 Privatrechtliche Organisationsformen	3
2.2.1 Eigengesellschaft	4
2.3 Steuerrechtliche Aspekte	4
2.3.1 Hoheitsbetrieb	4
2.3.2 Betrieb gewerblicher Art	4
2.4 Sonderfall Sparkasse.....	5
3. Beteiligungsbericht	5
3.1 Allgemeines.....	5
3.2 Rechtliche Grundlage der Berichtspflicht	5
3.3 Ziele der Berichterstattung.....	6
Kennzahlen im Überblick	7
1. Funktion der Kennzahlen	7
1.1 Kennzahlen zur Beurteilung der Kapitalstruktur	7
1.2 Kennzahlen zur Finanzlage	8
1.3 Kennzahlen zur Ertragslage.....	9
Jahresabschlüsse zum 31.12.2007	11
Eigengesellschaften mit Beteiligungen (unmittelbar/mittelbar)	11
1. WTF Stadtwerke GmbH.....	12
1.1 Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH	17
1.2 Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH	24
1.2.1 Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	32
1.2.1.1 Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH	39
1.2.1.2 HBG Hafенbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH, Wilhelmshaven	44
1.2.1.3 Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH.....	48
1.2.2 Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven Mitte mbH.....	51
1.2.3 WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungs GmbH	56
1.2.4 GEW Wilhelmshaven GmbH	60
1.2.4.1 Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH	68
1.2.5 nautimo GmbH.....	73

2.	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH.....	76
2.1	Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH	79
2.2	Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG	83
2.3	Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	87
3.	Landesbühne Niedersachsen-Nord GmbH	91
4.	TCN Technologie Centrum Nordwest Marketing GmbH.....	96
5.	WirtschaftsförderungsGesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH	100
6.	Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH	104
7.	WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH.....	108
7.1	BIOSPHERE AG Biotechnologiepark Nordwest.....	114
8.	Ostfriesland Tourismus GmbH.....	118
9.	EWS Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven-Südstadt mbH.....	121
10.	Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH	126
11.	Info-Box JadeWeserPort GmbH.....	128
	Sondervermögen.....	132
	1. Eigenbetriebe.....	133
1.1	Reinhard-Nieter-Krankenhaus	133
1.1.1	Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH	138
1.1.2	RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH	144
1.1.3	RNK Immobilien GmbH	150
1.1.4	Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH.....	154
1.2.	Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe.....	158
1.2.1	Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH.....	164
1.2.2	Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL)	170
1.3	Straße und Grün in Wilhelmshaven	175
1.4.	Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven.....	181
1.5.	Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven.....	188
	2. Trägerschaft im Rahmen des Niedersächsischen Sparkassengesetzes.....	190
	Richtlinie über Aufgaben und Verpflichtungen der städt. Vertreter in Unternehmen und Einrichtungen	196
	Unternehmensverzeichnis.....	199

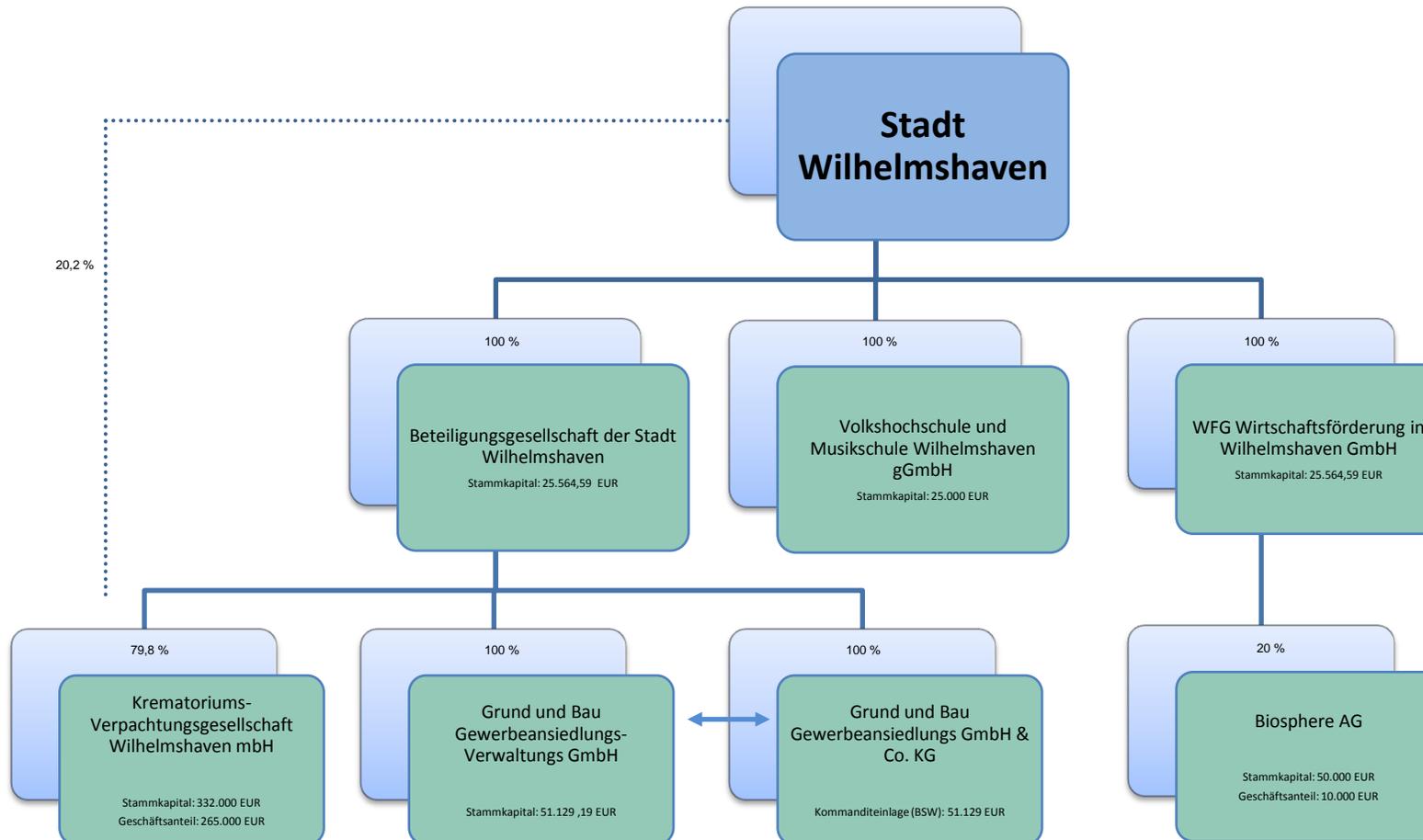
Konzerndiagramm Stadt Wilhelmshaven



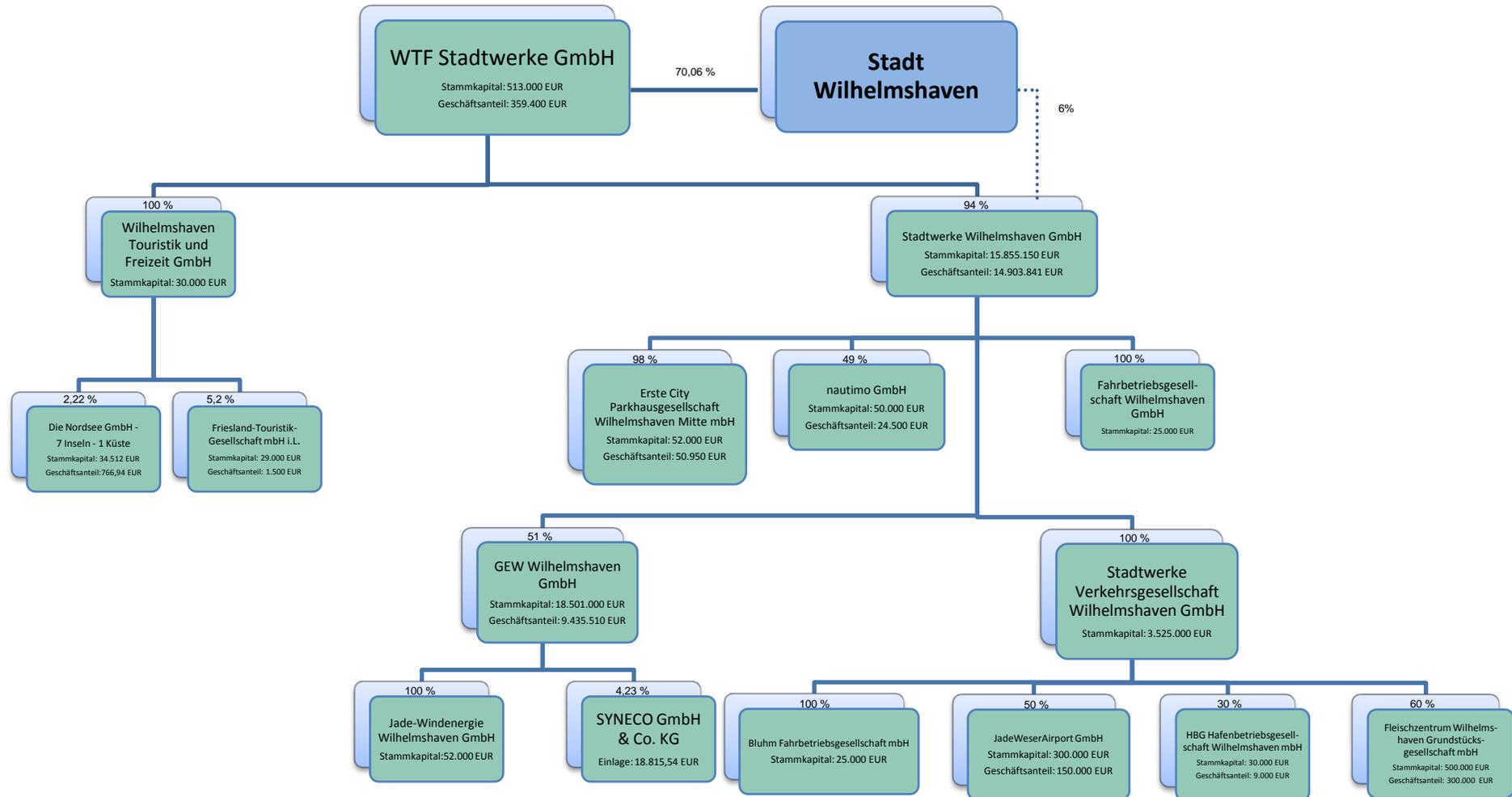
Beteiligungsdiagramm 1 - Eigenbetriebe -



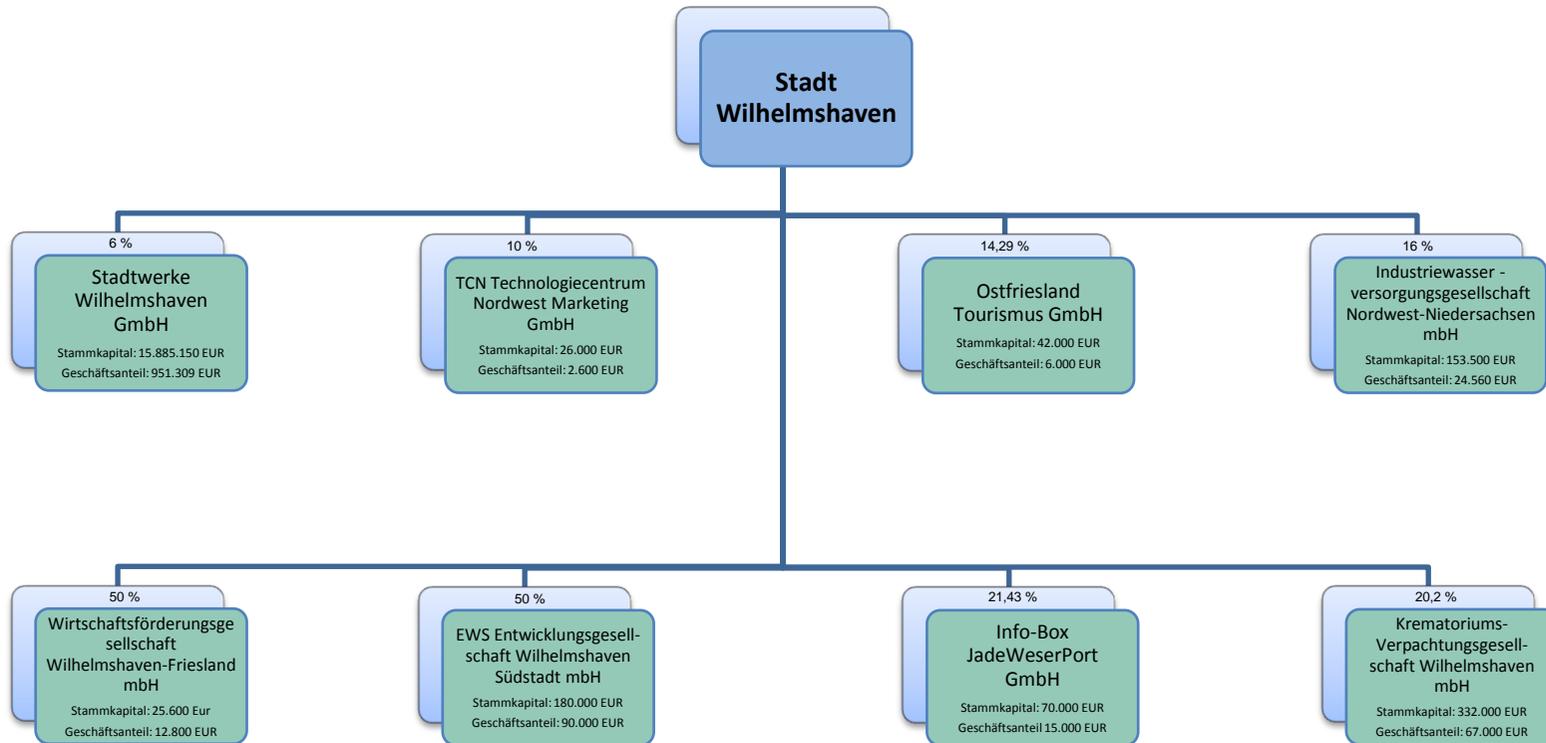
Beteiligungsdiagramm 2 - Eigengesellschaften -



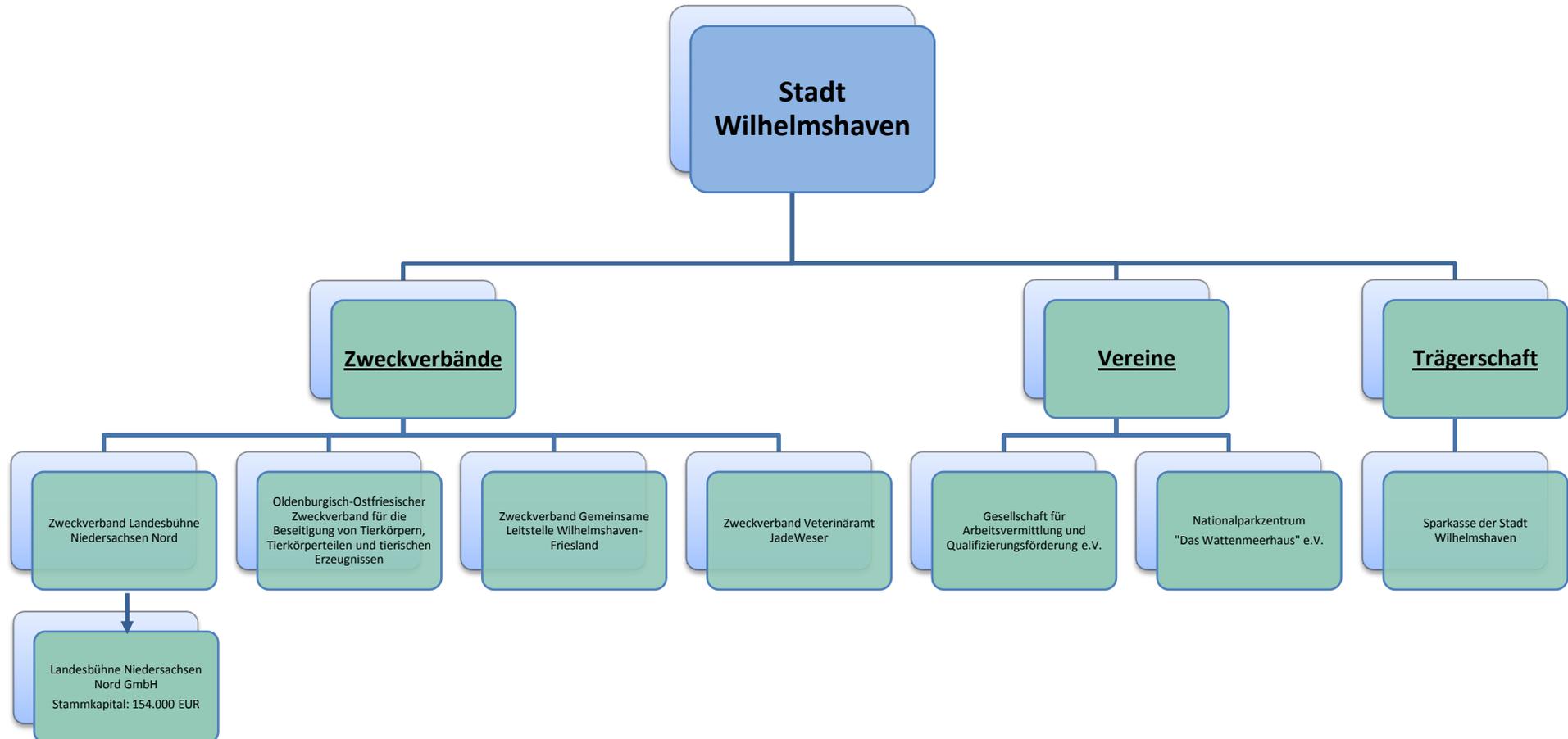
Beteiligungsdiagramm 3 – privatrechtliche Beteiligungen - Konzern WTF Stadtwerke GmbH-



Beteiligungsdiagramm 4 - weitere privatrechtliche Beteiligungen -



Beteiligungsdiagramm 5 - Zweckverbände, Vereine, Trägerschaft -



7

Gesamtübersicht zum 31.12.2007		Bilanz				
		Anteil am Stammkapital der Stadt Wilhelmshaven (mittelbar/unmittelbar)	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Bilanzsumme
		%	T€	T€	T€	T€
I. Eigengesellschaften/Beteiligungen (unmittelbar/mittelbar)						
1	WTF Stadtwerke GmbH	70,1	25.472	3.084	513	28.556
11	Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH	100,0	1.589	599	530	2.310
12	Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH	94,0	40.721	18.686	32.260	59.412
12.1	Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	100,0	12.423	3.391	9.388	15.817
12.11	Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland GmbH	50,0	2.332	164	326	2.496
12.12	HBG Hafengebriehsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	30,0	103	173	124	276
12.13	Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksges. mbH	60,0	4.373	249	593	4.809
12.2	Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven-Mitte GmbH	98,0	3	505	492	509
12.3	WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- u. Gebäude-Dienstleistungs GmbH	100,0	-	16.971	25	16.971
12.4	GEW Wilhelmshaven GmbH	51,0	52.385	33.838	19.401	86.244
12.4.1	Jadewindenergie Wilhelmshaven GmbH	100,0	2.949	154	205	3.102
12.5	nautimo GmbH **	49,0	-	138	79	138
2	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH *	100,0	266	33	294	299
2.1	Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH	100,0	-	68	59	68
2.2	Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG	100,0	3.125	15	-	4.939
2.3	Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	79,8	1.983	44	327	2.027
3	Landesbühne Niedersachsen-Nord GmbH	-	278	354	195	706
4	TCN Technologie Centrum Nordwest Marketing GmbH	10,0	4	152	74	157
5	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH	50,0	27	98	0	141
6	Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH	16,0	171	545	640	716
7	WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH	100,0	19	837	26	857
7.1	BIOSPHERE AG Biotechnologiepark Nordwest	20,0	1	27	34	58
8	Ostfriesland Tourismus GmbH	14,3	39	163	144	204
9	EWS Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven-Südstadt mbH	50,0	302	42	136	344
10	Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH ***	100,0	-	-	-	-
11	Info-Box JadeWeserPort GmbH	21,4	101	496	555	597
Eigenbetriebe						
1	Reinhard-Nieter-Krankenhaus	100,0	44.843	4.746	17.305	49.599
11	Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH	100,0	13.300	21.837	12.380	35.153
12	RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH	100,0	256	1.338	934	1.596
13	RNK Immobilien GmbH	51,0	0	3.576	105	3.576
14	Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH	100,0	53	776	107	829
2	Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe	100,0	126.915	15.755	80.161	142.722
2.1	Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	51,0	653	952	1.059	1.606
2.2	Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL)	100,0	7.398	252	1.621	7.653
3	Straße und Grün in Wilhelmshaven	100,0	1.614	3.166	221	4.955
4	Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven	100,0	1.794	1.612	2.145	3.815
5	Grundstücks- und Gebäudeservice ***	100,0	-	-	-	-
IV. Trägerschaft im Rahmen des NSpG (kommunale Anstalt d. ö. R.)						
	Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven	-	68.548	977.103	51.003	1.045.651
Summe (nicht konsolidiert)			414.042	1.111.938	233.459	1.528.911

* Endgültige Werte für 2007 liegen noch nicht vor

** Rumpfgeschäftsjahr

*** Jahresabschluss 2007 liegt nicht vor

Anmerkung: Aufgrund der vereinfachten Rechnung in T€ können leichte Rundungsdifferenzen auftreten. Eine konsolidierte Darstellung erfolgt ab 2009.

Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis (vor Steuern, Verlustübernahme/ Gewinnabführung)	Abschreibungen	Investitionen	vereinfachter Cash-Flow	Eigenkapitalquote
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	%
437	-	250	-2.598	265	-	265	2%
1.207	2.038	3.064	-3.950	184	612	184	23%
680	1.396	2.185	2.846	611	7.773	611	54%
3.844	4.241	3.341	-3.535	926	1.741	926	59%
351	178	295	-262	77	719	77	13%
168	83	71	24	-	0	13	45%
504	7	264	109	143	96	248	12%
114	17	164	-85	40	0	40	97%
2.703	32	845	6	-	-	0	0%
94.264	12.351	74.268	10.964	7.724	6.764	7.724	22%
1.375	-	387	501	383	0	383	7%
268	197	23	48	-	-	29	57%
-	-	2	1	-	-	1	98%
-	7	6	2	-	-	0	87%
340	8	182	-56	286	13	220	0%
201	3	21	-11	94	0	78	16%
783	3.405	2.087	7	72	91	77	28%
122	39	99	6	1	3	4	47%
551	373	309	-127	12	19	-115	0%
582	8	515	44	31	0	55	89%
1.341	315	1.145	0	3	3	3	3%
105	82	38	-8	2	1	-7	59%
120	95	469	-366	15	46	-351	71%
136	2	148	-29	6	140	-23	39%
-	-	-	-	-	-	-	-
-	0	13	-3	-	101	-3	93%
43.906	42.250	59	274	1.746	1.200	2.367	35%
62.723	45.569	22.083	-598	2.073	3.905	1.843	35%
3.151	1.715	1.496	134	46	37	180	58%
4	-	102	2	0	0	-8	3%
1.237	658	540	58	6	16	65	13%
25.109	6.944	11.877	1.536	4.979	748	6.499	56%
4.467	828	2.824	742	131	79	574	66%
2.280	582	991	282	386	284	541	21%
14.004	5.493	8.232	63	299	335	356	4%
2.866	1.108	950	80	749	1.027	829	56%
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	533	9.597	-	-	-
269.942	130.023	139.345	6.634	30.889	25.754	23.686	-

7

Übersicht der Jahresergebnisse zum 31.12.2007 mit Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	2007				
	Anteil der Stadt Wilhelmshaven am Stammkapital (mittelbar/unmittelbar)	Erträge	Aufwendungen	Jahresergebnis (vor Steuern, Verlustübernahme/ Gewinnabführung)	Gewinnabführung an/EK- Verzinsung; Zuschüsse/ Verlustausgleich durch städtischen Haushalt
	%	T€	T€	T€	T€
Eigengesellschaften/Beteiligungen (unmittelbar/mittelbar)					
1. WTF Stadtwerke GmbH	70,1	3.289	5.888	-2.598	-4.086
11 Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH	100,0	1.384	5.334	-3.950	-
12 Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH	94,0	11.382	8.535	2.846	33
12.1 Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	100,0	5.276	8.811	-3.535	-
12.11 Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland GmbH	50,0	380	642	-262	-
12.12 HBG Hafenebetriebsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	30,0	182	158	24	-
12.13 Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksges. mbH	60,0	643	535	109	-
12.2 Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven-Mitte GmbH	98,0	136	220	-85	-
12.3 WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- u. Gebäude-Dienstleistungs GmbH	100,0	1.464	1.459	6	-
12.4 GEW Wilhelmshaven GmbH	51,0	110.178	99.213	10.964	-
12.5.1 Jadewindenergie Wilhelmshaven GmbH	100,0	1.407	907	501	-
12.5 nautimo GmbH **	49,0	268	220	48	-
2. Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH *	100,0	3	2	1	-
2.1 Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH	100,0	16	14	2	-
2.2 Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG	100,0	535	590	-56	-
2.3 Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	79,8	201	212	-11	-
3. Landesbühne Niedersachsen-Nord GmbH	-	5.570	5.564	7	-562
4. TCN Technologie Centrum Nordwest Marketing GmbH	10,0	145	139	6	-
5. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH	50,0	567	694	-127	-
6. Industrierwasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH	16,0	598	554	44	-
7. WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH	100,0	1.463	1.463	0	-524
7.1 BIOSPHERE AG Biotechnologiepark Nordwest	20,0	114	122	-8	-
8. Ostfriesland Tourismus GmbH	14,3	213	579	-366	-8
9. EWS Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven-Südstadt mbH	50,0	138	167	-29	-
10. Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH ***	100,0	-	-	-	-
11. Info-Box JadeWeserPort GmbH	21,4	11	14	-3	-
Eigenbetriebe					
1. Reinhard-Nieter-Krankenhaus	100,0	45.321	45.046	274	-
11 Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH	100,0	71.018	71.616	-598	-
12 RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH	100,0	3.419	3.284	134	-
13 RNK Immobilien GmbH	51,0	228	226	2	-
14 Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH	100,0	1.277	1.218	58	-
2. Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe	100,0	27.325	25.789	1.536	705
2.1 Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	51,0	4.525	3.783	742	-
2.2 Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL)	100,0	2.428	2.146	282	-
3. Straße und Grün in Wilhelmshaven	100,0	14.202	14.140	63	-
4. Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven	100,0	2.891	2.811	80	120
5. Grundstücks- und Gebäudeservice ***	100,0	-	-	-	658
IV. Trägerschaft im Rahmen des NSpG (kommunale Anstalt d. ö. R.)					
Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven	-	67.340	66.807	533	-
Summe (nicht konsolidiert)		385.538	378.904	6.634	-3.664

* Endgültige Werte für 2007 liegen noch nicht vor

** Rumpfgeschäftsjahr

*** Jahresabschluss 2007 liegt nicht vor

Anmerkung: Aufgrund der vereinfachten Rechnung in T€ können leichte Rundungsdifferenzen auftreten. Eine konsolidierte Darstellung erfolgt ab 2009.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a. D.	außer Dienst
AG	Aktiengesellschaft
AGH	Arbeitsgelegenheit
AktG	Aktiengesetz
AöR	kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
AWG	Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BPfIV	Bundespflegeverordnung
BSW	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct.	Cent
d. h.	das heißt
DV	Datenverarbeitung
€	EURO
EGZ	Eingliederungszuschuss
EigBetrVO	Eigenbetriebsverordnung
entspr.	entspricht / entsprechend
EU	Europäische Union
EUR	EURO
e. G.	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
EZW	Entsorgungszentrum Wilhelmshaven
ff.	fortfolgende
FTG	Friesland Touristik GmbH
gem.	gemäß
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung
GenG	Genossenschaftsgesetz
GEW	GEW Wilhelmshaven GmbH
gf.	geschäftsführender
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ggü.	gegenüber
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKV-WSG	Gesetzliche Krankenversicherung - Wettbewerbsstärkungsgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B
i. d. F.	in der Fassung
i. e. L.	in eigener Leistung
IHK	Industrie und Handelskammer
i. S.	im Sinne
i. V. m.	in Verbindung mit
JWP	JadeWeserPort

KG	Kommanditgesellschaft
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KHS	Krankenhaus
km	Kilometer
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KonTrag	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KWG	Kreditwesengesetz
kWh	Kilowatt-Stunde
ldf.	laufende/r
LVP	Leichtverpackungen
max.	maximal
MdL	Mitglied des Landtages
Mio.	Million(en)
Nds.	Niedersachsen
Nds. GVBl.	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
NGO	Niedersächsische Gemeindeordnung
NKomZG	Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
NSGV	Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
Nr.	Nummer
o. a.	oben angegeben
OHG	Offene Handelsgesellschaft
OOwV	Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
OVG	Oberverwaltungsgericht
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PsychPV	Psychiatriepersonalverordnung
qm	Quadratmeter
QM	Qualitätsmanagement
rd.	rund
RNK	Reinhard-Nieter-Krankenhaus
SDW	Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven
SGW	Straße und Grün in Wilhelmshaven
sog.	so genannt
SWV	Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH
SWW	Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH
T€	Tausend EURO
TK	Telekommunikation
u. a.	und andere(s)
u. Ä.	und Ähnliche(s)
VHS	Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH
WEB	Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe
WEL	Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH
WiFöG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH
WTF	Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH
WTFS	WTF Stadtwerke GmbH
z. B.	zum Beispiel
Ziff.	Ziffer
z. T.	zum Teil
zzgl.	zuzüglich
zzt.	zurzeit

Einführung

1. Grundlagen für die wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden

Die Stadt Wilhelmshaven hat als Gebietskörperschaft für ihre Bürger eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sind die Kommunen grundsätzlich frei in der Wahl der Organisationsform. Neben der klassischen Aufgabenwahrnehmung durch eigene Fachbereiche / Ämter haben sie die Möglichkeit, kommunale Aufgaben auf selbstständige öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Organisationsformen zu übertragen. Auf die verschiedenen Organisationsformen wird unter Punkt 3. näher eingegangen. Dabei unterscheidet man die Tätigkeiten anhand der jeweiligen Zweckbestimmung in wirtschaftliche Betätigung und nichtwirtschaftliche Betätigung (z. B. kommunale Pflichtaufgaben, Einrichtungen auf den Gebieten Bildung, Kultur, Gesundheits- und Sozialwesen, Sport u. a.).

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden ist durch Artikel 28 Abs. 2 des Grundgesetzes geschützt, der die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Zu diesem Selbstverwaltungsrecht gehört, dass die Gemeinden alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung regeln können, zugleich dabei aber auch die gesetzlichen Grenzen beachten müssen. Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde ist dabei an bestimmte rechtliche Voraussetzungen geknüpft, die im Folgenden näher erläutert werden sollen.

1.1 Die Niedersächsische Gemeindeordnung als rechtlicher Rahmen

Unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Niedersachsen und damit für die Stadt Wilhelmshaven zulässig ist, regeln die Bestimmungen der §§ 108 ff. der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) in der Fassung vom 28. Oktober 2006 (Nds. GVBl. S. 473).

1.1.1 Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden

Die Herauslösung eines Aufgabenbereiches aus dem Haushalt durch die Gründung einer Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft durch die Gemeinde, ist nach § 108 Abs. 1 NGO nur zulässig, wenn und soweit

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht,
- der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann (Subsidiaritätsprinzip).

Unternehmen der Gemeinde können gem. § 108 Absatz 2 NGO geführt werden als

1. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe),
2. Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren sämtliche Anteile der Gemeinde gehören (Eigengesellschaften),
3. kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts.

Einrichtungen (also keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne des § 108 Abs. 1 und 2 NGO) sind gem. § 108 Abs. 3 NGO

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinden gesetzlich verpflichtet sind,
- Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, des Sports und der Erholung, des Gesundheits- und Sozialwesens, des Umweltschutzes sowie solche ähnlicher Art und
- Einrichtungen, die als Hilfsbetriebe ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

In bestimmten Fällen (Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung, Abfallentsorgung) können aber auch die vorstehenden Einrichtungen des § 108 Abs. 3 NGO als Eigenbetriebe oder kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts geführt werden (§ 108 Abs. 4, Satz 1 NGO). Diese Einrichtungen können in einer Rechtsform des privaten Rechts geführt werden, wenn die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen kommunalen Körperschaften über die Mehrheit der Anteile verfügt.

Andere Einrichtungen nach § 108 Abs. 3 NGO können als Eigenbetriebe oder kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts geführt werden, sofern ein wichtiges Interesse daran besteht. Diese Einrichtungen dürfen in einer Rechtsform des privaten Rechts geführt werden, wenn ein Interesse der Gemeinde daran besteht und in einem Bericht zur Vorbereitung des Ratsbeschlusses unter Abwägung der Vor- und Nachteile dargestellt wird, dass die Aufgabe im Vergleich zu den zulässigen Organisationsformen des öffentlichen Rechts wirtschaftlicher durchgeführt werden kann.

Unternehmen der Gemeinde sind so zu steuern und überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und die Unternehmen wirtschaftlich geführt werden. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird (§ 114 Abs. 1 NGO). Die Einnahmen sollen mindestens alle Aufwendungen – einschließlich einer marktüblichen Eigenkapitalverzinsung – decken und die Bildung angemessener Rücklagen ermöglichen. Zu den Aufwendungen gehören auch angemessene Abschreibungen, Steuern, Schuldzinsen, eine marktübliche Verzinsung der von der Gemeinde überlassenen Betriebsmittel sowie die Vergütung von Leistungen der Gemeinde (§ 114 Abs. 2 NGO).

Bei der Gründung eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder der Beteiligung daran sind insbesondere folgende **weitere Voraussetzungen** des § 109 Abs. 1 Nr. 2 bis 8 NGO zu beachten:

- Die gewählte Rechtsform muss die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzen,
- die Einzahlungsverpflichtungen der Gemeinde müssen in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehen,
- die Gemeinde darf sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichten,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks muss durch die Gestaltung von Satzung/Gesellschaftsvertrag abgesichert sein,
- die Gemeinde muss einen angemessenen Einfluss in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhalten und dieser muss per Satzung/Gesellschaftsvertrag abgesichert sein,
- der Gemeinde muss in den Fällen des § 108 Abs. 3 NGO bei einer Mehrheitsbeteiligung ein Letztentscheidungsrecht zustehen und
- der Gemeinde müssen die für den konsolidierten Jahresabschluss benötigten Unterlagen so rechtzeitig vorgelegt werden, dass der konsolidierte Gesamtabchluss innerhalb der ersten Jahreshälfte nach Beendigung des Haushaltsjahres vorgelegt werden kann (Sicherstellung in Satzung/Gesellschaftsvertrag).

Die Gemeinde hat gem. § 116 a Abs. 1 Satz 1 NGO einen **Bericht** über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und die Beteiligung daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben (s. Punkt 4.).

Zur **Vertretung der Gemeinde** in Unternehmen und Einrichtungen enthält § 111 NGO nähere Maßgaben und Erläuterungen. Unter anderem sind danach die Vertreter der Gemeinde in Gesellschafterversammlungen an die Beschlüsse des Rates und des Verwaltungsausschusses gebunden (Abs. 1). Die Vertreter haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten (Abs. 4).

2. Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Um sich wirtschaftlich zu betätigen stehen den Gemeinden unterschiedliche Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zur Verfügung.

2.1 Öffentlich-rechtliche Organisationsformen

Im Folgenden werden einige wesentliche öffentlich-rechtliche Organisationsformen erläutert:

2.1.1 Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb ist ein Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§ 108 Abs. 2 Nr. 1 NGO). Er ist folglich ein rechtlich unselbständiger Teil der Kommunalverwaltung. Dessen ungeachtet ist er wirtschaftlich selbstständig und stellt ein Sondervermögen der Gemeinde i.S. des § 102 Abs. 1 Nr. 3 NGO dar. Für die Haushaltswirtschaft eines Eigenbetriebes gelten die Vorschriften zur Haushaltsführung der Gemeinden und die dazu erlassenen Verordnungsregelungen (§ 113 Abs. 1, Satz 2 NGO).

2.1.2 Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)

Bei einer AöR handelt es sich um eine juristische Person des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Die Rechtsgrundlagen für die Errichtung und Führung einer AöR sind in § 113a ff. NGO genannt. Die Rechtsform der AöR dient der Erweiterung der kommunalen Handlungsmöglichkeiten und Wiederherstellung der Konkurrenzfähigkeit der öffentlichen Rechtsform gegenüber den Rechtsformen des privaten Rechts. Dabei ermöglicht die öffentlich-rechtliche Rechtsform AöR hoheitliche Tätigkeiten kombiniert mit der Flexibilität einer GmbH.

Die AöR kann im Rahmen hoheitlicher Aufgaben z. B. Satzungen und Gebührenbescheide erlassen. Sie kann sich an Unternehmen beteiligen, wenn ihr öffentlicher Zweck dies rechtfertigt, und sie besitzt Dienstherrenfähigkeit. In Niedersachsen gibt es außerdem die Möglichkeit, dass mehrere Kommunen im Rahmen kommunaler Zusammenarbeit eine gemeinsame AöR gründen (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 NKomZG).

2.1.3 Zweckverband

Das Niedersächsische Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) regelt die Formen kommunaler Zusammenarbeit, die kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung von öffentlichen Aufgaben wählen können. U. a. können kommunale Körperschaften sich zu einem Zweckverband zusammenschließen, der bestimmte ihnen gemeinsam obliegende Aufgaben erfüllt. (§ 1 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. § 7 Abs. 1 NKomZG)

Für den Zweckverband ist eine Verbandsordnung aufzustellen (§ 9 NKomZG). Die Vorschriften des Gemeinderechts gelten im Rahmen der Haushalts- und Wirtschaftsführung für den Zweckverband entsprechend (§ 16 Abs. 3 NKomZG).

2.2 Privatrechtliche Organisationsformen

Es gibt eine Vielzahl von Unternehmensformen des privaten Rechts, u. a.:

- die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (BGB-Gesellschaft) – (§ 705 ff. BGB),
- den rechtsfähigen Verein – (§ 21 ff. BGB),
- die rechtsfähige Stiftung (§ 80 ff. BGB),
- die Offene Handelsgesellschaft (OHG) – (§ 105 ff. HGB),
- die Kommanditgesellschaft (KG) – (§ 161 ff. HGB),
- die stille Gesellschaft – (§§ 230 ff. HGB),
- die eingetragene Genossenschaft (eG) – (§ 2 GenG),
- die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH),
- die Aktiengesellschaft (AG).

Nicht jede private Rechtsform kommt dabei aus kommunalrechtlicher Sicht für die wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden in Betracht. Die sich aus § 109 Abs. 1 Nr. 2 NGO für Kommunen ergebende Pflicht, eine Rechtsform zu wählen, welche die Haftung auf einen bestimmten Betrag begrenzt (s. 1.1.1), schließt die BGB-Gesellschaft, die OHG und den nicht rechtsfähigen Verein als zulässige Rechtsformen für eine wirtschaftliche Betätigung aus.

Die haftungsrechtlichen Vorschriften werden vor allem von der GmbH und der AG sowie ebenfalls vom rechtsfähigen Verein (e. V. - §§ 21, 22 BGB), von der Stiftung (§ 80 BGB) und von der eingetragenen Genossenschaft (e. G. - § 2 GenG) erfüllt.

Bei der KG besteht die Haftungsbeschränkung nur für den Kommanditisten, bei der stillen Gesellschaft nur für den stillen Gesellschafter.

Die für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden bedeutsamsten Gesellschaftsformen sind jedoch GmbH und AG.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen möglich, indem sich eine Gemeinde über die Beteiligung an einer Tochtergesellschaft an einer weiteren Gesellschaft (Enkelgesellschaft) beteiligt.

Die Beteiligung an Gesellschaften ist sowohl gemeinsam mit anderen Gemeinden, Gemeindeverbänden oder anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Anstalten als auch mit Personen des privaten Rechts möglich.

2.2.1 Eigengesellschaft

Eine Eigengesellschaft liegt dann vor, wenn 100 % der Anteile einer privatrechtlichen Gesellschaft bei der Kommune liegen.

2.3 Steuerrechtliche Aspekte

Für die Betätigung von juristischen Personen des öffentlichen Rechts wird unterschieden in Hoheitsbetriebe (§ 4 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG)) und Betriebe gewerblicher Art (§ 4 Abs. 1 KStG). Die Betätigung in Hoheitsbetrieben ist nicht steuerbar, während ein Betrieb gewerblicher Art der Körperschaftsteuer unterliegt.

2.3.1 Hoheitsbetrieb

Der Hoheitsbetrieb führt eine hoheitliche Tätigkeit aus, die der juristischen Person des öffentlichen Rechts eigentümlich und vorbehalten ist (z. B. Bestattungswesen, Abwasserbeseitigung, Schulwesen). Die Aufgaben müssen dieser auf öffentlich-rechtlicher Grundlage in ihrer Eigenschaft als Hoheitsträger zugewiesen sein.

2.3.2 Betrieb gewerblicher Art

Der Begriff „Betrieb gewerblicher Art“ ist steuerrechtlichen Ursprungs. Er beschreibt keine Organisationsform, sondern lediglich eine steuerpflichtige Betätigung einer juristischen Person öffentlichen Rechts.

Gemäß § 4 Abs. 1 Körperschaftsteuergesetz (KStG) ist ein Betrieb gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts eine Einrichtung, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft dient und die sich innerhalb der Gesamtbetätigung der juristischen Person wirtschaftlich heraushebt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr sind dabei nicht erforderlich.

2.4 Sonderfall Sparkasse

Die rechtlichen Grundlagen in Bezug auf die Errichtung und Verwaltung von Sparkassen sind im Niedersächsischen Sparkassengesetz (NSpG) geregelt. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG). Träger einer Sparkasse können gemäß § 1 Abs. 1 NSpG ausschließlich Gemeinden, Landkreise und kommunale Zweckverbände sein (kommunale Träger).

Gemäß § 4 NSpG handelt es sich bei Sparkassen um wirtschaftlich selbstständige Unternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, insbesondere des Mittelstandes, mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen.

Der Träger ist verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, jedoch ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen (§ 5 Abs. 1 NSpG).

3. Beteiligungsbericht

3.1 Allgemeines

Die Bedeutung kommunaler Beteiligungen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und wird auch künftig eine große Rolle bei der Erfüllung der kommunalen Aufgaben spielen. Auch bei der Stadt Wilhelmshaven wird eine Vielzahl von kommunalen Aufgaben durch die städtischen Beteiligungen wahrgenommen. Diese "öffentlichen Unternehmen" sind über erhebliche Vermögenswerte und Finanzströme mit der Stadt als "Muttergesellschaft" verbunden, so dass die Stadt einerseits aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte, andererseits wegen der finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen verpflichtet ist. Dabei ist vor allem die Erfüllung der öffentlichen Zwecke Grundlage der Koordination und Überwachung. Diese Verpflichtung ist im § 114a NGO geregelt.

Das Finden einer einheitlichen Linie setzt einen gleichen Wissens- und Informationsstand voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Diese Aufgabe soll der vorliegende Beteiligungsbericht erfüllen.

3.2 Rechtliche Grundlage der Berichtspflicht

Die Gemeinden sind gem. § 116 a Abs. 1 Satz 1 NGO verpflichtet, einen **Bericht** über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und die Beteiligung daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Dabei soll der Beteiligungsbericht als Mindestanforderung Angaben zu folgenden Bereichen enthalten:

- den Gegenstand des Unternehmens / der Einrichtung
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Besetzung der Gesellschaftsorgane
- die vom Unternehmen / der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens / der Einrichtung
- die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 108 Abs. 1 für das Unternehmen.

Der jährliche Beteiligungsbericht ist gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 10 der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO) Anlage zum jeweiligen Haushaltsplan und deshalb mit diesem nach § 86 NGO öffentlich auszulegen.

Schwerpunkt des vorliegenden Beteiligungsberichtes ist das Wirtschaftsjahr 2007. Zum Vergleich und um Entwicklungen aufzeigen zu können, werden die beiden vorangegangenen Jahre 2005 und 2006 ebenfalls abgebildet. Um einen vollständigen Überblick über die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Wilhelmshaven zu geben, werden auch die städtischen Eigenbetriebe in die Berichterstattung aufgenommen.

3.3 Ziele der Berichterstattung

Das Hauptziel der Berichterstattung ist die allgemeine Information von Rat, Verwaltung und Öffentlichkeit. Der vorliegende aktuelle Bericht über Eigengesellschaften, Beteiligungen und das Sondervermögen der Stadt Wilhelmshaven gibt einen Überblick über die Beteiligungen und stellt die Verflechtungen zwischen dem Mutterunternehmen und der Vielzahl von Töchtern und Enkeln dar.

Bei der Erstellung des Berichtes werden Informationen aus vielen unterschiedlichen Datenquellen zu einem Ganzen zusammengeführt. Auf diese Weise werden die wirtschaftlichen Aktivitäten des Konzerns Stadt in komprimierter Form wiedergespiegelt und damit dem Rat der Stadt Wilhelmshaven sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine anschauliche und übersichtliche Informationsquelle zur Verfügung gestellt.

Kennzahlen im Überblick

1. Funktion der Kennzahlen

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung eines Unternehmens können nicht allein durch die Bilanz beurteilt werden. Zwar lässt sich die Höhe des Erfolges erkennen, nicht aber dessen Zustandekommen. Hierzu dient die Gewinn- und Verlustrechnung. Eine Bilanzanalyse ist also erst dann aussagekräftig, wenn die Zahlen der Erfolgsrechnung in die betriebswirtschaftliche Auswertung einbezogen werden. Nur so lassen sich Kennzahlen bilden, die Aufschluss darüber geben, ob ein Betrieb wirtschaftlich gearbeitet hat und sich der Einsatz des Kapitals gelohnt hat.

Kennzahlen können z. B. zur Beurteilung von

- Kapitalausstattung
- Anlagenfinanzierung
- Zahlungsfähigkeit und
- Vermögensaufbau

herangezogen werden.

1.1 Kennzahlen zur Beurteilung der Kapitalstruktur

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Die Eigenkapitalquote spiegelt das Verhältnis vom Eigenkapital am Gesamtkapital wider.</p> <p>Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.</p>
Fremdkapitalquote¹	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Die Fremdkapitalquote spiegelt das Verhältnis von Fremdkapital am Gesamtkapital wider.</p> <p>Je höher die Fremdkapitalquote, umso abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.</p>

Das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital bzw. die Bestimmung des optimalen Verschuldungsgrades hängt von zwei verschiedenen Gesichtspunkten ab: Dem der Rentabilität und dem des Risikos. Eine allgemeine Regel über das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital kann es hierbei nicht geben. Es gilt jedoch: Da bei größerem Eigenkapitalanteil die finanzielle Stabilität höher ist, sollte bei größerem Ertragsrisiko der Eigenkapitalanteil entsprechend höher sein.

¹ Rückstellungen wurden bei der Berechnung dieser Kennzahl insgesamt dem Fremdkapital zugerechnet.

1.2 Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Die Anlagendeckung gibt die Deckung (Finanzierung) des Anlagevermögens durch Mittel des Eigenkapitals an.</p> <p>Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Die optimale Höhe der Kennzahl (= Solide Finanzierung) hängt jedoch stark von der Branche und der Struktur des Betriebes ab.</p>
Investitionen	Die Investitionen drücken sich in den Zugängen zu dem Anlagevermögen des laufenden Geschäftsjahres aus.	
Cashflow (Jahresergebnis zzgl. nicht auszahlungswirksame Aufwendungen, abzüglich nicht einzahlungswirksame Erträge)	<p>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</p> <p>(+) Abschreibungen Sachanlagen</p> <p>(+/-) Veränderung langfristiger Rückstellungen</p> <p>(+/-) Einstellung/Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil</p> <p>= Cashflow</p>	Der Cashflow spiegelt das Ergebnis der tatsächlichen Zahlungsströme in einem Unternehmen wider. Deshalb müssen bei seiner Berechnung Aufwendungen und Erträge, denen keine Auszahlungen bzw. Einzahlungen zuzuordnen sind, herausgerechnet werden. Er ist ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.
Innenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Cashflow} \times 100}{\text{Investitionen}}$	Diese Kennzahl zeigt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie trifft keine Aussage darüber, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen.

Jahresabschlüsse zum 31.12.2007

Eigengesellschaften mit Beteiligungen (unmittelbar/mittelbar)

1. WTF Stadtwerke GmbH

- 1.1 Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH
- 1.2 Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH
 - 1.2.1 Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH
 - 1.2.1.1 Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland GmbH
 - 1.2.1.2 HBG Hafenbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH
 - 1.2.1.3 Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH
 - 1.2.2 Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven-Mitte mbH
 - 1.2.3 WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungs GmbH
 - 1.2.4 GEW Wilhelmshaven GmbH
 - 1.2.4.1 Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH
 - 1.2.5 nautimo GmbH

2. Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH

- 2.1 Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH
- 2.2 Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG
- 2.3 Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH

3. Landesbühne Niedersachsen-Nord GmbH

4. TCN Technologie Centrum Nordwest Marketing GmbH

5. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH

6. Industrierasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH

7. WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH

- 7.1 Biosphere AG Biotechnologiepark Nordwest

8. Ostfriesland Tourismus GmbH

9. EWS Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven-Südstadt mbH

10. Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH

11. Info-Box JadeWeserPort GmbH

1. WTF Stadtwerke GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand 31.12.2007)

Firma	WTF Stadtwerke GmbH															
Sitz	Wilhelmshaven															
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg unter HRB 13 1771															
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 19. November 2004															
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH und der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH sowie die Verwaltung und Weiterentwicklung dieser Beteiligungen.															
Stammkapital/Kapitalanteile	Das Stammkapital beträgt 513.000 Euro und wird wie folgt gehalten: <table> <tr> <td colspan="3"><u>Gesellschafter:</u></td> </tr> <tr> <td>Stadt Wilhelmshaven</td> <td>359.400 Euro</td> <td>70,06 %</td> </tr> <tr> <td>FDS Beteiligungen GmbH</td> <td>76.800 Euro</td> <td>14,97 %</td> </tr> <tr> <td>Volksbank Wilhelmshaven e.G.</td> <td>76.800 Euro</td> <td>14,97 %</td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>513.000 Euro</u></td> <td><u>100,00 %</u></td> </tr> </table>	<u>Gesellschafter:</u>			Stadt Wilhelmshaven	359.400 Euro	70,06 %	FDS Beteiligungen GmbH	76.800 Euro	14,97 %	Volksbank Wilhelmshaven e.G.	76.800 Euro	14,97 %		<u>513.000 Euro</u>	<u>100,00 %</u>
<u>Gesellschafter:</u>																
Stadt Wilhelmshaven	359.400 Euro	70,06 %														
FDS Beteiligungen GmbH	76.800 Euro	14,97 %														
Volksbank Wilhelmshaven e.G.	76.800 Euro	14,97 %														
	<u>513.000 Euro</u>	<u>100,00 %</u>														
Geschäftsjahr	Kalenderjahr															
Organe	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung															
Geschäftsführung	Herr Heiko Hoff, Wilhelmshaven															
Gesellschafterversammlung	<u>Städtische Vertreter:</u> Verwaltungsausschuss der Stadt Wilhelmshaven zuzüglich Ratsvorsitzender <u>Vertreter der FDS Beteiligungen GmbH:</u> Bodo Behnke <u>Vertreter der Volksbank Wilhelmshaven e. G.:</u> F. Günter Dresen															

Lagebericht (Auszug)

Geschäftsentwicklung und Lage

Die Geschäftsentwicklung der WTFS ist unverändert von den Beteiligungsergebnissen und dem Finanzergebnis geprägt.

Das Ergebnis des Jahres 2007 der **SWW GmbH** ist insbesondere durch die Gewinnabführung in Höhe von 9.612 T€ der GEW Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven, gekennzeichnet. Dadurch hat sich das Beteiligungsergebnis bei der SWW GmbH im Saldo deutlich verbessert. Nach einem Beteiligungsverlust im Vorjahr von -217 T€ wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Überschuss von 5.946 T€ erzielt. Diese Verbesserung ist allerdings nicht als nachhaltig anzusehen, da hier Einmaleffekte (Auflösung von Rückstellungen, Rückerstattung von Gasbezugskosten) zum Tragen gekommen sind.

Die SWW GmbH hat 2007 einen Gewinn von 2.802 T€ vor Ergebnisabführung erzielt. Nach ergebnisunabhängiger Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter Stadt Wilhelmshaven von 37 T€ verbleibt ein Gewinn von 2.765 T€ (Vorjahr Verlust -2.539 T€), der von der Gesellschaft lt. Ergebnisabführungsvertrag an das Mutterunternehmen, die WTFS, abgeführt wurde.

Das vom Aufsichtsrat der SWW GmbH beschlossene Bäderkonzept B mit einem negativen Deckungsbeitrag p.a. von 1 Mio. € bis 1,5 Mio. € befindet sich in der Umsetzung. Der Betrieb des neuen Schwimmbades erfolgte jedoch, von der ursprünglichen Konzeption abweichend, nicht durch einen fremden Dritten, sondern durch eine Tochtergesellschaft.

Für das Schwimmbad „Nautimo“ sind bis zum Abschluss des Geschäftsjahres 2007 insgesamt rd. 18,1 Mio. € in das Bad investiert worden. Das Schwimmbad wurde am 21.09.2007 der Öffentlichkeit übergeben.

Die Ertragslage der **WTF GmbH** hat sich im Geschäftsjahr 2007 verschlechtert. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von -3.951 T€ (Vorjahr -3.759 T€) aus. Hier wirkten sich insbesondere gestiegene Werbe- und Messekosten aus. Die Bilanzsumme der WTF GmbH stieg um 156 T€ auf 2.310 T€.

Das Finanzergebnis der WTFS von -1.344 T€ (Vorjahr -1.324 T€) betrifft im Wesentlichen die Finanzierungskosten der Beteiligung an der SWW GmbH.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch unser Risikomanagement versuchen wir, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu minimieren. Die bestehenden Risiken haben unterschiedliche Ursachen:

Marktrisiken:

Die Gesellschaft ist über ihre Beteiligungen den Risiken der Energiemärkte und des Marktes im öffentlichen Personennahverkehr ausgesetzt.

Das Nachfrageverhalten der Nutzer der Bäderbetriebe, aus dem sich deutliche Einflüsse auf den Umsatz ergeben, stellt ein Risiko für die künftige Entwicklung dar.

Für das Energieversorgungsunternehmen sind die Risiken mit fortschreitender Dynamisierung des Wettbewerbs größer geworden. Risiken aber auch Chancen ergeben sich aus der Liberalisierung in der Stromwirtschaft. Die Marktrisiken finden ihren Ausdruck vor allem in einem intensiven Wettbewerb und dem damit verbundenen Preisdruck. Trotz entsprechender Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs zu einer Beeinträchtigung der Ertragslage führt.

Die Tourismusbranche ist nach wie vor den Faktoren Preise, Trends und der weltpolitischen Lage ausgesetzt. Künftig soll hier mit dem neuen Tourismuskonzept und der Einführung von neuen Beteiligungsstandards den hohen Kosten durch das Marketing entgegengewirkt werden. Eine konsequente Ausrichtung auf die Region und der weitere Ausbau Wilhelmshavens als besondere Destination für Tagestourismus ist eine der Hauptaufgaben.

Betriebsrisiken:

In den Organgesellschaften werden in einigen Unternehmensbereichen Anlagen mit einem hohen Grad an Komplexität und Vernetzung eingesetzt. Ein Ausfall kann die Ertragskraft beeinträchtigen.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Im Rahmen des operativen Geschäfts ist die Gesellschaft Zins- und Preisänderungsrisiken ausgesetzt.

Umfeldrisiken:

Das politische, rechtliche und gesellschaftliche Umfeld unterliegt einem beständigen Wandel.

Sonstige Risiken:

Die WTFS hat bezüglich einer Umsatzsteuerforderung einschließlich Zinsen des Finanzamts in Höhe von 1,3 Mio. € Klage beim Finanzgericht eingereicht. Wir schätzen das Risiko nicht zu obsiegen gering ein und haben auf die Bildung einer Rückstellung im Jahresabschluss verzichtet. Die Forderung des Finanzamtes entstammt dem Jahre 2000.

Ausblick

Im Wirtschaftsraum Wilhelmshaven sind positive Entwicklungen erkennbar. Bedeutende hafenwirtschaftliche Aktivitäten durch den Bau des „JadeWeserPorts“ befinden sich in der konkreten Umsetzungsphase. Dies kann zu einer Verbesserung der Erträge aus den gehaltenen Beteiligungen der Stadtwerke führen.

Für 2008 erwartet die SWW GmbH einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung an die WTFS von 0,4 Mio. € und die WTF GmbH einen Jahresfehlbetrag von 4,0 Mio. €.

Die Gesellschaft ist auch weiterhin auf Verlustausgleichsleistungen der Gesellschafterin Stadt Wilhelmshaven angewiesen.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital- anteil in €	Stammkapital- anteil in %
Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH	30.000	100
Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH	14.903.841	94

	31.12.2007	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	4.107.416,83	4.372.678,33	4.647.247,33
II. Finanzanlagen	21.364.610,28	21.364.610,28	21.364.610,28
	25.472.027,11	25.737.288,61	26.011.857,61
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.940.950,46	3.835.623,27	3.710.559,46
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	143.213,59	10.910,69	761,95
	3.084.164,05	3.846.533,96	3.711.321,41
Bilanzsumme	28.556.191,16	29.583.822,57	29.723.179,02
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	513.000,00	513.000,00	513.000,00
	513.000,00	513.000,00	513.000,00
B. Rückstellungen	39.000,00	54.460,00	43.500,00
C. Verbindlichkeiten	28.004.191,16	29.016.362,57	29.166.679,02
Bilanzsumme	28.556.191,16	29.583.822,57	29.723.179,02

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	436.745,75	432.190,68	410.532,04
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.000,00	0,00	13.735,29
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	265.261,50	274.569,00	274.569,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	250.210,43	105.457,37	95.942,56
5. Erträge aus Beteiligungen	0,00	4.910.000,00	2.662.080,00
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.764.575,21	0,00	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77.918,98	95.882,63	99.220,97
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.950.724,12	6.298.257,76	3.826.732,77
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.421.465,47	1.419.787,77	1.424.488,59
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.598.421,58	-2.659.998,59	-2.436.164,62
11. Erträge aus Verlustübernahme	2.598.421,58	2.659.998,59	2.436.164,62
12. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen					
		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		2%	2%	2%
Fremdkapitalquote	%		98%	98%	98%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		2%	2%	2%
Investitionen	T €		-	-	-
Cash-Flow	T €		265,3	274,6	274,6
Innenfinanzierungsgrad	%		-	-	-
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität *	%		-507%	-519%	-475%
Umsatzrentabilität *	%		-595%	-615%	-593%
* vor Verlustübernahme durch Gesellschafter					

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Die Gesellschaft hält eine 94 %ige Beteiligung an der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH und 100 % der Anteile an der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 2 %. Investitionen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -2.598 T€ (Vorjahr -2.660 T€). Die Geschäftsentwicklung ist unverändert von den Beteiligungsergebnissen und dem Finanzergebnis geprägt. Das Beteiligungsergebnis beträgt im Berichtsjahr -1.186 T€ (Vorjahr -1.388 T€), das Finanzergebnis -1.344 T€ (Vorjahr -1.324 T€). Der erwirtschaftete Verlust wurde von der Gesellschafterin Stadt Wilhelmshaven übernommen, so dass die Gesellschaft mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abschließt.

Die Gesellschaft wird auch weiterhin auf Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin Stadt Wilhelmshaven angewiesen sein.

1.1 Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand 31.12.2007)

Firma	Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer HRB 131656
Gesellschaftsvertrag	vom 27. August 2004
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen und Einrichtungen für Baden und Camping und kulturelle Einrichtungen, die Förderung des Gastverkehrs, die Freizeitgestaltung im Bereich von Wilhelmshaven, die Entwicklung und Durchführung von kulturellen und wissenschaftlichen Projekten mit regionaler und überregionaler Bedeutung sowie sonstige Vorhaben, die unmittelbar oder mittelbar der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen.
Stammkapital/Kapitalanteile	Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven.
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung und Vertretungsbefugnis	Mitglieder der Geschäftsführung sind/waren: Frau Aida Kleinschmidt, Oldenburg (bis zum 31.07.2007) Herr Franz Neugebauer, Wilhelmshaven (vom 01.08.2007 bis zum 29.02.2008,) Herrn Raymond Kiesbye, Wilhelmshaven (seit dem 01.03.2008) Die Gesellschaft wird durch den Geschäftsführer einzeln vertreten. Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Aufsichtsrat	Die Gesellschaft hat gemäß § 52 GmbHG i.V.m. § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat 10 Mitglieder.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel, Vorsitzender
Herr Rüdiger Babatz, stellvertretender Vorsitzender
Herr Bodo Behnke
Herr F. Günter Dresen
Frau Sabine Gastmann
Frau Marita Hirsch
Herr Helmut Möhle
Herr Siegfried Neumann
Herr Prof. Dr. Günter Reuter
Herr Hermann Stolle

Gesellschafterversammlung

Herr Heiko Hoff

Lagebericht (Auszug)

Geschäftsentwicklung und Lage

Die Ertragslage der WTF hat sich im Geschäftsjahr 2007 leicht verschlechtert. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von -3.951 T€ (Vorjahr -3.759 T€) auf. Hier wirken sich insbesondere gestiegene Werbe- und Messekosten aus. Die Bilanzsumme der WTF stieg um 156 T€ auf 2.310 T€.

Im Tourismusbereich konnten Steigerungen bei Übernachtungen (+5,9 %) und Ankünften (+7 %) registriert werden. Insgesamt wurden knapp 202.000 Übernachtungen in Betrieben über 9 Gästebetten verzeichnet.

Im Geschäftsbereich Veranstaltungsmanagement konnten die erwarteten Eintrittseinnahmen, trotz reduzierter Erwartung, nicht erreicht werden. Im Gegenzug wurden die Kosten allerdings weiterhin gesenkt. Neben dem „33. Wochenende an der Jade“ wurde ein Brückenfest zum 100. Geburtstag der Kaiser-Wilhelm-Brücke organisiert.

Für das von der WTF betriebene Küstenmuseum Wilhelmshaven kann nach Fertigstellung der Dauerausstellung eine ansteigende Besucherfrequenz verzeichnet werden. Dies reicht allerdings nicht aus, um die steigenden Kosten aufzufangen. Das Küstenmuseum wird auch in Zukunft nicht kostendeckend zu betreiben sein.

Die Gesellschaft hat eine Verlegung ihres Firmensitzes vom Südstrand 108 zum Banter Deich 2 umgesetzt. Der geplante Umzugstermin Anfang Juni 2007 wurde eingehalten. Die Bauinvestitionen betragen nach Abzug der Fördermittel 970 T€. Zur Nachfinanzierung wurde ein zweites Darlehen über 226 T€ aufgenommen.

Ebenso geregelt wurde die Übernahme von touristischen Dienstleistungen für die Gesellschafter der Friesland Touristik GmbH (kurz FTG), deren Betrieb zum 31.12.2006 eingestellt wurde. Die Aufgaben wurden zum 01.01.2007 per Dienstleistungsvertrag auf die WTF übertragen.

Die WTF GmbH hatte im Berichtsjahr durchschnittlich 95 Mitarbeiter (Vorjahr 93) beschäftigt. Im Einzelnen waren u. a. 36 Lohn- und Gehaltsempfänger (39 in 2006); sechs befristete Angestellte (Vorjahr drei); sieben Auszubildende (sechs in 2006); und vier EGZ-Kräfte (drei in 2006) und 42 Aushilfen (42 in 2006) für die Gesellschaft tätig.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Als auf drei unterschiedlichen Geschäftssparten agierendes Unternehmen ist die WTF Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Da das unternehmerische Handeln von der Übernahme angemessener Risiken nicht zu trennen ist, steht der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Risiken im Vordergrund des Risikomanagements.

Insbesondere müssen **Marktrisiken** im Tourismus erkannt werden. Dieser Markt ist wie kein zweiter Preis-, Trend-, Umwelt- und Wirtschaftsentwicklungen ausgesetzt. Dem intensiven Inlandswettbewerb und dem stetig ansteigenden Preisdruck durch neue Marktteilnehmer kann nur durch Entwicklung von Infrastruktur, Qualität und Produkten, sowie verbessertem Marketing und Vertrieb entgegen gewirkt werden.

Dieses gilt auch im Veranstaltungssektor und im Museumsbereich. Die nicht ausreichende Auslastung der beiden Veranstaltungshäuser ist das Ergebnis einer Entwicklung, die sich aufgrund nicht ausreichender Wettbewerbsfähigkeit und Marketings eingestellt hat.

Für das Küstenmuseum Wilhelmshaven ist die Erreichung der museumsdidaktischen Standards die Grundlage der künftigen Ausrichtung. Hier hat das Haus bereits ein gutes Qualitätsniveau erzielt.

Die **Betriebsrisiken** beziehen sich auf die eingesetzten technischen Anlagen, die regelmäßig und systematisch gewartet werden. Für Haftpflicht-, Sach- und Transportschadenrisiken bestehen Versicherungspolicen, die angemessene Selbstbehalte und Deckungssummen vorsehen.

Die **finanzwirtschaftlichen Risiken** beinhalten u.a. Zins- und Preisänderungen durch Dienstleister, denen die Gesellschaft im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ständig ausgesetzt ist.

Die **Umfeldrisiken** umfassen neben dem politischen und gesetzgebenden Umfeld auch die gesellschaftliche Komponente. Wie in den Vorjahren hat sich die WTF im öffentlichen Verständnis weiter zum Anbieter von touristischen und Freizeit-Dienstleistungen entwickelt.

Ausblick auf die zukünftige Geschäftstätigkeit der WTF

Die touristischen Aktivitäten der WTF werden unter Markt- und Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten weiterentwickelt. Die Verbesserung der Auslastung, die Erhöhung der Erlöse und die umfassendere Vermarktung der Stadt sind Ziel dieser Vorhaben.

Mit der JWP Realisierungsgesellschaft wurde vereinbart, die inzwischen fertig gestellte Info-Box zu betreiben. Ein Geschäftsbesorgungsvertrag für den Betrieb wurde im Juni 2008 abgeschlossen.

Neben der Weiterentwicklung erfolgen die Neukonzeptionierung und die Eliminierung von nicht marktfähigen Angeboten. Dies betrifft vor allem Führungen, Pauschal- und Gruppenreisen. Der Veranstaltungsbereich ist bereits weitgehend zielgruppengerecht aufgestellt.

Daneben hat die stärkere Vermarktung aller Angebote Priorität, um das in der Region einmalige städtische Profil Wilhelmshavens stärker bekannt zu machen. Ein Veranstaltungsmagazin in hoher Auflage, themenspezifische Internetseiten und ein zielgerichteter Plakataushang sind dabei die wichtigsten Bausteine.

Der Vertrieb wird u. a. durch den Ausbau des Vorverkaufssystems effektiver. Damit werden alle Angebote der WTF, vom Strandkorb über das Museum bis zum Pumpwerk, einheitlich und flächendeckend in der gesamten Region verkaufbar und im langen Vorwege, z. B. als Bestandteil von Pauschalangeboten, buchbar.

Im Merchandising erfolgen eine Straffung der Abläufe, eine Bündelung des Einkaufs und ein marktgerechter Ausbau der Produktpalette. Neben dem aufzubauenden Internetvertrieb wird es insgesamt vier Verkaufsstellen im Stadtgebiet geben.

Zu diesen Maßnahmen der Professionalisierung im touristischen Bereich werden auch intern weitere betriebswirtschaftliche Regelungen eingeführt, die sich an Marketing- und Veranstaltungsagenturen orientieren. Ziel ist, solide Kalkulationsgrundlagen zu ermitteln und den Profit- vom Nonprofit-Bereich zu trennen.

Mit diesem internen Vorhaben wird ein neues Geschäftsfeld vorbereitet: Die WTF tritt als Marketingdienstleister für städtische Gesellschaften auf. Dabei werden Marketingaufträge aller Art, von der Kundenbindungsstrategie bis zur Anzeigenschaltung, für Dritte übernommen. Die personellen und arbeitsplatztechnischen Voraussetzungen sollen bis Anfang 2009 geschaffen werden. Dieses neue Geschäftsfeld wird als Profit-Center zur verbesserten Finanzierung der WTF-Aktivitäten beitragen und Kosten einsparen.

Im Zuge des in Aufstellung befindlichen Tourismuskonzeptes sollen eine Reihe von Analysen und Kundenbefragungen durchgeführt werden, um Ende 2009 zu korrekten Schlussfolgerungen zu gelangen.

Der Wirtschaftsplan 2008 weist vor Verlustübernahme einen Jahresfehlbetrag von 3.973 T€ aus.

Gleichwohl ist die Fortführung der Gesellschaftstätigkeit auch in der mittelfristigen Planung unverändert von der Verlustübernahme durch die Hauptgesellschafterin WTF Stadtwerke GmbH abhängig.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital- anteil in €	Stammkapital- anteil in %
Die NORDSEE GmbH - Sieben Inseln - Eine Küste, Schortens	900,00	2,2
Friesland Touristik-GmbH, Jever	1.500,00	5,2

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	115.467,00	167.326,25	160.439,00
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	713,00	843,00	1.729,50
II. Sachanlagen	1.585.629,00	1.107.711,52	491.833,47
III. Finanzanlagen	2.560,00	2.426,94	2.426,94
	1.588.902,00	1.110.981,46	495.989,91
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	24.050,66	22.253,37	21.925,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	219.411,24	730.018,08	440.634,10
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	355.166,90	116.626,78	160.977,10
	598.628,80	868.898,23	623.536,22
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.130,06	7.317,68	7.259,65
Bilanzsumme	2.310.127,86	2.154.523,62	1.287.224,78
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00
II. Kapitalrücklage	500.000,00	500.000,00	500.000,00
	530.000,00	530.000,00	530.000,00
B. Rückstellungen	80.438,85	138.234,75	203.908,26
C. Verbindlichkeiten	1.699.689,01	1.486.288,87	553.316,52
Bilanzsumme	2.310.127,86	2.154.523,62	1.287.224,78

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.206.517,67	1.111.427,42	1.113.331,18
2. Sonstige betriebliche Erträge	157.573,12	141.630,14	228.174,66
3. Materialaufwand	57.591,65	44.674,28	39.534,62
4. Personalaufwand	2.038.375,04	1.940.876,08	1.975.214,33
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	183.888,98	137.129,15	184.789,92
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.006.902,71	2.862.611,77	2.874.557,57
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	6,40
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.791,98	9.560,95	4.775,94
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47.390,51	36.360,69	18.568,63
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.950.266,12	-3.759.033,46	-3.746.376,89
11. Sonstige Steuern	458,00	446,00	1.121,98
12. Erträge aus Verlustübernahme	3.950.724,12	3.759.479,46	3.747.498,87
13. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen		31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	Angaben in			
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	23%	25%	41%
Fremdkapitalquote	%	77%	75%	59%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	33%	48%	107%
Investitionen	T €	612,3	759,0	510,5
Cash-Flow	T €	183,9	137,1	184,8
Innenfinanzierungsgrad	%	30%	18%	36%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität *	%	-745%	-709%	-707%
Umsatzrentabilität *	%	-327%	-338%	-337%
* vor Verlustübernahme durch Gesellschafter				

Vermögens-/Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 156 T€ erhöht. Die absolute Höhe des Eigenkapitals hat sich im Berichtsjahr nicht verändert, aufgrund der höheren Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote jedoch auf 23 % gesunken (Vorjahr 25 %).

Ertragslage

Das Berichtsjahr schließt mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -3.950 T€ (Vorjahr -3.759 T€) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr trotz gesteigener Umsatzerlöse um 191 T€ verschlechtert. Der Verlust wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der WTF Stadtwerke GmbH ausgeglichen, so dass das Berichtsjahr – wie auch die Vorjahre – mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließt. Die Eigenkapitalrentabilität vor Verlustübernahme durch die WTF Stadtwerke GmbH beträgt -745 % (Vorjahr -709 %), die Umsatzrentabilität -327 % (Vorjahr -338 %).

1.2 Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg unter HRB-Nr. 130 346
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 15.10.2007
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung von Wasser, die Versorgung anderer mit Trink- und Brauchwasser, der öffentliche Personennahverkehr im Stadtgebiet von Wilhelmshaven sowie in den umliegenden Randgemeinden, das Halten von Geschäftsanteilen an der Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH und die Förderung des Flugverkehrs, der Hafенbetrieb in Wilhelmshaven, der Betrieb von Bädern, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Grundbesitz und Gebäuden, die Betriebsführung im Entsorgungsbereich, der Bau und der Betrieb aller für das Unternehmensziel erforderlichen Erzeugungs-, Verteilungs-, Verkehrs-, Hafен-, Umschlags- und Bäderanlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte Die Gesellschaft erfüllt vorgenannte Aufgaben der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs, des Hafенbetriebs und der Gebäudeverwaltung als geschäftsleitende Holding gegenüber den Tochterunternehmen GEW Wilhelmshaven GmbH, Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, Fahrbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH und WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH.</p>
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital/ Kapitalanteile	Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 15.855.150,00 €. Gesellschafter sind die WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven (94 %) und die Stadt Wilhelmshaven (6 %).
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Wolfgang Frank, Wilhelmshaven Herr Dipl.-Ing. Gerd-Joachim Grom, Wilhelmshaven Herr Dipl.-Ing. Franz Neugebauer, Wilhelmshaven

Aufsichtsrat

Herr Siegfried Neumann, Vorsitzender (seit 17.12.2007),
(bis 17.12.2007 stellvertr. Vorsitzender)
Herr Eberhard Menzel, Oberbürgermeister, Vorsitzender
(bis 17.12.2007)
Herr Prof. Günter Reuter, stellvertr. Vorsitzender
(seit 17.12.2007)
Herr Hans Gabriels
Herr Jürgen Harms (bis 17.12.2007)
Herr Aloys Kiepe (bis 17.12.2007)
Herr Dipl.-Ing. Jens Link (bis 17.12.2007)
Herr Thorsten Ries (bis 17.12.2007)
Herr Bernd Rudolph, Mitglied des Vorstandes der Thüga AG,
München
Herr Dipl.-Ing Hartmut Sager (seit 17.12.2007)
Herr Joachim Tjaden (seit 17.12.2007)
Herr Heinz Weerda (seit 17.12.2007)

Beratende Mitglieder:

Jens Link (GEW)
Bernd Lohß (SWW)
André Robbers (SVW)

Prokura

Gesamtprokura (gemeinsam mit einem Geschäftsführer) war
in 2007 erteilt an
Herrn Klaus Fischer, Schortens

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der
WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven, einbezogen.

Lagebericht (Auszug)**Lage- und Geschäftsverlauf**

Die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH betreibt öffentliche Hallen- und Freibäder in Wilhelmshaven und hält verschiedene Beteiligungen, überwiegend an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2007 ist ein Gewinn vor Ergebnisabführungsvertrag von 2.802 T€ (Vorjahr Verlust von 2.465 T€) zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus der Gewinnabführung aus der Beteiligung an der GEW Wilhelmshaven GmbH resultiert, aber durch die Verluste aus dem Bäderbetrieb sowie durch Aufwendungen aus den vertraglichen Verlustübernahmen der anderen Beteiligungen geschmälert wurde.

Aufgrund einer Regelung im Ergebnisabführungsvertrag ist an den Minderheitsgesellschafter Stadt Wilhelmshaven eine ergebnisunabhängige Ausgleichszahlung von jährlich 37 T€ zu zahlen. In 2006 wurde diesbezüglich zusätzlich eine Nachzahlung für 2005 geleistet, wodurch sich ein Aufwand für 2006 von 74 T€ errechnet. Das verbleibende Ergebnis von 2.765 T€ (Vorjahr Verlust 2.539 T€) ist an die WTF Stadtwerke GmbH gemäß Ergebnisabführungsvertrag abzuführen bzw. auszugleichen.

Geschäftsfeld Bäderbetrieb

Als operative Tätigkeit der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH werden das City-Hallenbad und das Freibad Nord als öffentliche Bäder im Stadtgebiet Wilhelmshavens betrieben. Davon das City-Hallenbad bis zum 02.09.2007, das mit der Eröffnung des Sport- und Erlebnisbades nautimo am 21.09.2007 von diesem abgelöst wurde. Das ehemalige Hallenbad Sportforum und das Freibad Sportforum wurden bereits Ende 2005 abgerissen und standen seit dem für den öffentlichen Bäderbetrieb nicht mehr zur Verfügung.

Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr weitere Maßnahmen eingeleitet, um das vom Aufsichtsrat beschlossene ausgewählte Bäderkonzept B mit einem negativen Deckungsbeitrag II von 1,0 Mio. € bis 1,5 Mio. € umzusetzen. Der Betrieb des neuen Schwimmbades erfolgt jedoch, von der ursprünglichen Konzeption abweichend, in Eigenregie.

Neubau des Schwimmbades „nautimo“

Die geplanten Baukosten für einen Schwimmbadneubau betragen nach der Einschätzung der Planungsgruppe voraussichtlich 16,5 Mio. €, zuzüglich der Kosten für eine angegliederte Physiotherapie sowie für Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktionen des Bades und des Umfeldes. Der Neubau des Schwimmbades am Standort Sportforum wurde im Geschäftsjahr planmäßig zu Ende geführt. Bisher wurden bis zum Abschluss des Geschäftsjahres 2007 in das Bad rund 18,1 Mio. € einschließlich Physiotherapie, Sonderausstattungen und sonstige Verbesserungen investiert, so dass die geplanten Kosten vorbehaltlich einiger geringer Restabwicklungen voraussichtlich eingehalten werden können. Das Schwimmbad wurde planmäßig am 21.09.2007 der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Das neue Wilhelmshavener Schwimmbad ist attraktiv gestaltet und stellt sich im Wettbewerb mit seinem Angebot den anderen Bädern der Region.

Beteiligungsverwaltung

Die Ertragslage der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH wird weiterhin entscheidend durch die Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit den Tochterunternehmen geprägt.

Die Erträge bzw. Aufwendungen der Holdinggesellschaft aus den gehaltenen Beteiligungen betreffen:

	2007 T€	2006 T€
GEW Wilhelmshaven GmbH	9.612	2.900
Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	-3.578	-3.031
Fahrbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	0	0
WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude		
Dienstleistungsgesellschaft mbH	6	5
Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven-Mitte mbH	-94	-91
	5.946	-217

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Saldo deutlich verbessert. Zu bemerken ist jedoch, dass die erhöhten Erträge aus der Beteiligung an der GEW Wilhelmshaven GmbH im Geschäftsjahr 2007 durch Einmaleffekte (sonstige betriebliche Erträge aus Rückerstattung Gasbezugskosten Vorjahre sowie Auflösung einer Rückstellung für Rechtsstreit) beeinflusst sind und somit nicht als nachhaltig anzusehen sind. Damit übersteigt dieses Betriebsergebnis deutlich den vom Aufsichtsrat im beschlossenen Erfolgsplan veranschlagten Betrag.

Vermögens- und Finanzlage, Investitionen und Finanzierung

Finanzierungen und Geldanlagen wurden zum Teil über das unternehmensinterne Cash-Management abgewickelt.

Die Investitionen des Geschäftsjahres betreffen hauptsächlich mit 6,79 Mio. € den Neubau des Sport- und Erlebnisbades nautimo. Die Finanzierung konnte durch die vorhandenen Eigenmittel sowie durch Darlehensaufnahmen überwiegend aus dem Jahr 2005 abgedeckt werden. Im Geschäftsjahr 2007 wurde zur Restfinanzierung der zusätzlichen Maßnahmen beim Neubau ein Darlehen von der KfW Bankengruppe über die DKB Deutsche Kreditbank AG in Höhe von 3,0 Mio. € aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden bestehende Darlehen planmäßig mit 660 T€ bedient.

Weiterhin wurden darüber hinaus kurzfristige Ausleihungen mit einem Stand zum 31.12.2007 von 3.504 T€ aufgenommen.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gegeben.

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken

Um Unternehmensrisiken zu erkennen und auf negative Veränderungen rechtzeitig reagieren zu können, wurde ein Risikomanagement- und Risikocontrolling-System erarbeitet und umgesetzt.

Im Rahmen des unternehmensinternen Risikomanagementsystems werden die Risiken systematisch identifiziert und analysiert sowie hinsichtlich der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die wesentlichen Risiken werden laufend von der Geschäftsführung beobachtet und mit der Gesellschafterin abgestimmt.

Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen unseres Erachtens solange nicht vor, wie die zu übernehmenden Verluste, insbesondere aus der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH sowie die Verluste aus dem eigenen Bäderbetrieb durch Erträge aus der Beteiligung an der GEW Wilhelmshaven GmbH ausgeglichen werden können. Bestandsgefährdende Risiken bzw. Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft bestehen vor dem Hintergrund des mit der WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven, abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages nicht. Die WTF Stadtwerke GmbH ist ein Beteiligungsunternehmen der Stadt Wilhelmshaven.

Voraussichtliche Entwicklung – Prognosebericht

Im Wirtschaftsraum Wilhelmshaven sind positive wirtschaftliche Entwicklungen erkennbar. So stehen im Bereich der örtlichen Chemieindustrie erhebliche Investitionen an. Darüber hinaus sind bedeutende hafenwirtschaftliche Aktivitäten durch den Bau des „JadeWeserPorts“ in der konkreten Umsetzungsphase. Dies kann zu einer Verbesserung der Erträge aus den gehaltenen Beteiligungen führen. Mittelfristige Chancen, aber auch Risiken, können sich aus der bevorstehenden Marktöffnung des ÖPNV ergeben.

Für 2008 werden die Geschäftstätigkeiten im Wesentlichen unverändert bestehen bleiben. Unter Einbeziehung der Zins- und Beteiligungserträge sowie der Verlustübernahmen erwarten wir für 2008 einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung an die WTF Stadtwerke GmbH von 0,4 Mio. €. Die Planung für 2009 ist noch nicht abgeschlossen, wesentliche Veränderungen zu 2008 sind jedoch derzeit nicht absehbar.

Sonstiges

Die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH hat ihren Geschäftsanteil an der Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH (100 %) am 11.07.2008 an die Stadt Wilhelmshaven abgetreten. Die Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH wurde nach erfolgter Übernahme organisatorisch dem Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven zugeordnet.

Beteiligungen (unmittelbar/ mittelbar)

Gesellschaft	Stammkapital- anteil in %
1. Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	100,00%
2. Fahrbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	100,00%
3. WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude Dienstleistungsgesellschaft mbH	100,00%
4. Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven-Mitte mbH	98,00%
5. GEW Wilhelmshaven GmbH	51,00%
6. nautimo GmbH	25,10%
Die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH ist weiterhin über die Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH u. a. an folgenden Gesellschaften beteiligt:	
1. Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH	60,00%
2. HBG Hafенbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	30,00%
3. Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH	50,00%
4. Bluhm Fahrbetriebsgesellschaft mbH i. G. (in Gründung)	100,00%
Die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH ist über die GEW Wilhelmshaven GmbH an folgenden Gesellschaften beteiligt:	
1. Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH	100,00%

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.781,00	7.505,00	4.514,00
II. Sachanlagen	18.662.140,85	13.082.651,19	2.649.690,58
III. Finanzanlagen	22.046.425,76	21.456.121,57	21.737.587,45
	40.721.347,61	34.546.277,76	24.391.792,03
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8.601.024,84	8.587.184,67	8.587.184,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.039.346,92	10.977.171,25	21.834.558,73
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45.505,92	1.663.425,95	1.570.637,72
	18.685.877,68	21.227.781,87	31.992.381,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.157,84	11.460,99	27.906,35
Bilanzsumme	59.412.383,13	55.785.520,62	56.412.079,50
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.855.150,00	15.855.150,00	15.855.150,00
II. Kapitalrücklage	6.986.683,35	6.986.683,35	6.986.683,35
III. Gewinnrücklagen	9.418.263,75	12.968.263,75	14.328.263,75
	32.260.097,10	35.810.097,10	37.170.097,10
B. Rückstellungen	307.908,00	286.585,00	168.641,00
C. Verbindlichkeiten	26.093.128,02	19.688.838,52	19.072.908,07
D. Rechnungsabgrenzungsposten	751.250,01	0,00	433,33
Bilanzsumme	59.412.383,13	55.785.520,62	56.412.079,50

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	680.196,94	334.160,06	367.467,44
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	116.324,06	59.943,16	59.943,16
3. Sonstige betriebliche Erträge	673.702,38	274.350,46	481.672,48
4. Materialaufwand	813.735,28	459.566,22	454.135,02
5. Personalaufwand	1.395.658,40	1.445.380,86	1.418.267,36
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	420.779,79	168.115,66	186.679,94
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.371.118,05	561.927,70	872.201,68
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	2.040.000,00
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9.617.879,91	2.904.732,76	2.959.379,91
10. Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	77.660,16	58.195,75	54.122,24
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	215.993,37	396.143,77	319.339,59
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	190.677,97	0,00	0,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.671.564,36	3.122.178,62	3.006.478,35
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	634.755,48	412.191,65	96.891,51
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.883.467,49	-2.141.834,75	247.270,96
16. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter	37.089,00	74.162,40	0,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39.143,15	236.246,35	215.432,22
18. Sonstige Steuern	42.660,13	86.427,44	111.072,64
19. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	2.538.670,94	79.233,90
20. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	2.764.575,21	0,00	0,00
21. Jahresüberschuss/fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen					
		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		54%	64%	66%
Fremdkapitalquote	%		46%	36%	34%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		79%	104%	152%
Investitionen	T €		7.773,0	11.409,1	2.778,6
Cash-Flow	T €		611,5	168,1	186,7
Innenfinanzierungsgrad	%		8%	1%	7%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität *	%		9%	-7%	0%
Umsatzrentabilität *	%		406%	-760%	-22%
* vor Verlustübernahme durch / Gewinnabführung an Gesellschafter					

Vermögens-/Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel finanziert, dabei werden 79 % des Anlagevermögens durch das Eigenkapital abgedeckt (Vorjahr: 104 %). Das Eigenkapital hat aufgrund der Entnahme aus den Gewinnrücklagen (3.550 T€) abgenommen, infolge dessen sinkt auch die Eigenkapitalquote und beträgt zum Bilanzstichtag noch 54 % (Vorjahr 64 %).

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und darüber hinaus jederzeit gegeben.

Ertragslage

Aufgrund der höheren Erträge aus Gewinnabführungsverträgen schließt das Berichtsjahr mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von +2.883 T€ (Vorjahr -2.142 T€). Bedingt durch den abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag ist das Jahresergebnis (nach Gewinnabführung an die WTF Stadtwerke GmbH in Höhe von 2.765 T€ und Garantieverzinsung an die Stadt in Höhe von 37 T€) ausgeglichen.

1.2.1 Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 130683
Gesellschaftsvertrag	gültig in der Fassung vom 30. April 2003
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital/Kapitalanteile	Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 3.525.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven.
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Wolfgang Frank, Wilhelmshaven
Aufsichtsrat	Herr Jürgen Harms (Arbeitnehmervertreter) Vorsitzender Herr Heinz Weerda, stellvertr. Vorsitzender Herr Wilfrid Adam, Geschäftsführer der HBG Hafenbetriebsgesellschaft mbH Herr Dipl.-Ing. Holger Barkowsky Herr Hans-Peter Klaus, Arbeitnehmervertreter Frau Erika Lach Herr Fritz Langen, 1. Bürgermeister Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel Herr Thorsten Ries, Arbeitnehmervertreter Herr Dipl.-Ing. Hartmut Sager
Gesellschafterversammlung	Die Gesellschafterversammlung besteht aus der Geschäftsführung der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH.
Prokura	Einzelprokura war in 2007 erteilt an: Herrn Gerold Ahlers, Oldenburg

Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Stadtgebiet von Wilhelmshaven sowie den umliegenden Randgemeinden, das Halten von Geschäftsanteilen an der Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH und die Förderung des Flugverkehrs, der Hafенbetrieb in Wilhelmshaven, der Bau und Betrieb aller für das Unternehmensziel erforderlichen Verkehrs-, Hafен- und Umschlagsanlagen, die Erstellung und das Betriebsbereithalten eines Schlachthofs mit Kühl-, Zerlege- und Nebeneinrichtungen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte.

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven, einbezogen.

Lagebericht (Auszug)

Die Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH (nachfolgend kurz: SVW oder Gesellschaft) betreibt den öffentlichen Nahverkehr innerhalb der politischen Grenzen des Stadtgebietes Wilhelmshaven und teilweise auch im Landkreis Friesland. Von besonderer Bedeutung sind die dem Unternehmen erteilten Linienverkehrsgenehmigungen und ihre Laufzeit. Sie sind bislang antragsgemäß mit einer Geltungsdauer von acht Jahren erteilt worden. Im Frühjahr 2008 ist vorsorglich eine neue antragsgemäße Verlängerung beantragt worden. Die neue Genehmigung hätte eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2017. Ebenfalls betreibt die Gesellschaft den Stadthafen Wilhelmshavens. Ferner werden verschiedene Beteiligungen gehalten.

Geschäftsentwicklung – Geschäftsverlauf 2007

Im Berichtsjahr ist ein Verlust von 3.578 T€ (Vorjahr 3.031 T€) zu verzeichnen, der sowohl aus den operativen Unternehmensbereichen Hafен und Verkehr sowie den Aufwendungen aus Brandschäden und den damit in Zusammenhang stehenden Entsorgungskosten und der vertraglichen Verlustübernahme aus der Beteiligung an der Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH resultiert.

Der Verlust der SVW wird von der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven, gemäß Ergebnisabführungsvertrag übernommen, so dass ein wie im Vorjahr ausgeglichenes Jahresergebnis verbleibt.

Im Rahmen des Verkehrsbetriebs wurde bis Ende 2006 ein Teil der Beförderungsleistungen mittels Geschäftsbesorgungsvertrages von der Fahrbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH durchgeführt. Mit Wirkung zum 01.01.2007 gingen die Arbeitsverhältnisse mit der Fahrbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH auf die SVW über. Der Übergang wurde durchgeführt, weil alle Mitarbeiter einheitlich bei der SVW beschäftigt werden sollten. Es wurden diesbezüglich 21 Mitarbeiter übernommen.

Verkehrsbetrieb

Im Geschäftsjahr wurde vom Verkehrsbetrieb eine Gesamtfahrleistung von 1,428 Mio. km erbracht (Vorjahr 1,411 Mio. km). Die Zahl der im Verkehrsbereich beförderten Personen betrug einschließlich schwer behinderter Menschen, Gelegenheitsverkehr und Freifahrten 5.458.284 (Vorjahr 5.373.488). Die Fahrpreise wurden je nach Fahrschein zum 01. Januar 07 erhöht. Die Fahrpreisanpassung ergab eine Erhöhung von 4,37 % durchschnittlich.

Der Umsatz bei den Grundtarifen hat sich bei einer um 3,2 % rückläufigen Anzahl der Beförderungsfälle um 34 T€ bzw. 2,7 % erhöht. Bei den Vergünstigungstarifen ist bei einer um 1,6 % erhöhten Inanspruchnahme ein Umsatzanstieg von 73 T€ bzw. 5,2 % zu verzeichnen.

Die Erstattungszahlungen für die unentgeltliche Beförderung behinderter Menschen erhöhte sich um 17 T€ auf 435 T€. Die Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG nahmen vornehmlich durch die Kürzung der öffentlichen Mittel um 4 T€ auf 323 T€ ab.

Insgesamt beläuft sich der Verlust der Sparte Verkehrsbetrieb auf 1.222 T€ (Vorjahr 1.669 T€). In der hauptsächlich durch den Verkehrsbetrieb genutzten Werkstatt entstand in 2007 ein Verlust in Höhe von 905 € (Vorjahr 1.042 T€).

Hafenbetrieb

Die Ertragssituation des Hafenbetriebs ist aufgabenbedingt weiterhin negativ. Durch den Brandschaden zum Jahreswechsel 2006 auf 2007 auf dem Gelände Banter Deich 10 – 12 der Firma RCL, wurden nicht nur Gebäudeteile vernichtet, sondern nicht genehmigte Gewerbeabfälle in einer Größenordnung von 4.000 Tonnen mussten von der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH als Eigentümer auf eigene Kosten entsorgt werden. Die Entsorgungsaufwendungen beliefen sich auf 657 T€. Natürlich wird mit allen Rechtsmitteln versucht, gegen die Verursacher Ansprüche geltend zu machen. Der Verlust der Sparte Hafenbetrieb beläuft sich auf 1.451 T€ (Vorjahr 321 T€).

Vor dem Hintergrund der Umstellung des bisherigen Hafekonzeptes liegt das Bestreben der Gesellschaft darin, bisherige Hafengrundstücke an hafengebundene Firmen zu veräußern.

Investitionen/Sanierung

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen insgesamt 2.124 T€, von denen bereits im Vorjahr 708 T€ als Anlagen im Bau bilanziert waren. Sie betreffen vornehmlich einen Baukostenzuschuss (300 T€), den Neubau einer Vorplattung am Bontekai (1.615 T€), den Erwerb von Kraftomnibussen (591 T€) sowie Planungskosten Neubau Betriebshof in Höhe von 230 T€.

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 102 (Vorjahr 82) Arbeitnehmer sowie 5 (Vorjahr 3) Auszubildende.

Finanz- und Vermögenslage

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH gegeben.

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken

Im Rahmen des unternehmensinternen Risikomanagementsystems werden die Risiken systematisch identifiziert und analysiert sowie hinsichtlich der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die wesentlichen Risiken werden laufend von der Geschäftsführung beobachtet und mit der Gesellschafterin abgestimmt.

Die bestehenden Risiken haben unterschiedliche Ursachen:

Marktrisiken: Die Entwicklung der Zahl der beförderten Personen infolge des Nachfrageverhaltens der Kunden des öffentlichen Personennahverkehrs und des möglicherweise rückläufigen Güterumschlags im Hafen, aus dem sich deutliche Einflüsse auf den Umsatz ergeben können, stellen unverändert Risiken für die künftige Entwicklung dar. Weitere Risiken sind kurzfristig durch mögliche Veränderungen der Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG vorhanden.

Betriebsrisiken: Im Unternehmen werden technische Anlagen eingesetzt. Ein Ausfall kann die Ertragskraft beeinträchtigen.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Im Rahmen des operativen Geschäfts ist die Gesellschaft Zins- und Preisänderungsrisiken ausgesetzt.

Umfeldrisiken: Das politische, rechtliche und gesellschaftliche Umfeld der Gesellschaft unterliegt einem beständigen Wandel.

Bestandsgefährdende Risiken und sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen unseres Erachtens nicht vor.

Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft bestehen vor dem Hintergrund des seit 1. Januar 2001 geltenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven, nicht.

Voraussichtliche Entwicklung - Prognosebericht

Im Wirtschaftsraum Wilhelmshaven und Umland sind positive wirtschaftliche Entwicklungen spürbar. Bedeutende hafenwirtschaftliche Aktivitäten befinden sich durch den Bau des „Jade-Weser-Ports“ in der konkreten Umsetzungsphase; mit den ersten Aktivitäten ist begonnen worden.

Ferner stehen im Bereich der örtlichen Chemieindustrie und Kohlekraftwerken erhebliche Investitionen an. Dies kann zu einer wesentlichen Verbesserung des Hafensbetriebes führen.

Mittelfristige Chancen können sich aus der bevorstehenden Marktöffnung des ÖPNV ergeben.

Für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 gehen wir von einem gegenüber 2007 verbesserten, jedoch weiterhin negativen Jahresergebnis aus.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital- anteil in %
1. Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH	60,00%
2. Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH	50,00%
3. HBG Hafensbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	30,00%
4. Bluhm Fahrbetriebsgesellschaft mbH i. G. (in Gründung)	100,00%

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	305.146,00	18.789,00	30.849,00
II. Sachanlagen	10.911.624,23	10.055.070,22	10.910.316,64
III. Finanzanlagen	1.206.634,68	1.202.522,70	592.777,11
	12.423.404,91	11.276.381,92	11.533.942,75
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	118.889,00	124.817,41	133.424,22
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	3.246.905,61	4.681.350,62	1.787.721,28
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.793,40	294.636,39	289.626,49
	3.390.588,01	5.100.804,42	2.210.771,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.170,79	5.024,35	3.059,57
Bilanzsumme	15.817.163,71	16.382.210,69	13.747.774,31
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.525.000,00	3.525.000,00	3.525.000,00
II. Kapitalrücklage	5.865.094,04	5.865.094,04	5.865.094,04
III. Verlustvortrag	-2.450,62	-2.450,62	-2.450,62
	9.387.643,42	9.387.643,42	9.387.643,42
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	264.079,92	335.185,97	418.516,53
C. Rückstellungen	1.152.425,00	1.239.695,00	785.570,00
D. Verbindlichkeiten	5.001.846,96	5.401.952,08	3.130.616,48
E. Rechnungsabgrenzungsposten	11.168,41	17.734,22	25.427,88
Bilanzsumme	15.817.163,71	16.382.210,69	13.747.774,31

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	3.843.992,12	3.642.463,46	3.721.746,61
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	10.631,82	21.459,70	22.289,04
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.333.880,52	2.327.879,80	2.071.976,78
4. Materialaufwand	1.292.490,08	1.301.089,62	1.492.397,83
5. Personalaufwand	4.240.754,21	3.956.264,65	4.005.330,79
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	925.884,44	881.580,23	841.300,96
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.048.069,89	2.629.311,31	2.048.436,41
8. Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	26.351,55	26.523,11	18.684,75
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.627,54	59.906,41	17.929,76
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	134.075,74	115.928,50	121.281,82
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	170.147,12	182.860,29	152.439,12
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.534.937,93	-2.988.802,12	-2.808.559,99
13. Sonstige Steuern	42.750,70	42.513,75	44.526,93
14. Erträge aus Verlustübernahme	3.577.688,63	3.031.315,87	2.853.086,92
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen					
		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		59%	57%	68%
Fremdkapitalquote	%		41%	43%	32%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		76%	83%	81%
Investitionen	T €		1.740,6	1.755,6	1.240,5
Cash-Flow	T €		925,9	881,6	841,3
Innenfinanzierungsgrad	%		53%	50%	68%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität *	%		-38%	-32%	-30%
Umsatzrentabilität *	%		-93%	-83%	-77%
* vor Verlustübernahme durch Gesellschafter					

Vermögens-/Finanzlage

Zur Vermögens- und Kapitalstruktur ist zu bemerken, dass das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel finanziert ist, dabei werden 76 % des Anlagevermögens durch das Eigenkapital abgedeckt (Vorjahr: 83 %). Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der Abnahme der Bilanzsumme gegenüber 2006 von 57 % auf 59 % leicht gestiegen. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Ertragslage

Nach Abzug aller Aufwendungen und Steuern ergibt sich in 2007 ein Verlust in Höhe von 3.578 T€ (Vorjahr 3.031 T€), welcher sich in einer negativen Eigenkapital- und Umsatzrentabilität widerspiegelt.

Unter anderem wirkt sich die Verlustübernahme für die Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH mit 134 T€ (Vorjahr 116 T€) negativ auf das Gesamtergebnis aus.

Der Verlust wird gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH übernommen

1.2.1.1 Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH												
Sitz	Sande/Mariensiel												
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg unter HRB 131293 eingetragen												
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 16.05.2007												
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Ausbau und Betrieb des Flugplatzes Wilhelmshaven-Mariensiel und die gemeinnützige Förderung des Flugwesens einschließlich der Bereitstellung des Flugplatzes für den Eisnotdienst. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich bei Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu beteiligen, solche Unternehmen zu erwerben und zu errichten, Interessengemeinschaftsverträge abzuschließen und alle Maßnahmen zu treffen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen. Die Gesellschaft ist außerdem berechtigt, Konzessionen für den öffentlichen Personennahverkehr zu beantragen, zu halten und diese Verkehre durchzuführen bzw. durchführen zu lassen.												
Geschäftsjahr	Kalenderjahr												
Stammkapital/Kapitalanteile	<p>Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 300.000 €. Weitere Eigenmittel bestehen in Form einer Gewinnrücklage (26 T€). Die Geschäftsanteile wurden zum 31.12.2007 wie folgt gehalten:</p> <table border="0" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Gesellschafter</th> <th style="text-align: right;">€</th> <th style="text-align: right;">%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven</td> <td style="text-align: right;">150.000</td> <td style="text-align: right;">50,0</td> </tr> <tr> <td>Flughafenbeteiligungsgesellschaft Friesland mbH, Jever</td> <td style="text-align: right;">150.000</td> <td style="text-align: right;">50,0</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Summe</td> <td style="text-align: right;">300.000</td> <td style="text-align: right;">100,0</td> </tr> </tbody> </table>	Gesellschafter	€	%	Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	150.000	50,0	Flughafenbeteiligungsgesellschaft Friesland mbH, Jever	150.000	50,0	Summe	300.000	100,0
Gesellschafter	€	%											
Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	150.000	50,0											
Flughafenbeteiligungsgesellschaft Friesland mbH, Jever	150.000	50,0											
Summe	300.000	100,0											
Konzernbeziehungen	Die Gesellschaft wird als 50%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven, einbezogen.												
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung												
Geschäftsführung	Herr Gerd-Joachim Grom, Wilhelmshaven Herr Torsten Höfer, Jever Die Geschäftsführer der Flugplatzgesellschaft sind gesamtvertretungsberechtigt.												

Aufsichtsrat

Herr Eberhard Menzel, Oberbürgermeister (Vorsitzender)
Herr Sven Ambrosy, Landrat (stellvertr. Vorsitzender)
Herr Karlheinz Föhlinger
Herr Fritz Langen
Herr Reinhard Onnen-Lübben
Herr Michael Ramke
Herr Wilfried Rost
Herr Dr. Michael Schadewaldt

Gesellschafterversammlung

Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel (durch die
Gesellschafterversammlung der Stadtwerke-
Verkehrsgesellschaft entsandt)

Lagebericht (Auszug)

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich die Flugbewegungen bei einer unverändert schwierigen wirtschaftlichen Situation in der hiesigen Region deutlich erhöht. Erfreulicherweise lag die Anzahl der Flugbewegungen insbesondere bei den privaten Flügen erheblich über dem Vorjahr.

Entwicklung der Erlöse

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 40 T€ gestiegen; insbesondere wirkten sich die höheren Erlöse aus den Lande-, Unterstell- und Abstellentgelten positiv aus.

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist wie in den Vorjahren negativ. Bedingt durch die gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich der Verlust gegenüber dem Vorjahr um 36 T€ erhöht. Unter Berücksichtigung der unveränderten Steuerbelastung für Grundsteuer (6 T€) ergibt sich ein von den Gesellschaftern zu übernehmender Verlust von 268 T€ (Vorjahr 232 T€).

Vermögens- und Finanzlage

Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 konnte die Einrichtung eines Instrumentenanflugsystems, die in diesem Zusammenhang erforderlichen Baumaßnahmen an Lande- und Rollbahnen sowie am Towergebäude fertiggestellt werden.

Das Investitionsvolumen belief sich insgesamt auf rd. 1,8 Mio. €, wovon rd. 1,3 Mio. € durch öffentliche und private Zuschüsse gefördert wurden. Davon wurden in 2007 Investitionen von rd. 0,7 Mio. € getätigt, sowie Zuschussmittel von rd. 0,5 Mio. € abgerufen. Die Wetterunabhängigkeit ist eine der Grundvoraussetzungen für eine aktive Nutzung des Flugplatzes für die Geschäftsfliegerei, die auf feste An- und Abflugzeiten angewiesen ist. Die Geschäftsfliegerei erfolgt in der Regel mit größeren Luftfahrzeugen als die Privatfliegerei. Da die Lande-, Ab- und Unterstellentgelte gewichts- und größenabhängig ansteigen, ist bei vermehrter Geschäftsfliegerei mit einer Umsatzsteigerung zu rechnen, so dass mit den Investitionen in das Instrumentenanflugsystem die Weichen für die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten des Flugplatzes gestellt worden sind.

Die Finanzierung in 2007 erfolgte neben der Zuschussgewährung durch die Aufnahme von zwei weiteren Bankdarlehen mit insgesamt 525 T€. Altdarlehen wurden mit 118 T€ planmäßig getilgt. Sämtliche Bankdarlehen sind durch Ausfallbürgschaften der Gesellschafter besichert. Die Zinsfestschreibung sämtlicher Darlehen ist bis zum Laufzeitende erfolgt. Dabei beträgt der Stand der Bankverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 1.454 T€ (Vorjahr 1.047 T€).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch Umwandlung von Gesellschafterdarlehen das gezeichnete Kapital von 184 T€ auf 300 T€ erhöht. Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Verlustübernahme durch die Gesellschafter blieb das Eigenkapital im Übrigen unverändert gegenüber dem Vorjahr und wird unter Einbeziehung der Gewinnrücklagen mit 326 T€ (Vorjahr 210 T€) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich somit von im Vorjahr 8,2 % auf 13,0 %.

Das negative Jahresergebnis von 268 T€ wird von den Gesellschaftern ausgeglichen. Die Vermögens- und Finanzlage ist somit vor diesem Hintergrund als geordnet anzusehen. Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war aufgrund des Rückhalts durch die Gesellschafter jederzeit gegeben.

Risikobericht

Die potentiellen Unternehmensrisiken werden wie folgt beurteilt:

- **Marktrisiken:** Neben dem allgemein bestehenden Risiko des Rückgangs der Zahl der Flugbewegungen stellt das Nachfrageverhalten von Großkunden, aus dem sich deutliche Einflüsse auf den Umsatz ergeben können, unverändert ein Risiko für die künftige Entwicklung dar.
- **Betriebsrisiken:** Im Unternehmen werden Anlagen mit einem hohen Grad an technologischer Komplexität (u.a. instrumentengestütztes Anflugsystem) eingesetzt. Ein Ausfall von Komponenten kann die Ertragskraft beeinträchtigen.
- **Finanzwirtschaftliche Risiken:** Im Rahmen des operativen Geschäfts ist die Gesellschaft grundsätzlich Zins- und Preisänderungsrisiken ausgesetzt. Aufgrund der Zinsfestschreibung der Darlehen bis zum Zeitpunkt der letztmaligen Tilgung ist dieses Risiko jedoch minimiert.
- **Umfeldrisiken:** Das politische, rechtliche und gesellschaftliche Umfeld der Gesellschaft unterliegt einem beständigen Wandel.
- **Wesentliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen – jeweils in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten -, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist und ihre voraussichtliche Entwicklung erheblich beeinträchtigen können, sind nicht erkennbar.**

Ausblick und Chancen – Prognosebericht

Mit den Investitionen in das Instrumentenanflugsystem sind, wie bereits vorstehend erläutert, die Weichen für die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten des Flugplatzes gestellt worden. Insbesondere im Bereich der Geschäftsfliegerei ist mit erhöhten Flugbewegungen zu rechnen, so dass die in 2007 erzielte Umsatzsteigerung in 2008 fortgesetzt werden kann und bei annähernd unveränderter Kostenstruktur eine leichte Ergebnisverbesserung in den Jahren ab 2008 zu erwarten ist.

Im Geschäftsjahr 2008 wird nach dem noch vorläufigen Wirtschaftsplan ein Verlust von 265 T€ erwartet. Für 2008 sind Investitionen in Höhe von 100 T€ geplant. Sie betreffen die Aufstellung eines Generalplans für die Errichtung eines zeitgemäßen Abfertigungsgebäudes, die Anschaffung eines gebrauchten Traktors, von Büro- und Geschäftsausstattung sowie von Werkzeugen. Die erforderlichen Ausgaben sollen durch Kredite finanziert werden.

Trotz des auch für 2008 erwarteten negativen Ergebnisses wird – aufgrund der nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages bestehenden Verlustübernahmeverpflichtung durch die Gesellschafter – kein Risiko für den Fortbestand des Unternehmens gesehen.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

Sonstiges

Der Name der Gesellschaft wurde im August 2008 geändert und lautet künftig JadeWeserAirport GmbH. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 14.08.2008

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	2.332.272,24	2.225.713,12	1.345.730,91
	2.332.272,24	2.225.713,12	1.345.730,91
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	4.233,10	1.823,27	596,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158.509,67	323.826,52	24.091,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	811,64	680,93	394,89
	163.554,41	326.330,72	25.082,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	121,80	413,18
Bilanzsumme	2.495.826,65	2.552.165,64	1.371.226,69
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00	184.065,08	184.065,08
II. Gewinnrücklagen	25.564,59	25.564,59	25.564,59
	325.564,59	209.629,67	209.629,67
B. Rückstellungen	26.000,00	160.500,00	90.000,00
C. Verbindlichkeiten	2.139.220,95	2.182.035,97	1.071.597,02
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.041,11	0,00	0,00
Bilanzsumme	2.495.826,65	2.552.165,64	1.371.226,69

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	351.310,83	310.766,22	289.774,90
2. Sonstige betriebliche Erträge	28.356,82	2.509,71	165,05
3. Materialaufwand	5.672,88	828,89	347,65
4. Personalaufwand	177.654,26	171.624,83	192.754,23
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	77.065,46	56.575,62	64.179,46
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	288.902,80	238.724,58	209.871,14
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	635,11	19,31	17,54
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	93.080,01	71.446,40	59.399,46
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-262.072,65	-225.905,08	-236.594,45
10. Sonstige Steuern	6.078,83	5.951,93	5.969,20
11. Erträge aus Verlustübernahme	268.151,48	231.857,01	242.563,65
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen					
		<u>Angaben in</u>	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		13%	8%	15%
Fremdkapitalquote	%		87%	92%	85%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		14%	9%	16%
Investitionen	T €		718,9	936,6	23,1
Cash-Flow	T €		77,1	56,6	64,2
Innenfinanzierungsgrad	%		11%	6%	278%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität *	%		-82%	-111%	-116%
Umsatzrentabilität *	%		-76%	-75%	-84%
* vor Verlustübernahme durch Gesellschafter					

Vermögenslage/ Finanzlage

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft sind unter Berücksichtigung des Rückhalts durch die Gesellschafter geordnet, es ist jedoch zu bemerken, dass das langfristig gebundene Vermögen nicht in vollem Umfang durch langfristig verfügbare Mittel finanziert ist. Hier wirken sich eine branchenbedingt hohe Anlagenintensität sowie eine niedrige Eigenkapitalausstattung aus. Im Berichtsjahr wurde das Stammkapital der Gesellschaft um 116 T€ auf 300 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 8 % im Vorjahr auf 13 % gestiegen.

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich, gemessen am Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -262 T€ (Vorjahr -226 T€), trotz der gestiegenen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 36 T€ verschlechtert. Der Verlust wird jeweils zur Hälfte von den beiden Gesellschaftern übernommen.

1.2.1.2 HBG Hafenbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH, Wilhelmshaven

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	HBG Hafenbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg in Abteilung HRB 130379
Gesellschaftsvertrag	gültig in der Fassung vom 20.08.2004
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist</p> <ul style="list-style-type: none">a) die Ausführung von Hafen-Umschlagsarbeiten an Containern, Stück- und Schüttgut sowie von allen artverwandten Haupt- und Nebentätigkeiten,b) die Ausführung von Beladungs- und Stauereiarbeiten in Containern und Schiffen,c) die Leistung maritimer Dienste für die Öffentlichkeitsarbeit des städtischen Hafens, wie Hafenarbeit, Pressearbeit, Messeauftritt im In- und Ausland,d) der Besuch von Wirtschaftsförderern und Firmen in Deutschland und dem europäischen Ausland zur Bekanntmachung der Hafenaktivitäten einschließlich des JadeWeserPorts,e) die Ansiedlungswerbung und Akquisition von Umschlagsmöglichkeiten oder auch Vermittlung von Geschäften im Bereich von Containeranlandungen in Zusammenarbeit mit anderen Firmen,f) die Organisation und Teilnahme an Logistiktreffen,g) die Mitarbeit bei allgemeiner Verkehrspolitik,h) die Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen aller Art für Dritte,i) die Erstellung von Imagekampagnen und Presseberichten für Dritte auf Anforderung,j) die Betreuung von Info-Veranstaltungen und Image-Veranstaltungen im Bereich Wilhelmshaven und der Region,k) die Beteiligung an Unternehmen mit vorgenannten Geschäftsgegenständen sowiel) jede andere angemessene kaufmännische Nutzung des Gesellschaftsvermögens.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

Stammkapital/Kapitalanteile

Das Stammkapital der HBG GmbH beträgt 30.000 €; es ist in voller Höhe eingezahlt. Gesellschafter sind:

	%	€
Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	30,0	9.000
Horst Bartels, Schortens	17,5	5.250
Harald Naraschweski, Wilhelmshaven	17,5	5.250
Michael Ulmer, Wilhelmshaven	17,5	5.250
Volksbank Wilhelmshaven EG, Wilhelmshaven	17,5	5.250
	100,0	30.000

Organe

Geschäftsführung
 Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Wilfrid Adam, Wilhelmshaven.

Prokura

Prokura war 2007 nicht erteilt

Gesellschafterversammlung

Vertreter werden durch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH entsandt.

Städtische Vertreter:
 Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel
 Herr Heinz Weerda

Lagebericht

Die Gesellschaft hat keinen Lagebericht erstellt, da dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen	103.076,44	103.076,44	109.626,44
	103.076,44	103.076,44	109.626,44
B Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.802,50	8.388,88	12.521,17
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	169.366,16	126.117,39	124.621,11
	173.168,66	134.506,27	137.142,28
C Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	500,00	0,00
Bilanzsumme	276.245,10	238.082,71	246.768,72
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00
II. Kapitalrücklage	77.814,44	77.814,44	77.814,44
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.988,25	1.194,70	-3.714,55
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13.451,00	1.793,55	4.909,25
	124.253,69	110.802,69	109.009,14
B. Rückstellungen	14.235,33	9.220,00	4.354,00
C. Verbindlichkeiten	137.756,08	118.060,02	133.405,58
Bilanzsumme	276.245,10	238.082,71	246.768,72

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	168.453,03	150.333,91	188.054,05
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.760,01	5.701,50	7.010,81
3. Materialaufwand	11.528,33	13.957,31	22.003,17
4. Personalaufwand	82.869,41	90.688,87	88.876,16
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.882,49	50.531,35	80.564,69
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.184,59	6.184,59	6.184,59
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.077,40	1.620,36	1.113,12
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.818,84	3.818,84	3.826,60
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.375,96	4.843,99	7.091,95
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.924,96	3.050,44	2.182,70
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	13.451,00	1.793,55	4.909,25

Kennzahlen				
	Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	45%	47%	44%
Fremdkapitalquote	%	55%	53%	56%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	121%	107%	99%
Investitionen	T €	0,0	0,0	0,0
Cash-Flow	T €	13,5	1,8	4,9
Innenfinanzierungsgrad	%	-	-	-
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	11%	2%	5%
Umsatzrentabilität	%	8%	1%	3%

Vermögens-/Finanzlage

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 13 T€ (Vorjahr: 2 T€) erhöht und finanziert im Berichtsjahr vollständig das Anlagevermögen. In Höhe der Überdeckung ist auch das Umlaufvermögen langfristig finanziert. Trotz des Anstiegs des Eigenkapitals sinkt die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr von 47 % auf 45 % aufgrund der um 38 T€ gestiegenen Bilanzsumme.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und darüber hinaus jederzeit gegeben.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2007 beträgt 13 T€ (Vorjahr 2 T€) und hat sich damit im Vergleich zu 2006 um 11 T€ verbessert. Grund hierfür sind vor allem die im Vergleich zum Vorjahr um 18 T€ gestiegenen Umsatzerlöse. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 11 % (Vorjahr 2 %), die Umsatzrentabilität 8 % (Vorjahr 1 %).

1.2.1.3 Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 4. Juli 2003
Handelsregister	Eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Oldenburg unter der Nr. HRB 131572.
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erstellung und das Betriebsbereithalten eines Schlachthofes mit Kühl-, Zerlege- und Nebeneinrichtungen, wie z. B. Fleischmarkt.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital/Kapitalanteile	500.000 €
	Gesellschafter
	<ul style="list-style-type: none">• Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven 300.000 € 60 %• Bremer Schlachthof GmbH, Bremen 200.000 € 40 %
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Wolfgang Frank, einzelvertretungsbefugter Geschäftsführer der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH und Herr Josef Vosding, einzelvertretungsbefugter Geschäftsführer der Bremer Schlachthof GmbH, sind einzelvertretungsberechtigte und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreite Geschäftsführer der Gesellschaft.
Prokura	Herr Wolfgang Kuchler und Herr Rüdiger Boschen sind als Gesamtprokuristen bestellt, die die Gesellschaft zusammen mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen vertreten.
Gesellschafterversammlung	Städtische Vertreter sind nicht entsandt.

Lagebericht

Die Gesellschaft hat keinen Lagebericht erstellt, da dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	187.500,00	375.000,00	375.000,00
B. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	4.373.142,00	4.420.325,00	4.169.927,00
	4.373.142,00	4.420.325,00	4.169.927,00
C. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	225.655,35	95.790,38	53.657,28
II. Guthaben bei Kreditinstituten	23.148,25	48.779,63	21.396,22
	248.803,60	144.570,01	75.053,50
Bilanzsumme	4.809.445,60	4.939.895,01	4.619.980,50
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
II. Verlustvortrag	-11.417,64	-57.983,25	-8.024,89
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	104.855,02	46.565,61	-49.958,36
	593.437,38	488.582,36	442.016,75
B. Rückstellungen	5.200,00	11.704,00	4.000,00
C. Verbindlichkeiten	4.210.808,22	4.439.608,65	4.173.963,75
Bilanzsumme	4.809.445,60	4.939.895,01	4.619.980,50

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	504.161,08	453.524,93	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	136.579,25	23.683,43	0,00
3. Personalaufwand	6.760,00	6.635,20	5.000,00
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	142.910,67	138.056,83	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	264.204,61	196.572,67	27.061,04
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.756,92	344,00	16.623,68
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120.874,46	83.718,05	34.479,51
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	108.747,51	52.569,61	-49.916,87
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.851,00	6.004,00	0,00
10. Sonstige Steuern	41,49	0,00	41,49
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	104.855,02	46.565,61	-49.958,36

Kennzahlen				
	Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	12%	10%	10%
Fremdkapitalquote	%	88%	90%	90%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	14%	11%	11%
Investitionen	T €	95,7	388,5	3.920,1
Cash-Flow	T €	247,8	184,6	-50,0
Innenfinanzierungsgrad	%	259%	48%	-1%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	18%	10%	-11%
Umsatzrentabilität	%	21%	10%	-

Vermögens-/Finanzlage

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und darüber hinaus jederzeit gegeben. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 130 T€ gesunken. Grund ist auf der Aktivseite vor allem der Rückgang der ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital um 187,5 T€. Zum 31.12.2007 betragen diese noch 187,5 T€. Demgegenüber stehen auf der Passivseite vor allem geringere Verbindlichkeiten. Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 105 T€ (Vorjahr: 47 T€), die Eigenkapitalquote steigt hierdurch von 10 % auf 12 %.

Ertragslage

Das Fleischzentrum in Wilhelmshaven (Schlachthof) wurde im ersten Quartal 2006 fertig gestellt, der Schlacht- und Zerlegebetrieb durch den Pächter wurde zum 01.05.2006 aufgenommen. Das Berichtsjahr ist somit das erste Jahr, in dem ganzjährig Einnahmen erzielt werden konnten. Es schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 105 T€ (Vorjahr 47 T€) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 58 T€ verbessert. Die Eigenkapitalrentabilität stieg von 10 % auf 18 %, die Umsatzrentabilität von 10 % auf 21 %.

1.2.2 Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven Mitte mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven Mitte mbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 130041
Gesellschaftsvertrag	vom 23.01.1990, zuletzt geändert am 07.06.2002
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist <ol style="list-style-type: none">die Errichtung eines Parkhauses im Bereich Börsestraße/Gerichtsstraße/Peterstraße,die Veräußerung von nach Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes zu bildendem Teileigentum an dem Parkhaus, soweit es nicht als Parkfläche genutzt wird, innerhalb von 5 Jahren nach Fertigstellung,der Betrieb und/oder die Vermietung des Parkhauses sowie Planung, Bau, Betrieb und Bewirtschaftung von Einrichtungen für den ruhenden Verkehr, ferner Vermietung und Verpachtung von Läden und Geschäftsräumen im Parkhaus,die Haltung und Verwaltung von Besitzanteilen anderer Gesellschaften, soweit mit dem Gesellschaftszweck vereinbar.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	Das Stammkapital beträgt 52.000 € und ist voll erbracht. Gesellschafter sind: <ul style="list-style-type: none">• Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven 50.950 € 97,98 %• Gebrüder Leffers GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven 1.050 € 2,02 %
Konzernbeziehungen	Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH einbezogen
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Wilfrid Adam, Wilhelmshaven
Prokura	Herr Wolf Gerner

Lagebericht (Auszug)

Die Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven Mitte mbH ist Eigentümerin und Betreiberin eines in Erbbaurecht errichteten und im Zentrum Wilhelmshavens gelegenen Parkhauses mit Ladenlokalen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben von 149 T€ auf 114 T€ abgenommen. Dabei haben unter anderem bei den Kurzparkern die Erlöse um 16 T€ sowie bei den Langzeitparkern um 17 T€ abgenommen. Dieser nicht unerhebliche Rückgang liegt darin begründet, dass Bereiche der Stadtverwaltung (z.B. Bürgeramt), die vorübergehend im Gebäude des Jade-Einkaufszentrums untergebracht waren, nun im Ratrium untergebracht sind. Sowohl die Mitarbeiter als auch die täglichen Kunden hatten das Parkhaus genutzt. Die Mieterlöse haben deshalb abgenommen.

Im Jahr 2007 wurden Abschreibungen in Höhe von 40 T€ (Vorjahr 84 T€) vorgenommen. Der Umsatzrückgang konnte somit kompensiert werden, so dass annähernd unverändert zum Vorjahr ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -85 T€ (Vorjahr -82 T€) erzielt wurde.

Unter Berücksichtigung der Grundsteuer von 9 T€ (Vorjahr 9 T€) ergibt sich ein von der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zu übernehmender Verlust in Höhe von 94 T€ (Vorjahr 91 T€).

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen, mit Ausnahme geringwertiger Wirtschaftsgüter, wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Das zum 31.12.2006 verbleibende Restdarlehen von 19 T€ wurde in 2007 planmäßig getilgt. Die Gesellschaft besitzt somit zum 31.12.2007 keine Darlehen gegenüber Kreditinstituten mehr.

Den wesentlichen Aktivposten mit 472 T€ (Vorjahr 423 T€) stellen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen dar. Davon entfallen 470 T€ (Vorjahr 422 T€) auf den Gesellschafter Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH und betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Verlustübernahme sowie Forderungen aus der Liquiditätsausreichung an die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH zur zinsgünstigen Anlage bei Kreditinstituten oder zur Liquiditätssteuerung.

Risikobericht

Die potentiellen Unternehmensrisiken werden wie folgt beurteilt:

- Marktrisiken: Das Unternehmen ist im Zuge der Geschäftstätigkeit den Risiken des lokalen Marktes für Kfz-Stellplätze und des Immobilienmarktes ausgesetzt.
- Betriebsrisiken: Ein Ausfall der im Unternehmen eingesetzten technischen Komponenten kann die Ertragskraft beeinträchtigen.
- Instandhaltungsrisiken: Notwendige Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten zur Erhaltung der Bausubstanz können die zukünftige Ertragslage belasten.
- Finanzwirtschaftliche Risiken: Im Rahmen des operativen Geschäfts ist die Gesellschaft geringen Zins- und Preisänderungsrisiken ausgesetzt.
- Umfeldrisiken: Das politische, rechtliche und gesellschaftliche Umfeld der Gesellschaft unterliegt einem beständigen Wandel.
- Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft bestehen vor dem Hintergrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH nicht.

- Wesentliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen – jeweils in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten –, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist und ihre voraussichtliche Entwicklung erheblich beeinträchtigen, sind nicht erkennbar.

Ausblick und Chancen – Prognosebericht

Ursächlich für die geringe Auslastung und die Leerstände ist nach wie vor die Verminderung der Standortqualität des Parkhauses durch die Verlagerung geschäftlicher Aktivitäten in Richtung Nordseepassage, wo ausreichende Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft wird wesentlich davon abhängen, inwieweit die Bemühungen zur wirtschaftlichen Belebung der Standortumgebung erfolgreich sein werden.

Instandsetzungsmaßnahmen, die über das unbedingt erforderliche Maß hinaus gehen, sind nicht geplant.

Für 2008 wird ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erwartet. Die Ergebnisprognose für das Jahr 2009 hängt erheblich davon ab, wie sich die geschäftlichen Aktivitäten um das Parkhaus herum entwickeln werden. Für den Fall, dass eine Vermietung des Jade-Einkaufszentrums erfolgt, könnte der Verlust verringert werden.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	2.567,00	42.256,00	125.904,00
	2.567,00	42.256,00	125.904,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	494.340,65	459.099,68	476.769,60
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.119,19	29.879,53	24.173,20
	505.459,84	488.979,21	500.942,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	500,00	500,00	0,00
Bilanzsumme	508.526,84	531.735,21	626.846,80
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52.000,00	52.000,00
II. Kapitalrücklage	419.259,34	419.259,34	419.259,34
III. Gewinnrücklagen	20.299,45	20.299,45	20.299,45
	491.558,79	491.558,79	491.558,79
B. Rückstellungen	6.400,00	6.200,00	5.800,00
C. Verbindlichkeiten	10.311,95	33.603,46	129.202,74
D. Rechnungsabgrenzungsposten	256,10	372,96	285,27
Bilanzsumme	508.526,84	531.735,21	626.846,80

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	114.055,98	149.395,14	157.379,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.489,83	17.475,02	11.375,13
3. Materialaufwand	12.352,66	13.224,67	14.934,23
4. Personalaufwand	16.770,00	15.328,40	11.960,00
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	39.988,42	83.648,00	83.800,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	151.147,55	141.819,37	206.351,26
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.977,40	7.077,37	7.716,64
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	126,79	1.776,32	3.803,54
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-84.862,21	-81.849,23	-144.377,91
10. Sonstige Steuern	9.013,52	9.013,52	9.013,52
11. Erträge aus Verlustübernahme	93.875,73	90.862,75	153.391,43
12. Jahresgewinn	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen				
	<u>Angaben in</u>	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	97%	92%	78%
Fremdkapitalquote	%	3%	8%	22%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	19149%	1163%	390%
Investitionen	T €	0,3	0,0	0,0
Cash-Flow	T €	40,0	83,6	83,8
Innenfinanzierungsgrad	%	13355%	-	-
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität *	%	-19%	-18%	-31%
Umsatzrentabilität *	%	-82%	-61%	-97%
* vor Verlustübernahme durch Gesellschafter				

Vermögens-/ Finanzlage

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Höhe des Eigenkapitals blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert, die Bilanzsumme nahm um 23 T€ ab. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich aufgrund der geringeren Bilanzsumme auf 97 % (Vorjahr 92 %). Das Eigenkapital finanziert das Anlagevermögen vollständig und darüber hinaus große Teile des Umlaufvermögens. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und danach jederzeit gegeben.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben im Vergleich zum Vorjahr um 35 T€ abgenommen. Der Einnahmerückgang konnte durch einen Rückgang der Abschreibungen zum großen Teil kompensiert werden, so dass sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 3 T€ nur leicht verschlechtert hat. Nach Abzug aller Aufwendungen und Steuern ergab sich ein Verlust in Höhe von 94 T€ (Vorjahr 91 T€), der von der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH gemäß Ergebnisabführungsvertrag übernommen wurde.

1.2.3 WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungs GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg in Abteilung HRB 130679
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 10. April 2001
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Grundbesitz und Gebäuden sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar dem vorstehenden Zweck dienen. Sie kann sich dazu auch an anderen Unternehmen beteiligen.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital/Kapitalanteile	Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven.
Konzernbeziehungen	Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH einbezogen.
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Dipl.-Verwaltungswirt Hans-Dieter Schulze, Schortens
Gesellschafterversammlung	Die Gesellschafterversammlung besteht aus der Geschäftsführung der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH. Städtische Vertreter wurden nicht entsandt.
Prokura	Prokura war in 2007 nicht erteilt.
Wirtschaftliche Grundlagen	Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen im Zusammenhang mit Grundbesitz, Gebäuden und Straßen der Stadt Wilhelmshaven. Die Dienstleistung beinhaltet im Wesentlichen die Durchführung von Sanierungs- und Unterhaltsmaßnahmen durch von der Gesellschaft beauftragte Unternehmen.

Sonstiges

Die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH hat ihren Geschäftsanteil an der Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH (100 %) am 11.07.2008 an die Stadt Wilhelmshaven abgetreten. Die Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH wurde nach erfolgter Übernahme organisatorisch dem Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven zugeordnet.

Lagebericht (Auszug)

Unternehmensgegenstand der Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH (nachfolgend kurz: WGG) ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Grundbesitz und Gebäuden der Stadt Wilhelmshaven.

Lage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurden neun städtische Bauprojekte abgeschlossen und abgenommen. Davon wurden acht Projekte für die Stadt Wilhelmshaven – Grundstücke und Gebäude (kurz: GGS) – abgerechnet mit einem Umsatzerlös von 2.074 T€. Für den Eigenbetrieb „Straße und Grün in Wilhelmshaven“ (kurz: SGW) wurde ein Bauprojekt abgeschlossen mit einem Umsatzerlös von 553 T€. Die allgemeinen Finanzierungs- und Geschäftsaufwendungen für das lfd. Jahr wurden mit 76 T€ weiterberechnet. Insgesamt ergeben sich somit für das Jahr 2007 Umsatzerlöse von 2.703 T€ (Vorjahr 3.822 T€). Das Geschäftsjahr 2007 schließt somit mit einem Jahresergebnis von 6 T€ (Vorjahr 5 T€), das aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Gesellschafterin Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH abgeführt wird.

Die WGG hat im Geschäftsjahr mit den Arbeiten an insgesamt drei weiteren Hoch- und Tiefbauprojekten an städtischen Gebäuden und Straßen begonnen.

Zur Finanzierung aktueller und geplanter Bauprojekte wurden in 2007 bei der Deutsche Kreditbank AG, Berlin ein Darlehen in Höhe von 3.919 T€ und bei der WestLB AG zwei Darlehen in einer Gesamthöhe von 2.350 T€ aufgenommen.

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken – Risikobericht

Da der Unternehmensgegenstand der WGG ausschließlich die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Grundbesitz, Gebäuden und Straßen der Stadt Wilhelmshaven ist, und die der WGG entstandenen Kosten von Seiten der Stadt Wilhelmshaven erstattet werden, betreibt die Gesellschaft ein relativ risikoarmes Geschäft.

Die wesentlichen Risiken werden laufend von der Geschäftsführung beobachtet und mit dem Gesellschafter sowie der Stadt Wilhelmshaven abgestimmt. Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft bestehen vor dem Hintergrund des mit der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages sowie der Zahlungsbereitschaft der Stadt Wilhelmshaven selbst, nicht.

Ausblick und Chancen – Prognosebericht

Die Umsätze der Gesellschaft sind hauptsächlich von der Bautätigkeit der Stadt Wilhelmshaven abhängig. Im Jahr 2008 werden hier keine wesentlichen Veränderungen erwartet. Allerdings sind im Wirtschaftsraum Wilhelmshaven positive wirtschaftliche Entwicklungen erkennbar. So stehen im Bereich der örtlichen Industrie erhebliche Investitionen an. Darüber hinaus sind bedeutende hafenwirtschaftliche Aktivitäten durch den Bau des „JadeWeserPorts“ in der konkreten Umsetzungsphase. Diese Entwicklung kann weitere Investitionen in die kommunale Infrastruktur der Stadt Wilhelmshaven erfordern, die ggf. durch die Gesellschaft abgewickelt werden.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	147.150,41	1.967.281,96	2.624.684,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.204.423,67	11.981.940,75	7.865.782,97
III. Guthaben bei Kreditinstituten	618.990,17	77.740,48	72.819,14
	16.970.564,25	14.026.963,19	10.563.286,27
B. Rechnungsabgrenzungsposten	129,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	16.970.693,25	14.026.963,19	10.563.286,27
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
	25.000,00	25.000,00	25.000,00
B. Rückstellungen	2.030,00	2.150,00	2.550,00
C. Verbindlichkeiten	16.943.663,25	13.999.813,19	10.535.736,27
Bilanzsumme	16.970.693,25	14.026.963,19	10.563.286,27

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	2.703.112,19	3.822.139,47	5.681.239,68
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.820.131,55	-657.402,20	-1.940.516,39
3. Sonstige betriebliche Erträge	48,01	736,49	248,96
4. Materialaufwand	807.226,33	3.096.929,24	3.672.379,04
5. Personalaufwand	32.136,49	31.016,36	29.782,02
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.054,39	35.064,56	34.454,43
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	581.411,94	306.778,79	127.564,17
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	581.411,94	304.014,92	126.801,79
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.611,44	5.227,47	5.119,14
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	5.611,44	5.227,47	5.119,14
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen				
	<u>Angaben in</u>	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	0%	0%	0%
Fremdkapitalquote	%	100%	100%	100%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	-	-	-
Investitionen	T €	-	-	-
Cash-Flow *	T €	0,0	0,0	0,0
Innenfinanzierungsgrad	%	-	-	-
* Zugrunde gelegt wurde der Jahresüberschuss nach Gewinnabführung, da der Abführungsbetrag nicht zur Eigenfinanzierung zur Verfügung steht.				
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität **	%	22%	21%	20%
Umsatzrentabilität **	%	0%	0%	0%
** vor Gewinnabführung an/Verlustübernahme durch Gesellschafter				

Vermögens-/ Finanzlage

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.944 T € bzw. 21 % deutlich erhöht. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel finanziert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Die Gesellschaft verfügt nicht über Anlagevermögen, daher entfallen diesbezügliche Kennzahlen.

Ertragslage

Unternehmensgegenstand der WGG ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Grundbesitz und Gebäuden der Stadt Wilhelmshaven.

Im Berichtsjahr wurde ein Gewinn in Höhe von rund 6 T€ erwirtschaftet (Vorjahr 5 T€). Er wurde in voller Höhe an die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH abgeführt.

1.2.4 GEW Wilhelmshaven GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	GEW Wilhelmshaven GmbH (vormals GEW Gas, Elektrizität und Wasser Wilhelmshaven GmbH)		
Sitz	Wilhelmshaven		
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg unter HR B 130004		
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 22. Mai 2003.		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung Anderer mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Erzeugungs-, Verteilungs- und sonstigen Anlagen, die Durchführung von Energiesparmaßnahmen in städtischen Gebäuden sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte.		
Geschäftsjahr	Kalenderjahr		
Stammkapital/Kapitalanteile	18.501.000,00 € Am Stammkapital sind nachstehende Gesellschafter wie folgt beteiligt:		
	Gesellschafter	€	%
	Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	9.435.500	51,0
	Thüga Aktiengesellschaft, München	9.065.500	49,0
	Summe	18.501.000	100,0
Konzernbeziehungen	Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH einbezogen.		
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung	Herr Dipl.-Ing. Gerd-Joachim Grom Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.		
Prokura	Herr Jürgen Rachfahl, Wilhelmshaven (Gesamtprokura gemeinsam mit einem anderen Prokuristen) Herr Marek Zelezny, Wilhelmshaven (Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen)		

Aufsichtsrat

Herr Eberhard Menzel, Oberbürgermeister, Wilhelmshaven
(Vorsitzender)
Herr Bernd Rudolph, Vorstand der Thüga AG, München
(stellvertr. Vorsitzender)
Herr Dr. Uwe Biester, MdL, Wilhelmshaven
Herr Dipl.-Ing. (FH) Frank Czieslik, Wilhelmshaven
Herr Dipl.-Oec. Manfred Hoepfner, Prokurist der Thüga AG,
München
Frau Silke de Jong, Wilhelmshaven
Herr Dipl.-Ing. Jens Link, Schortens
Herr Siegfried Neumann, Wilhelmshaven
Herr Prof. Günter Reuter, Wilhelmshaven
Herr Norbert Schmidt, Wilhelmshaven
Herr Dr. Michael von Teichman, Wilhelmshaven
Herr Ralf Winter, Prokurist der Thüga AG, München

Ständiger Gast:

Herr Wolfgang Frank, Geschäftsführer der Stadtwerke
Wilhelmshaven GmbH

Gesellschafterversammlung

städtischer Vertreter:
Herr Oberbürgermeister Menzel (Vorsitzender)

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt aufgrund des Konzessionsvertrages vom 06.07.1993 mit der Stadt Wilhelmshaven die öffentliche Elektrizitäts-, Gas- und Wärmeversorgung für die Einwohner des Stadtgebiets Wilhelmshaven.

Die Laufzeit des Konzessionsvertrags endet am 31.12.2012.

Am 15.04.2004 wurde mit der Stadt Wilhelmshaven darüber hinaus ein Konzessionsvertrag über die öffentliche Wasserversorgung für die Einwohner des Stadtgebiets Wilhelmshaven geschlossen. Dieser Konzessionsvertrag ist am 15.04.2004 in Kraft getreten und hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Er verlängert sich jeweils um fünf Jahre, sofern er nicht jeweils ein Jahr vor seinem Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Lagebericht (Auszug)**Allgemeines**

Die wesentlichen Geschäftsfelder der GEW Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven, liegen in der Vermarktung von Energie (Strom, Gas und Wärme) sowie von Trinkwasser, der damit verbundenen Netzlogistik für Energie und Trinkwasser sowie der Erbringung energienaher Dienstleistungen. Die Aktivitäten der GEW konzentrieren sich ausschließlich auf das Stadtgebiet von Wilhelmshaven.

Geschäftsentwicklung – Geschäftsverlauf in 2007

Die GEW konnte im Geschäftsjahr 2007 weiterhin die erfolgreiche Geschäftsentwicklung aus den Vorjahren fortsetzen. Dabei hat die GEW im Geschäftsjahr 2007 erhebliche Anstrengungen geleistet, um ihre Position im Markt zu behaupten. Die marktwirtschaftlichen Freiräume wurden aktiv genutzt. Unübersehbar ist aber der durch die Wettbewerbskräfte frei werdende hohe Druck, die Kosten im Interesse der eigenen Wettbewerbsfähigkeit zu reduzieren. Im Vordergrund stehen hier Benchmarking, Rationalisierung und die Nutzung von Synergiepotenzialen durch Kooperationen. Zur Kostenreduzierung und Prozessoptimierung setzt GEW bereits seit Jahren das Instrument des Benchmarkings im Thüga-Verbund in allen Geschäftsbereichen mit Erfolg ein. In einem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld erreichte das Unternehmen ein Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €). Das Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Gewinnabführung beträgt für 2007 14,5 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €) und liegt somit um 9,6 Mio. € über dem Vorjahr.

Das Ergebnis 2007 war dabei durch folgende Sondereffekte beeinflusst:

Aufgrund der nachhaltig geringen Ertragskraft bzw. defizitärer ordentlicher Ergebnisse in den Jahren 2006 und 2007 der Sparte „Wasserversorgung“ wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Dieser wurde im Rahmen der zum 01.01.2002 erfolgten Ausgliederung dieser Sparte aus der Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven in die GEW aufgedeckt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wies zum 31.12.2007 nach regulärer planmäßiger Abschreibung einen Restbuchwert von 2,1 Mio. € aus. Die vollständige außerplanmäßige Abschreibung auf den Restbuchwert impliziert eine einmalige Ergebnisbelastung in 2007 von 2,1 Mio. €, entlastet somit aber die Folgejahre von der bisherigen jährlichen regulären Abschreibung von 0,2 Mio. €.

In 2007 erfolgte eine erfolgswirksame Vereinnahmung eines gegenüber dem Gaslieferanten bestehenden Erstattungsanspruches aus für die Jahre 2002 bis 2006 zu hoch berechnetem Gasbezug. Der Erstattungsbetrag beläuft sich auf 6,3 Mio. € und erhöht das Ergebnis 2007. Grund für die zu hoch in Rechnung gestellten Mengen war ein Messfehler, aufgrund dessen die durch die GEW abgenommene Gasmenge in den Jahren 2002-2006 zu hoch bemessen war.

Die GEW führte einen Rechtsstreit in Bezug auf den strittigen Kaufpreis im Zusammenhang mit der Übernahme des Wasserversorgungsnetzes in Jever durch die Stadt Jever in 2003. Diesbezüglich bildete die GEW im Rahmen kaufmännischer Vorsicht in 2005 eine Rückstellung in Höhe von 10,2 Mio. €, die im Ergebnis bisher erhaltener Abschlagszahlungen entsprach. Die Stadt Jever bzw. der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) als Rechtsnachfolger sind nach Obsiegen der GEW vor dem Landgericht Oldenburg im Revisionsverfahren beim Bundesgerichtshof unterlegen. Die GEW kann dem Grunde nach somit den Sachzeitwert für die übertragenen Wasserversorgungsanlagen beanspruchen. Zur Beilegung des Rechtsstreits einigten sich die Vertragsparteien einvernehmlich auf den noch strittigen Sachzeitwert. Diesbezüglich erfolgte eine teilweise Rückerstattung erhaltener Abschlagszahlungen der GEW an den OOWV, die durch die Rückstellung gedeckt war. Der nach Verwendung der Rückstellung (3,1 Mio. €) verbleibende Restbetrag von 7,1 Mio. € wurde erfolgswirksam aufgelöst und erhöhte somit das Ergebnis 2007.

Ergebnisbelastend wirkte sich die Bildung einer Rückstellung für allgemeine wirtschaftliche Risiken in Höhe von 1,7 Mio. € aus. Hintergrund hierfür sind Risiken durch die Neukalkulation der Netznutzungsentgelte sowie Vertriebsrisiken im Bereich Gas.

Nach Eliminierung dieser Sondereffekte verbleibt somit ein Ergebnis vor Ertragsteuern und Gewinnabführung von 4,9 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €).

Der Stromabsatz an die GEW-Kunden ist von 345,9 Mio. kWh um 2,2 % auf 338,3 Mio. kWh gesunken. Die durchgeleitete Stromabgabe stieg auf 66,7 Mio. kWh (Vorjahr 63,4 kWh). Unter Berücksichtigung des Betriebsverbrauchs verminderte sich die Stromabgabe insgesamt von 409,4 Mio. kWh auf 404,9 Mio. kWh.

Der Gasverkauf belief sich auf 820,9 Mio. kWh und lag damit um 83,2 Mio. kWh unter der Vorjahresmenge von 904,1 kWh. Darin enthalten sind die über die Erdgastankstelle am Dodoweg abgesetzten Mengen von 1,5 Mio. kWh (Vorjahr 1,2 Mio. kWh).

Die Wasserabgabe belief sich wie im Vorjahr auf 8,8 Mio. m³.

Der Wärmeabsatz aus eigenen Blockheizkraftwerken und Contractinganlagen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. kWh bzw. 1,7 % auf 32,2 Mio. kWh.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich insgesamt im Geschäftsjahr auf 94,3 Mio. € (Vorjahr 97,4 Mio. €). In der Sparte Gasversorgung führten die um 9,2 % gesunkenen Absatzmengen zu einer Minderung des Umsatzes von 6,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. In der Sparte Stromversorgung lagen die Umsatzerlöse um 2,7 Mio. € über denen des Vorjahres. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die leicht gestiegenen Absatzmengen und die preisbedingten Umsatzsteigerungen. In der Sparte Wasserversorgung lagen die Umsatzerlöse trotz leicht rückläufiger Menge preisbedingt um 0,5 Mio. € über denen des Vorjahres.

Das Finanzergebnis wurde durch die aufgrund der neu aufgenommenen Darlehen gestiegenen Zinsaufwendungen (1,2 Mio. €; Vorjahr 1,1 Mio. €) belastet. Die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH blieb mit 0,5 Mio. € annähernd unverändert.

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhte sich um 5,2 Mio. € auf 7,1 Mio. €.

Vom Jahresergebnis nach Steuern von 7,4 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €) wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die Thüga AG vertragsgemäß eine Ausgleichszahlung von 3,6 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) geleistet. Die verbleibende Gewinnabführung an die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH beträgt somit 3,8 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €).

Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt in 2007 3,4 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €). Für Investitionstätigkeiten in 2007 wurden 7,1 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €) verwendet. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich in 2007 auf -0,8 Mio. € (Vorjahr -1,0 Mio. €). Im Ergebnis verminderte sich somit der Finanzmittelbestand als Saldo der liquiden Mittel (2,1 Mio. €; Vorjahr 4,0 Mio. €) abzüglich jederzeit fälliger Kontokorrentbankverbindlichkeiten (2,6 Mio. €, Vorjahr 0,0 €) um 4,5 Mio. € auf -0,5 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €).

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen betreffen überwiegend die Erneuerung und die Erweiterung der Verteilungsanlagen Gas, Strom und Wasser.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -0,8 Mio. € beinhaltet planmäßige Tilgungsleistungen der Bankdarlehen von 3,7 Mio. € bei gleichzeitigen Neuaufnahmen von 5,0 Mio. €; weiterhin wurde die Gewinnabführung für 2006 von 3,0 Mio. € geleistet. Zudem erhielt die GEW Baukostenzuschüsse von 0,4 Mio. € sowie einen Liquiditätstransfer von Seiten der Tochtergesellschaft Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH mit 0,5 Mio. €. Die Neuaufnahme von zwei Darlehen erfolgte insbesondere zur Finanzierung der Investitionen und zur Verbesserung der Liquidität.

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken

Im Rahmen des unternehmensinternen Risikomanagementsystems werden die Risiken systematisch identifiziert und analysiert sowie hinsichtlich der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die bestehenden Risiken haben unterschiedliche Ursachen:

Marktrisiken:

Das Unternehmen ist im Zuge der Geschäftstätigkeit den Risiken der Energiemärkte ausgesetzt. Diese Risiken sind mit fortschreitender Dynamisierung des Wettbewerbs größer geworden. Risiken, aber auch Chancen, ergeben sich vor allem aus der Liberalisierung in der Stromwirtschaft. Die Marktöffnung hat hier zu einer deutlichen Wettbewerbsintensität geführt. Die damit verbundenen Marktrisiken finden ihren Ausdruck vor allem in einem intensiveren Wettbewerb und dem damit verbundenen Preisdruck. Die Wettbewerbsposition wird durch konsequentes Kostenmanagement gesichert. Trotz entsprechender Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs zu einer Beeinträchtigung der Ertragslage führt.

Betriebsrisiken:

In den Unternehmensbereichen werden Anlagen mit einem hohen Grad an technologischer Komplexität und Vernetzung eingesetzt. Ein Ausfall von Komponenten kann die Ertragskraft beeinträchtigen. Dem Risiko wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung, systematische und geprüfte Verfahren der Wartung und Qualitätssicherung und die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals begegnet.

Umfeldrisiken:

Das politische, rechtliche und gesellschaftliche Umfeld der Gesellschaft unterliegt einem beständigen Wandel.

Prognosebericht

Für 2008 sind Investitionen von 6,5 Mio. € geplant. Diese betreffen wiederum überwiegend Erneuerungen sowie Netzerweiterungsmaßnahmen für die Strom-, Gas- und Wasserverteilung. Daneben sind planmäßige Darlehnstilgungen von 3,3 Mio. € vorgesehen. Es ist geplant, den Finanzbedarf durch Darlehensaufnahmen in Höhe von 4,5 Mio. € abzudecken.

Wesentliche Absatzerhöhungen aufgrund der Neuakquisition von Kunden werden kurzfristig nicht erwartet. Allerdings sind im Wirtschaftsraum Wilhelmshaven positive wirtschaftliche Entwicklungen erkennbar. So stehen im Bereich der örtlichen Chemieindustrie erhebliche Investitionen an. Darüber hinaus sind bedeutende hafenwirtschaftliche Aktivitäten durch den Bau des „JadeWeserPort“ in der konkreten Umsetzungsphase. Der zusätzliche Energiebedarf der investierenden Unternehmen würde sich positiv bemerkbar machen.

Für 2008 und 2009 wird jeweils ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis auf dem normalisierten Niveau des Jahres 2007 (ohne Sondereffekte 2007) erwartet.

Sonstiges

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2007 wurde eine andere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als in den Vorjahren beauftragt. Im vorliegenden Prüfbericht wurden zum Teil die Zuordnungen zu den Posten der Bilanz und GuV verändert, so dass eine Vergleichbarkeit mit den vorherigen Prüfberichten nur noch eingeschränkt gegeben ist. Auf eine Darstellung der Abschlüsse vor 2006 wurde aus diesem Grund verzichtet.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital- anteil in %
Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH	100,00%
SYNECO GmbH & Co. KG (Kommanditeinlage)	1,08%
CONERGOS GmbH & Co. KG (Kommanditeinlage)	3,35%

	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	170.053,00	2.418.090,00
II. Sachanlagen	51.558.210,39	50.650.633,90
III. Finanzanlagen	656.968,37	375.219,16
	52.385.231,76	53.443.943,06
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	712.989,76	734.200,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.238.022,37	23.522.862,24
III. Wertpapiere	717.980,07	898.349,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.169.315,56	3.971.048,97
	33.838.307,76	29.126.460,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.039,85	54.568,63
Bilanzsumme	86.243.579,37	82.624.972,35
Bilanz - Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	18.501.000,00	18.501.000,00
II. Gewinnrücklagen	900.000,00	900.000,00
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	19.401.000,00	19.401.000,00
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.835,80	3.977,84
D. Empfangene Ertragszuschüsse	5.623.956,66	6.344.756,46
E. Rückstellungen	8.080.832,00	17.584.195,00
F. Verbindlichkeiten	53.133.954,91	39.291.043,05
Bilanzsumme	86.243.579,37	82.624.972,35

	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung		
1. Umsatzerlöse (netto, abzgl. Strom- u. Energiesteuer)	94.264.130,36	97.434.000,37
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	266.270,73	350.060,79
3. Sonstige betriebliche Erträge	14.567.683,14	1.455.190,71
4. Materialaufwand	63.525.824,95	67.833.930,22
5. Personalaufwand	12.350.786,89	12.019.852,34
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.723.575,30	5.618.827,74
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.741.725,73	8.834.636,79
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	496.978,30	516.106,08
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.227,97	5.386,13
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	575.232,87	582.786,51
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.224.384,78	1.087.702,96
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.611.225,72	4.948.580,54
13. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter	3.646.751,01	1.457.221,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.099.111,47	1.900.322,27
15. Sonstige Steuern	69.765,25	74.338,27
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	3.795.597,99	1.516.699,00
17. Jahresüberschuss	0,00	0,00
18. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00
19. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Kennzahlen			
	Angaben in	2007	2006
Vermögenslage			
Eigenkapitalquote	%	22%	23%
Fremdkapitalquote	%	78%	77%
Finanzlage			
Anlagendeckung I	%	37%	36%
Investitionen	T €	6.764,3	7.410,7
Cash-Flow ^{*)}	T €	7.723,6	5.618,8
Innenfinanzierungsgrad	%	114%	76%
^{*)} Zugrunde gelegt wurde der Jahresüberschuss nach Gewinnabführung, da der Abführungsbetrag nicht zur Eigenfinanzierung zur Verfügung steht.			
Ertragslage			
Eigenkapitalrentabilität ^{**)}	%	20%	8%
Umsatzrentabilität ^{**)}	%	4%	2%
^{**)} vor Gewinnabführung an Gesellschafter			

Vermögens- / Finanzlage

Die Bilanzstruktur der GEW Wilhelmshaven wird weiterhin vom Anlagevermögen und den zu dessen Finanzierung eingesetzten Mitteln bestimmt. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber 2006 um 3.619 T€ bzw. 4 % erhöht. Die absolute Höhe des Eigenkapitals blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert, die Eigenkapitalquote ist mit 22 % im Vergleich zum Vorjahr (23%) aufgrund der höheren Bilanzsumme gesunken.

Der Grad der Finanzierung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital (Anlagendeckung I) beläuft sich im Berichtsjahr auf 37 % (Vorjahr 36 %). Der Großteil der Investitionen erfolgte für technische Anlagen und Maschinen.

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 14.611 T€ und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (4.949 T€) um 9.663 T€ verbessert. Das sehr gute Ergebnis im Berichtsjahr beruht auf einmaligen Effekten (Forderungen aus Messverlusten, Auflösung einer Rückstellung für Prozesskosten). Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 20 % (Vorjahr 8 %), die Umsatzrentabilität 4% (Vorjahr 2 %).

Der aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH abgeführte Gewinn betrug 3.796 T€ (Vorjahr 1.517 T€).

1.2.4.1 Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	HRB 130183 im Handelsregister des Amtsgerichts Oldenburg
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 26. März 2002
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Elektrizität durch Windenergie und die wissenschaftliche Auswertung dieser Energieerzeugungsmethode.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital/Kapitalanteile	Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2007 € 52.000,00. Alleinige Gesellschafterin ist die GEW Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven.
Konzernbeziehungen	Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven, einbezogen.
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Dipl.-Ing. Gerd-Joachim Grom, Wilhelmshaven.
Gesellschafterversammlung	städtischer Vertreter: Herr Oberbürgermeister Menzel
Prokura	Prokura war in 2007 nicht erteilt.

Lagebericht (Auszug)

Geschäftsjahr 2007 – Geschäftsverlauf

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2007 zufriedenstellend entwickelt. Der an die GEW abgeführte Gewinn beläuft sich auf 372 T€ (Vorjahr 419 T€).

Windenergieanlagen E-66/10.70

Die beiden Windenergieanlagen ENERCON E-66 haben im Berichtsjahr die Erwartungen hinsichtlich Energieertrag und technischer Verfügbarkeit erfüllt. Insgesamt wurden über 10,1 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr 9,0 Mio. Kilowattstunden) Strom in das Versorgungsnetz der GEW eingespeist.

Windenergieanlage E-112

Die Daten des Energieertrags und der technischen Verfügbarkeit des von der Firma ENERCON GmbH, Aurich, auf dem Gelände des Jade-Windparks errichteten Prototyps der Windkraftanlage E-112 entsprachen den Erwartungen. JWE erhielt vertragsgemäß als Ertrag den Teil des von der E-112 erzeugten Stroms, der sich jeweils jährlich als der gemittelte Ertrag aus den auf dem gleichen Gelände errichteten zwei Windenergieanlagen des Typs ENERCON-66 bei einer technischen Verfügbarkeit von 98 % ergab. Dieser Ertrag entsprach der Einspeisevergütung für 5,1 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr 4,5 Mio. Kilowattstunden) Strom.

Infogebäude

Die geplanten Sanierungsmaßnahmen am Infogebäude wurden im Geschäftsjahr 2007 noch nicht durchgeführt; sie wurden auf das Folgejahr verschoben.

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken – Risikobericht

Die Gesellschaft ist aufgrund des Geschäftsbesorgungsvertrages in das Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft GEW einbezogen. Im Rahmen dieses Risikomanagementsystems werden die Risiken systematisch identifiziert und analysiert sowie hinsichtlich der potentiellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Wesentliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen – jeweils in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten -, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist und die ihre voraussichtliche Entwicklung erheblich beeinträchtigen können, sind nicht erkennbar.

Ausblick und Chancen – Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2010 ist die Erstellung einer weiteren Windkraftanlage mit einer Leistung von 2,3 MW in der Planung.

Strom aus Windenergie ist in Deutschland weiterhin führend unter den erneuerbaren Energien. Nach dem Willen der Bundesregierung sollen bis zum Jahr 2010 12,5 % der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien stammen, was bereits jetzt deutlich übertroffen wurde. Die Bundesregierung hat in ihrem Energie- und Klimapaket beschlossen, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung bis 2020 auf 25 bis 30 % zu erhöhen. Nach 2020 soll der Anteil kontinuierlich steigen.

Das Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) sorgt für eine Investitionssicherheit in der Branche. Die Vergütungstarife des EEG sind auf 20 Jahre begrenzt, nach Standorten differenziert und werden regelmäßig den aktuellen wirtschaftlich-technologischen Möglichkeiten angepasst.

Vor dem Hintergrund weiterhin rückläufiger Abschreibungen und Zinsaufwendungen wird bei unterstellter identischer Energieerzeugung im Vergleich zu 2007 für die folgenden beiden Geschäftsjahre jeweils ein leicht verbessertes Ergebnis gegenüber 2007 erwartet.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.248.480,00	1.406.185,00	1.563.890,00
II. Sachanlagen	1.700.166,68	1.925.195,68	2.176.633,68
	2.948.646,68	3.331.380,68	3.740.523,68
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	130.835,97	65.038,00	243.784,36
II. Guthaben bei Kreditinstituten	22.683,01	505.433,28	68.788,77
	153.518,98	570.471,28	312.573,13
Bilanzsumme	3.102.165,66	3.901.851,96	4.053.096,81
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52.000,00	52.000,00
II. Kapitalrücklage	152.516,75	152.516,75	152.516,75
	204.516,75	204.516,75	204.516,75
B. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	205.500,00	5.500,00	5.500,00
D. Verbindlichkeiten	2.692.148,91	3.691.835,21	3.843.080,06
Bilanzsumme	3.102.165,66	3.901.851,96	4.053.096,81

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.374.814,16	1.222.186,53	1.238.709,12
2. Sonstige betriebliche Erträge	26.075,96	26.075,93	26.075,93
3. Materialaufwand	105.151,07	105.015,04	105.454,52
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	382.734,00	414.921,20	450.656,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	282.075,02	52.466,68	67.707,39
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.508,46	4.997,02	3.902,01
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	136.878,81	161.192,98	192.921,03
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	500.559,68	519.663,58	451.948,12
9. Steuerumlage	124.978,30	97.106,08	86.390,62
10. Sonstige Steuern	3.581,38	3.557,50	3.557,50
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	372.000,00	419.000,00	362.000,00
13. Jahresgewinn	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen				
	Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	7%	5%	5%
Fremdkapitalquote	%	93%	95%	95%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	7%	6%	5%
Investitionen	T €	0,0	5,8	0,0
Cash-Flow *	T €	382,7	414,9	450,7
Innenfinanzierungsgrad	%	-	7181%	-
* Zugrunde gelegt wurde der Jahresüberschuss nach Gewinnabführung, da der Abführungsbetrag nicht zur Eigenfinanzierung zur Verfügung steht.				
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität **	%	182%	205%	177%
Umsatzrentabilität **	%	27%	34%	29%
** vor Gewinnabführung an Gesellschafter				

Vermögens-/ Finanzlage

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist in 2007 auf 7 % gestiegen (Vorjahr: 5 %). Branchenbedingt liegt bei der Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH eine hohe Anlagenintensität vor. Das Anlagevermögen wird vom Eigenkapital nur zu 7 % gedeckt (Vorjahr 6 %), insgesamt decken die mittel- und langfristig verfügbaren Mittel das langfristig gebundene Vermögen jedoch zu 79%. Zum 31.12.2007 besteht noch eine Unterdeckung in Höhe von 628 T€ (Vorjahr: 435 T€). Investitionen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 501 T€ (Vorjahr 520 T€) und verringerte sich somit um 19 T€, bzw. 4 % leicht. Die Eigenkapitalrentabilität sank von 205 % im Vorjahr auf 182 %, die Umsatzrentabilität von 34 % auf 27 %.

Aufgrund des mit der GEW Wilhelmshaven GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn an die GEW abgeführt, so dass die Gesellschaft mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließt.

1.2.5 nautimo GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	nautimo GmbH																	
Sitz	Wilhelmshaven																	
Handelsregister	HRB 201519 im Handelsregister des Amtsgerichts Oldenburg																	
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 24. Mai 2007																	
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist <ul style="list-style-type: none"> • Das Management von Bäder- und Saunaanlagen und alle damit verbundenen Tätigkeiten. Hierzu zählen unter anderem der Badbetrieb, die gastronomischen Einrichtungen, die Verpachtung oder Überlassung von Teilen der Bäderanlage an Dritte und das gewerbsmäßige Aufstellen von Solarien. • Die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen, die gleiche oder ähnliche Tätigkeiten zum Gegenstand haben. 																	
Geschäftsjahr	Kalenderjahr																	
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €. Die Geschäftsanteile wurden zum 31.12.2007 wie folgt gehalten: <table> <thead> <tr> <th>Gesellschafter</th> <th>€</th> <th>%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH</td> <td>12.550</td> <td>25,1</td> </tr> <tr> <td>Herr Friedhelm Raatz</td> <td>32.450</td> <td>64,9</td> </tr> <tr> <td>Herr Thomas Hilker</td> <td>5.000</td> <td>10,0</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>153.500</td> <td>100,0</td> </tr> </tbody> </table>			Gesellschafter	€	%	Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH	12.550	25,1	Herr Friedhelm Raatz	32.450	64,9	Herr Thomas Hilker	5.000	10,0	Summe	153.500	100,0
Gesellschafter	€	%																
Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH	12.550	25,1																
Herr Friedhelm Raatz	32.450	64,9																
Herr Thomas Hilker	5.000	10,0																
Summe	153.500	100,0																
Konzernbeziehungen	Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven, einbezogen.																	
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung																	
Geschäftsführung	Herr Friedhelm Raatz																	
Gesellschafterversammlung	kein städtischer Vertreter entsandt																	

Lagebericht

Die Gesellschaft hat keinen Lagebericht erstellt, da dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Sonstiges

Da das Geschäftsjahr 2007 das Gründungsjahr des Unternehmens darstellt, liegen Vergleichswerte aus Vorjahren nicht vor.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €
Bilanz - Aktiva	
A. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.155,26
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	136.118,92
	138.274,18
Bilanzsumme	138.274,18
Bilanz - Passiva	
A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00
II. Jahresüberschuss	29.258,84
	79.258,84
B. Rückstellungen	29.921,37
C. Verbindlichkeiten	29.093,97
Bilanzsumme	138.274,18

	01.06. - 31.12.2007 €
Gewinn- und Verlustrechnung	
1. Umsatzerlöse	268.000,00
2. Personalaufwand	196.955,28
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.464,51
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47.580,21
5. Steuern vom Einkommen und Ertrag	18.321,37
6. Jahresüberschuss	29.258,84

Kennzahlen		
	<u>Angaben in</u>	2007
Vermögenslage		
Eigenkapitalquote	%	57%
Fremdkapitalquote	%	43%
Finanzlage		
Anlagendeckung I	%	-
Investitionen	T €	-
Cash-Flow	T €	29,3
Innenfinanzierungsgrad	%	-
Ertragslage		
Eigenkapitalrentabilität	%	37%
Umsatzrentabilität	%	11%

Auf die Auswertung der Kennzahlen wird verzichtet, da das Geschäftsjahr 2007 das Gründungsjahr des Unternehmens darstellt. Vergleichszahlen liegen daher noch nicht vor.

2. Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH	
Sitz	Wilhelmshaven	
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg, HR B Nr. 130280	
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen – auch als persönlich haftende Gesellschafterin – der Stadt Wilhelmshaven, ferner die Unternehmensberatung.</p> <p>Die Gesellschaft soll als geschäftsleitende Holding mit übergreifender Leitungsmacht die Richtlinien der Geschäftspolitik der Unternehmen bestimmen, an denen die Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist.</p>	
Gesellschaftsvertrag	1. Juli 1991, zuletzt geändert am 2. Dezember 1998	
Gesellschaftskapital	Stammkapital	€ 25.564,59
Gesellschafter	Stadt Wilhelmshaven Stammeinlage	€ 25.564,59
Geschäftsjahr	Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr	
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführung	Herr Heiko Hoff	
Gesellschafterversammlung	Rat der Stadt Wilhelmshaven Oberbürgermeister Eberhard Menzel	

Sonstiges

Mit der Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie mit der Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH ein Beherrschungsvertrag geschlossen.

Der endgültige Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Beteiligungen

Gesellschaft	Kapitalanteil
Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG (Kommanditeinlage)	100,0%
Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH	100,0%
Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	79,8%

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	266.118,25	266.118,25	266.118,25
	266.118,25	266.118,25	266.118,25
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.587,01	5.540,35	9.000,55
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	30.633,22	27.886,07	24.933,29
	33.220,23	33.426,42	33.933,84
Bilanzsumme	299.338,48	299.544,67	300.052,09
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	265.000,00	265.000,00	265.000,00
III. Gewinnvortrag	2.502,67	3.086,09	1.505,72
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	810,81	-583,42	1.580,37
	293.878,07	293.067,26	293.650,68
B. Rückstellungen	1.059,00	2.000,00	2.000,00
C. Verbindlichkeiten	4.401,41	4.477,41	4.401,41
Bilanzsumme	299.338,48	299.544,67	300.052,09

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.769,28	1.393,31	1.390,11
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	525,96	390,52	354,05
3. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	2.401,01	881,36	3.398,41
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.157,69	-121,43	2.362,35
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	346,88	461,99	781,98
6. Jahresüberschuss	810,81	-583,42	1.580,37

Kennzahlen					
		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		98%	98%	98%
Fremdkapitalquote	%		2%	2%	2%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		110%	110%	110%
Investitionen	T €		-	-	-
Cash-Flow	T €		0,8	-0,6	1,6
Innenfinanzierungsgrad	%		-	-	-
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		0%	0%	1%
Umsatzrentabilität	%		-	-	-

Da für 2007 zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch keine endgültigen Zahlen vorlagen, entfällt die Kennzahlenanalyse.

2.1 Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 130260
Gesellschaftsvertrag	Vom 17. Oktober 1990 in der Fassung vom 23. Juni 1999
Gegenstand des Unternehmens	Der Betrieb eines vollkaufmännischen Handelsgewerbes zur Bereitstellung, Erschließung und Bebauung von Grundstücken sowie die Vermietung von Grundstücken und darauf erstellten Gewerbeobjekten zur Initiierung von Neuansiedlungen und zur Förderung der Gründung mittelständischer Betriebe.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 51.129,19 €. Es ist voll eingezahlt und wird zu 100 % von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH gehalten.
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Gernot Beutner, Wilhelmshaven Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit
Gesellschafterversammlung	Vertreter in der Gesellschafterversammlung ist Herr Heiko Hoff (Geschäftsführer der BSW Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH).

Lagebericht

Grundsätze

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Haftungsfunktion und der Geschäftsführung für die Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft übt als Komplementärin der Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, keine eigene werbende Tätigkeit aus. Bestimmend für den Verlauf unserer Geschäftstätigkeit ist daher die Entwicklung der GmbH & Co. KG. Wir verweisen an Stelle weiterer hiesiger Ausführungen auf den dortigen Lagebericht.

Ertragslage

Die Gesellschaft erhält eine Haftungsvergütung sowie Auslagenersatz für die Geschäftsführungstätigkeit. Darüber hinausgehende Einnahmen bestehen nicht. Aufgrund einer Ergebnisausschlussvereinbarung mit der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH wird unser jeweiliges Jahresergebnis von dort übernommen.

Finanzlage

Es erübrigen sich für unsere Komplementär-GmbH eigene Ausführungen. Wir verweisen auf den Lagebericht der GmbH & Co. KG.

Vermögenslage

Die GmbH & Co. KG ist zwar bilanziell aber nicht materiell-rechtlich überschuldet. Wir verweisen auf den dortigen Lagebericht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die etwa nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten wären, liegen nicht vor.

Risiken und Chancen

Aufgrund des Fehlens einer über die Komplementärfunktion hinausgehenden Geschäftstätigkeit wird auf den entsprechenden Passus zu den Risiken und Chancen im Lagebericht der GmbH & Co. KG verwiesen.

Prognosebericht

Siehe entsprechenden Gliederungspunkt im Lagebericht der GmbH & Co. KG.

Beteiligungen

Gesellschaft	Beteiligungsart	Kapitalanteil
Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	Komplementärin	0,00%

Die Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs-GmbH ist an o. g. Gesellschaft als Komplementärin ohne feste Kapitaleinlage beteiligt.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65.985,08	68.244,67	70.455,67
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.228,46	2.087,23	3.159,13
Bilanzsumme	68.213,54	70.331,90	73.614,80
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19	51.129,19
II. Gewinnvortrag	8.174,84	8.174,84	8.174,84
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
	59.304,03	59.304,03	59.304,03
B. Rückstellungen	5.298,00	4.646,00	5.453,00
C. Verbindlichkeiten	3.611,51	6.381,87	8.857,77
Bilanzsumme	68.213,54	70.331,90	73.614,80

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Sonstige betriebliche Erträge	12.387,94	13.560,70	13.884,20
2. Personalaufwand	7.359,90	7.968,64	7.851,36
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.162,60	5.519,90	5.906,80
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.332,27	3.013,20	3.275,24
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,52	0,00	2,87
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.197,19	3.085,36	3.398,41
7. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-599,82	2.204,00	0,00
8. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	2.797,01	881,36	3.398,41
9. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen					
		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		87%	84%	81%
Fremdkapitalquote	%		13%	16%	19%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		-	-	-
Investitionen	T €		-	-	-
Cash-Flow *)	T €		0,0	0,0	0,0
Innenfinanzierungsgrad	%		-	-	-
*) Zugrunde gelegt wurde der Jahresüberschuss nach Gew innabführung, da der Abführungsbetrag nicht zur Eigenfinanzierung zur Verfügung steht.					
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität **)	%		4%	5%	6%
Umsatzrentabilität	%		-	-	-
**) vor Gew innabführung					

Vermögens-/Finanzlage

Bei unveränderter absoluter Höhe des Eigenkapitals und einer Abnahme der Bilanzsumme um 2 T€ ist die Eigenkapitalquote in 2007 auf 87 % gestiegen (Vorjahr 84 %). Die Gesellschaft verfügt nicht über Anlagevermögen, daher entfallen diesbezügliche Kennzahlen. Da im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt wurden, entfällt die Berechnung des Innenfinanzierungsgrades.

Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 3 T€). Zuzüglich der in 2007 angefallenen Steuererstattung wird der Gesamtgewinn in Höhe von rund 3 T€ aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Alleingeschafterin (Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH) abgeführt, so dass die Gesellschaft mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließt.

2.2 Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	Vom 17. Oktober 1990, in der Fassung vom 23. Juni 1999
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRA 130191
Gegenstand des Unternehmens	Der Betrieb eines vollkaufmännischen Handelsgewerbes zur Bereitstellung, Erschließung und Bebauung von Grundstücken sowie die Vermietung von Grundstücken und darauf erstellten Gewerbeobjekten zur Initiierung von Neuansiedlungen und zur Förderung der Gründung mittelständischer Betriebe.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	<p>Das Festkapital beträgt 51.129,19 €. Es ist voll eingezahlt. Die Anteile verteilen sich wie folgt auf die Gesellschafter:</p> <p><u>Komplementärin:</u></p> <p>Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs-GmbH 0,00 € (0 %)</p> <p><u>Kommanditistin:</u></p> <p>Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH mit dem Festkapital von 51.129,19 € (100%)</p>
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	<p>Die Geschäftsführung unterliegt der Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs-GmbH, Wilhelmshaven, vertreten durch den allein vertretungsberechtigten Geschäftsführer Herrn Gernot Beutner.</p> <p>Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die diesbezüglichen Eintragungen im Handelsregister erfolgten am 7. Januar 1998.</p>
Gesellschafterversammlung	Vertreter in der Gesellschafterversammlung ist Herr Heiko Hoff (Geschäftsführer der BSW, Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH).

Lagebericht

Grundsätze

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung, Erschließung und Bebauung von Grundstücken sowie die Vermietung von Grundstücken und darauf erstellten Gewerbeobjekten zur Initiierung von Neuansiedlungen und zur Förderung der Gründung mittelständischer Betriebe.

In diesem Rahmen wurde das Gewerbezentrum Wilhelmshaven, Kutterstraße 3, errichtet, welches aktuell und auch zukünftig mit seiner Vermietung den einzigen Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit bildet.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat auch in 2007 wiederum kein befriedigendes Ergebnis erzielt, weil die Erlöse sich nach dem Wettbewerb am Markt orientieren müssen; das gleiche gilt für die Auslastung/Vermietungssituation insgesamt. Es muss aber in den nächsten Jahren gelingen, eine vollständige Vermietung der vorhandenen Räume zu auskömmlichen Preisen zu erreichen, um zu einem stetig ausgeglichenen Ergebnis zu gelangen. Im Zeitpunkt unserer Berichterstattung sind von der Gesamtfläche mit ca. 5.216 m² Räume mit einer Fläche von 5.096 m² (ca. 98 %) vermietet.

Ertragslage

Die Mieterträge einschl. Nebenkosten 2007 betragen 339,6 T€ (2006: 328,8 T€); der Jahresfehlbetrag 2007 65,9 T€ (2006: 47,9 T€ – beeinflusst durch die Auflösung von Einzelwertberichtigungen zu Forderungen in Höhe von 54 T€ –) zeigt dennoch eine positive Entwicklung. Die Belastung durch Fremdkapitalzinsen ist deutlich gesunken (2007: 114 T€, 2006: 118 T€, 2005: 156 T€). Das Jahresergebnis wird jeweils nicht unwesentlich von der jährlichen Abschreibung auf das Anlagevermögen (ca. 286 T€) sowie durch einen Ertrag aus der Auflösung eines passivierten Sonderpostens mit Rücklageanteil (Zuschuss des Landes) (180,1 T€) beeinflusst.

Finanzlage / Liquidität

Bedingt durch die zur Ertragslage geschilderten Sondereinflüsse schlägt sich der Jahresfehlbetrag nicht ungemildert auf die Liquiditätslage unserer Gesellschaft nieder. Der vereinfacht ermittelte Cashflow 2007 ergibt sich wie folgt:

Jahresfehlbetrag 2007	- 65,9 T€
Abschreibungen 2007	+ 286,3 T€
Auflösung Sonderposten 2007	- 180,1 T€
Cashflow (vereinfacht)	+ 40,3 T€

Hinzu kommt, dass wir im Rahmen des städtischen Beteiligungsverbandes die Möglichkeit haben, Liquiditätshilfen bei Bedarf in Anspruch zu nehmen. Wir können also davon ausgehen, dass wir den Verbindlichkeiten unserer Gesellschaft jederzeit nachkommen können.

Vermögenslage

Die Bilanz unserer Gesellschaft weist zum 31.12.2007 eine buchmäßige Überschuldung von 805 T€ aus, und zwar unter Berücksichtigung eines hälftigen Eigenkapitalanteils des Sonderpostens mit Rücklageanteil (passivisch abgegrenzte Investitionszuschüsse).

Eine Insolvenzantragspflicht besteht gleichwohl nicht, da eigenkapitalersetzende Sicherheiten in Höhe von insgesamt 2.225 T€ (für Darlehensaufnahmen) vorliegen. Diese Sicherheiten beruhen auf einer entsprechenden Rangrücktrittsvereinbarung zwischen unserer Gesellschaft und der Stadt Wilhelmshaven, nach der die Stadt als Bürgin für die Bankverpflichtungen unserer Gesellschaft mit ihren evtl. Rückgriffsforderungen im Rang hinter alle anderen Gläubiger der Gesellschaft zurücktritt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die etwa nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2007 eingetreten wären, liegen nicht vor.

Risiken und Chancen

Regionale Investitionsvorhaben (Hafenbau, Energiewirtschaft) werden zu einer wirtschaftlichen Belebung der Region führen und einen nicht nur mittelbaren Bedarfszuwachs an gewerblichen Mietflächen herbeiführen. In Anbetracht der verkehrsgünstigen Lage unseres Objektes sehen wir gute Chancen für unsere Bemühungen, an diesem von uns erwarteten Bedarfszuwachs zu partizipieren und zumindest dann zeitlich auslaufende Mietverträge von der Höhe her auf ein auskömmliches Niveau anzuheben. Sollte uns das wider Erwarten nicht gelingen, würden die dann anhaltenden Verluste unserer Gesellschaft und deren Gesellschaftern auf längere Sicht Anlass zu grundlegenden Umstrukturierungen geben.

Prognosebericht

Unser Unternehmen verfügt im Rahmen einer Fortführungsprognose (Überschuldung) über eine recht detaillierte Ertrags- und Liquiditätsplanung bis zum 31.12.2009. Im Sinne eines vorsichtigen Ansatzes haben sich in dieser Planrechnung die geschilderten Chancen auf Verbesserung nicht niedergeschlagen; hier werden weiterhin Verluste und ein stetes Liquiditätsgleichgewicht prognostiziert. Fußend auf der Sicherheit, die der städtische Beteiligungsverbund unserer Gesellschaft vermittelt, werden wir alles daran setzen, aus eigener Kraft unsere Sanierung zu bewerkstelligen.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	3.124.536,00	3.397.691,00	3.682.817,00
	3.124.536,00	3.397.691,00	3.682.817,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.151,81	16.220,81	79.763,91
	15.151,81	16.220,81	79.763,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.103,19	0,00	0,00
D. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile	1.794.541,28	1.728.659,92	1.680.787,32
Bilanzsumme	4.939.332,28	5.142.571,73	5.443.368,23
Bilanz - Passiva			
A. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.979.061,21	2.153.249,18	2.333.044,15
B. Rückstellungen	14.252,00	15.281,00	19.743,00
C. Verbindlichkeiten	2.946.019,07	2.974.041,55	3.090.581,08
Bilanzsumme	4.939.332,28	5.142.571,73	5.443.368,23

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	339.618,62	328.768,49	357.778,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	194.893,08	236.639,31	180.110,79
3. Personalaufwand	7.777,36	7.661,86	15.646,02
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	286.252,04	285.586,73	286.327,48
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	181.547,59	195.717,84	173.658,03
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	114,88	4.208,95	756,81
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	114.860,28	118.452,24	155.515,93
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-55.810,69	-37.801,92	-92.501,08
9. Sonstige Steuern	10.070,67	10.070,68	10.070,91
10. Jahresfehlbetrag	-65.881,36	-47.872,60	-102.571,99

Kennzahlen					
		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		0%	0%	0%
Fremdkapitalquote	%		100%	100%	100%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		-	-	-
Investitionen	T €		13,0	0,0	0,0
Cash-Flow	T €		220,4	237,7	183,8
Innenfinanzierungsgrad	%		1697%	-	-
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		-	-	-
Umsatzrentabilität	%		-19%	-15%	-29%

Vermögens-/Finanzlage

Die Informationen zur Vermögenslage und Eigenkapitalsituation der Gesellschaft dem Lagebericht zu entnehmen. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 203 T€ verringert. Grund für den Rückgang ist auf der Aktivseite das gesunkene Sachanlagevermögen und auf der Passivseite vor allem die planmäßige Auflösung des Sonderpostens.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 66 T€ (Vorjahr Fehlbetrag 48 T€) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 18 T€ verschlechtert. Der Fehlbetrag erhöhte den Aktivposten „Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile“.

2.3 Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH
Gründung	24.11.1999
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	vom 24. November 1999
Handelsregister	Handelsregister beim Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer HRB 130592
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Verpachtung eines Krematoriums und Erbringung damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Erreichung oder Förderung des Unternehmensgegenstandes unmittelbar dienen.
Geschäftsjahr	Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Gesellschaftskapital und Kapitalverhältnisse	Nach Übertragung eines Geschäftsanteils der Stadt Wilhelmshaven an die BSW wird das Stammkapital wie folgt gehalten:

Gesellschafter	€	%
Stadt Wilhelmshaven	67.000	20,20
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH	265.000	79,80
Summe	332.000	100,00

Organe	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung	Herr Klaus-Dieter Kottek Herr Heiko Hoff
Geschäftsführung	Herr Edgar Ebeling, Wilhelmshaven (bis 31.01.2007) Herr Stefan Kück, Wilhelmshaven (ab 01.02.2007) Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Prokura	Herr Stefan Kück, Wilhelmshaven (bis 31.01.2007) Frau Ursel Ruprecht, Wilhelmshaven (ab 01.02.2007)

Sonstiges

Mit Bescheid der Bezirksregierung Weser-Ems vom 20.06.2003 wurde die Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH in der Weise von der Pflichtprüfung befreit, dass die Jahresabschlüsse ab dem Wirtschaftsjahr 2003 nur alle 3 Jahre von einem Wirtschaftsprüfer geprüft werden müssen. In den Zwischenjahren erfolgt die Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Wilhelmshaven.

Lagebericht (Auszug)

Die KVG – Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH wurde am 24.11.1999 mit Sitz in Wilhelmshaven gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Verpachtung eines Krematoriums und anderer damit zusammenhängenden Leistungen.

Zweck der Gründung der Gesellschaft durch die Stadt Wilhelmshaven war es, Teilbereiche des kommunalen Aufgabenfeldes auszugliedern. Danach kann die KVG als Einzweckgesellschaft bezeichnet werden.

Das Geschäftsjahr 2006 war das sechste Volllastjahr der neuen Krematoriumstechnologie der Gesellschaft. Tuchfilter- und Kühlanlagen waren im September 2000 fertig gestellt worden.

Das Unternehmen weist im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von 16.677,36 € aus.

Verpachtung des Krematoriums

Ab 01.05.2005 wurde das Krematorium gem. Beschluss der Gesellschafterversammlung am 02.03.2005 an den Verein Feuerbestattungen Wilhelmshaven-Friesland r. V. verpachtet. (Auf eine Wiederholung der ausführlichen betriebswirtschaftlichen Begründungen, gegen die auch das Rechnungsprüfungsamt keine Bedenken erhob, wird an dieser Stelle verzichtet.)

Im Vorfeld der Verpachtung wurde von Herrn Wirtschaftsprüfer Manke ein Verkaufs-Szenario erstellt. Danach ist auch bei Worst-case-Annahmen bezüglich der Pachterlöse weder mit einer Gefährdung der KVG zu rechnen noch die Inanspruchnahme der Gesellschafter erforderlich.

Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft

Investitionen sind nicht vorgesehen.

Die Geschäftsführung erstellt vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres einen Wirtschaftsplan, der die zu erwartenden Erlöse, die Kosten und die Investitionen berücksichtigt.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	1.982.959,60	2.077.439,60	2.171.920,60
	1.982.959,60	2.077.439,60	2.171.920,60
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.561,44	92.508,87	87.476,28
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	434,13	273,50	23,87
	43.995,57	92.782,37	87.500,15
Bilanzsumme	2.026.955,17	2.170.221,97	2.259.420,75
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	332.000,00	332.000,00	332.000,00
II. Gewinnvortrag	12.139,96	78.354,13	107.340,92
III. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-16.677,36	-66.214,17	-28.986,79
	327.462,60	344.139,96	410.354,13
B. Rückstellungen	2.686,00	0,00	13.000,00
C. Verbindlichkeiten	1.696.806,57	1.826.082,01	1.836.066,62
Bilanzsumme	2.026.955,17	2.170.221,97	2.259.420,75

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	201.391,62	184.315,00	226.754,74
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	2.676,21
3. Personalaufwand	3.221,40	2.760,54	2.921,32
4. Abschreibungen	94.480,00	94.481,00	94.480,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.596,85	54.391,68	69.021,22
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	34,45	6.497,44
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	94.161,73	99.403,93	103.810,64
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.068,36	-66.687,70	-34.304,79
9. Außerordentliche Erträge	0,00	473,53	0,00
10. Außerordentliches Ergebnis	0,00	473,53	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.609,00	0,00	-5.318,00
11. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-16.677,36	-66.214,17	-28.986,79

Kennzahlen				
	Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	16%	16%	18%
Fremdkapitalquote	%	84%	84%	82%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	17%	17%	19%
Investitionen	T €	0,0	0,0	0,0
Cash-Flow	T €	77,8	28,3	65,5
Innenfinanzierungsgrad	%	-	-	-
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	-5%	-19%	-7%
Umsatzrentabilität	%	-8%	-36%	-13%

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Typisch für die Branche ist der hohe Fremdkapitalanteil am Gesamtkapital der Gesellschaft. Im Berichtsjahr 2007 beträgt dieser 84 % (Vorjahr 84 %). Die Anlagendeckung, also die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital, beläuft sich unverändert auf 17 %. Da im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt wurden, entfällt die Berechnung des Innenfinanzierungsgrades.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 17 T€ aus (Vorjahr Fehlbetrag von 66 T€) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 49 T€ verbessert. Der Fehlbetrag spiegelt sich in einer negativen Eigenkapital- und Umsatzrentabilität wider.

3. Landesbühne Niedersachsen-Nord GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 30.06.2007)

Firma	Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	Letzte Fassung vom 13. Juni 2006
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HR B 130011
Gegenstand des Unternehmens	Der Betrieb eines Theaters. Der Zweck der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag ausschließlich gemeinnütziger Art. Steuerlich ist die Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Wilhelmshaven für die Jahre bis 2003 gemäß Freistellungsbescheid vom 12.01.2005 anerkannt. Die Gemeinnützigkeit ist Voraussetzung für die auch im Berichtsjahr in Anspruch genommenen Steuerbefreiungen (Körperschaft- und Gewerbesteuer).
Geschäftsjahr	1. Juli bis 30. Juni
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	Alleiniger Gesellschafter ist der „Zweckverband Landesbühne Niedersachsen Nord“ mit Sitz in Aurich. Das Stammkapital ist in 1979 von 10.225,84 € auf 153.387,56 € und in 2001 auf 154.000 € erhöht worden. Die Erhöhung erfolgte aus Gesellschaftsmitteln zu Lasten der vorhandenen Rücklagen.
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Intendant Gerhard Hess, Wilhelmshaven

AufsichtsratZwei Vertreter des Zweckverbandes Landesbühne Niedersachsen Nord:

- Herr Landrat Henning Schultz, Wittmund
Verbandsgeschäftsführer
- Herr Bürgermeister Uwe Bartels, Vechta
Vorsitzender der Verbandsversammlung

Zwei Vertreter der kreisfreien Städte Wilhelmshaven und Emden:

- Herr Wolfgang Frank, Wilhelmshaven
Geschäftsführer Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH
Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Stadtrat Martin Lutz, Emden

Drei Vertreter der kreisangehörigen Städte Papenburg, Leer und Jever:

- Herr Bürgermeister Jan Peter Beckluft, Papenburg
- Herr Bürgermeister Wolfgang Kellner, Leer
- Herr Landrat Sven Ambrosy, Jever

Zwei Vertreter der Landkreise Aurich und Leer

- Herr Landrat Walter Theuerkauf, Aurich
- Herr Landrat Bernhard Bramlage, Leer

Gesellschafterversammlung

Verbandsversammlung des Zweckverbandes Landesbühne Niedersachsen Nord

Lagebericht

(Auszug)

Das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2006 bis zum 30. Juni 2007 ist erneut im künstlerischen und im wirtschaftlichen Bereich erfolgreich verlaufen. Die Resonanz auf die angebotenen Stücke war sowohl im Abendspielplan als auch im Studio und im Jungen Theater wiederum sehr gut.

Die Landesbühne ist dadurch auch in dieser Spielzeit ein wesentlicher Imageträger der gesamten Region und erregt wiederum auch überregionales Interesse.

Die Besucherzahlen der letzten drei Spielzeiten ergeben folgende Entwicklung:

Gesamtbesucher Spielzeit 2004/2005	97.997
Gesamtbesucher Spielzeit 2005/2006	95.287
Gesamtbesucher Spielzeit 2006/2007	92.225

Der geringe Besucherrückgang ergibt sich hauptsächlich im Bereich des Jungen Theaters (Weihnachtsmärchen), wo der Wegfall der Orientierungsstufen weiterhin Auswirkungen beim Besucherverhalten der jungen Menschen hat.

Die Anzahl der Aufführungen ist in der Spielzeit 2006/07 im Bereich des Abendspielplanes organisatorisch bedingt leicht rückläufig gewesen, bei der Anzahl der Gesamtvorstellungen ergibt sich eine geringfügige Steigerung.

Die Kosten für Aufführungen stiegen im Wesentlichen auf Grund höherer Kosten im Bereich der Veranstaltungskosten des Theaterfestivals und des Dekorationsmaterials um 6 T€ auf 825 T€. Das entspricht einem relativen Anstieg zum Vorjahr um 1 %.

Die Zuschüsse des Landes sowie der Gesellschafter gewährleisten grundsätzlich die Liquidität der Gesellschaft. Finanzierungsmaßnahmen wurden im Zusammenhang mit der Anschaffung eines Kraftfahrzeuges getätigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr blieb die Zahl der Mitarbeiter unverändert (104 Vollzeitstellen). Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 % auf 3.405 T€.

Wirtschaftlich endet das Geschäftsjahr mit einem Überschuss in Höhe von 5.593,52 €. Damit konnte das im Wirtschaftsplan vorgesehene Ergebnis (Überschuss in Höhe von 2.600 €) nahezu punktgenau erreicht werden. Die Konsolidierungsmaßnahmen zeigen damit weitere Erfolge. Ein ständiges Controlling aller Aufwendungen ist auch weiterhin erforderlich. Die Eigenfinanzierungsquote, die schon in der Spitze der deutschen Theater lag, ist nochmals auf 30 % erhöht worden.

Der Überschuss soll in voller Höhe zum Abbau des Verlustvortrags eingesetzt werden.

Einschließlich des Verlustvortrags aus den Vorjahren ergibt sich ein Gesamtverlust in Höhe von 208.608,20 €, der als Vortrag in das Geschäftsjahr 2007/2008 zu übernehmen ist.

Risikobericht

Die Deckelung des Landeszuschusses bis zum Jahre 2011 (auf der Basis des Zuschussbetrages von 2005) ist eine zunehmende Herausforderung, da in den nächsten Jahren relativ hohe Tarifabschlüsse zu erwarten sind. Daraus entstehende Mehraufwendungen müssen in irgendeiner Weise erwirtschaftet werden – wobei Einsparungen im personellen Bereich bei einer ohnehin sehr engen Personalausstattung nicht mehr möglich sind!

Das niedrige Gagengefüge unseres Hauses macht die Verpflichtung guter künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunehmend schwieriger – was bei einer Mindestgage von brutto 1.550 € und wöchentlichen Arbeitszeiten bis zu 60 Stunden nicht verwunderlich ist.

Das Land Niedersachsen und der Zweckverband Landesbühne Niedersachsen Nord müssen frühzeitig durch wesentlich erhöhte Zuschussregelungen die finanziellen Rahmenbedingungen für die Zeit nach Ablauf des jetzigen Fördervertrages festlegen.

Prognosebericht

Ziel der Geschäftsleitung bleibt zunächst die Aufrechterhaltung des anerkannt hohen künstlerischen Niveaus der Landesbühne, wobei der Spielplan 2007/08 erneut neben Klassikern auch moderne Stücke anbietet und einen Schwerpunkt in den Inszenierungen des Zyklus „Theater um Demokratie“ hat.

Die zwar geringfügig rückläufige, aber nach wie vor ansehnliche Besucherzahl gilt es zu stabilisieren, sie kann aber trotz allen Bemühens nicht auch für die Zukunft garantiert werden. Ihre Entwicklung ist von vielen Faktoren abhängig, auf die die Landesbühne keinen Einfluss hat (z. B. Entwicklung der Bevölkerungszahlen, gesamtwirtschaftliche Komponenten, Änderungen im Bildungssystem).

Finanzielle Puffer für krankheitsbedingte Ausfallzahlen sind ebenso kaum vorhanden wie Mittel für Ersatzbeschaffungen von überalterten Bühneneinrichtungen.

Das Jahresergebnis 2007/2008 wird bei planmäßigem Geschäftsverlauf + 3 T€ betragen.

In diesem Geschäftsjahr müssen die Verhandlungen mit der Stadt Wilhelmshaven über die Fortsetzung des Überlassungsvertrages – er wurde durch die Stadt zum 30.06.2007 gekündigt – zum Abschluss gebracht werden, um auch hier wieder Planungssicherheit herzustellen.

Sonstige Angaben

Die im Sommer 2006 begonnene brandschutztechnische Sanierung des Stadttheaters Wilhelmshaven wird in der Spielzeitpause 2008 fortgesetzt und weitest gehend fertig gestellt werden.

Außerdem ist für diesen Zeitraum die Renovierung der Bestuhlung im Stadttheater Wilhelmshaven vorgesehen – die Kosten decken sich durch 60.000 € Spendenmittel und 140.000 € Zuschuss der Stadt Wilhelmshaven.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	zum 30.06.2007 €	zum 30.06.2006 €	zum 30.06.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	228,23	1.846,23	4.032,20
II. Sachanlagen	277.955,43	257.289,39	282.728,51
	278.183,66	259.135,62	286.760,71
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	192.691,84	1.772.124,10	1.515.807,16
II. Wertpapiere	60.000,00	0,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	101.679,90	30.726,39	292.589,56
	354.371,74	1.802.850,49	1.808.396,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	73.399,35	85.396,09	77.630,92
Bilanzsumme	705.954,75	2.147.382,20	2.172.788,35
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	154.000,00	154.000,00	154.000,00
II. Gewinnrücklagen	250.000,00	250.000,00	250.000,00
III. Verlustvortrag	-214.201,72	-209.267,72	-228.130,02
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.593,52	-4.934,00	18.862,30
	195.391,80	189.798,28	194.732,28
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00	0,00	2.172,99
C. Rückstellungen	290.900,00	290.800,00	336.300,00
D. Verbindlichkeiten	178.222,50	212.873,52	185.891,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten	41.440,45	1.453.910,40	1.453.692,00
Bilanzsumme	705.954,75	2.147.382,20	2.172.788,35

	2006/2007 €	2005/2006 €	2004/2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	782.807,80	856.435,68	855.350,17
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.764.367,91	4.662.494,19	4.659.971,80
3. Kosten für Aufführungen	1.042.977,13	1.073.161,28	1.018.022,78
4. Personalaufwand	3.405.250,48	3.432.834,72	3.387.220,11
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	71.603,13	74.477,67	74.661,57
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.043.575,52	952.679,67	1.025.716,58
7. sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	23.300,04	10.960,46	10.402,06
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	530,97	187,99	101,09
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.538,52	-3.451,00	20.001,90
10. Sonstige Steuern	945,00	1.483,00	1.139,60
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.593,52	-4.934,00	18.862,30

Kennzahlen			2006/2007	2005/2006	2004/2005
		Angaben in			
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		28%	9%	9%
Fremdkapitalquote	%		72%	91%	91%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		70%	73%	68%
Investitionen	T €		90,7	51,6	64,2
Cash-Flow	T €		77,2	69,5	93,5
Innenfinanzierungsgrad	%		85%	135%	146%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		3%	-3%	10%
Umsatzrentabilität	%		1%	-1%	2%

Vermögens-/ Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist – bedingt durch den Jahresüberschuss – auf 195 T€ gestiegen (Vorjahr 190 T€). Die Bilanzsumme hat sich um 1.441 T€ auf 706 T€ verringert. Grund für den Rückgang sind im Wesentlichen die veränderten Zahlungsmodalitäten in Bezug auf den Landeszuschuss, dadurch verringerten sich zum Bilanzstichtag auf der Aktivseite die Forderungen sowie auf der Passivseite der passive Rechnungsabgrenzungsposten. Vor allem die geringere Bilanzsumme ist ursächlich für den Anstieg der Eigenkapitalquote von 9% auf 28 %. Der Grad der Finanzierung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital (Anlagendeckung I) beläuft sich im Berichtsjahr auf 70 % (Vorjahr 73 %).

Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 6 T€ aus (Vorjahr Fehlbetrag in Höhe von 5 T€) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 11 T€ verbessert. Der Überschuss spiegelt sich in einer positiven Eigenkapital- und Umsatzrentabilität wider.

4. TCN Technologie Centrum Nordwest Marketing GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	TCN Technologie Centrum Nordwest Marketing GmbH																					
Sitz	Schortens																					
Gesellschaftsvertrag	vom 1. März 1994, zuletzt geändert am 23. März 2004																					
Handelsregister	Handelsregister am Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer HRB 131156																					
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft sind die Vermarktung des Technologie-Centrum Nordwest in Schortens-Roffhausen, die Förderung des Ausbaus der dort bereits bestehenden Betriebe und die Akquisition weiterer Betriebe. In diesem Sinne unterstützt die Gesellschaft den Landkreis Friesland und die Stadt Wilhelmshaven bei ihren Bemühungen um die wirtschaftliche Entwicklung der Region.																					
Gesellschafter und Kapital	<p>Mit Datum vom 01.03.1994 (Urkundenrolle 86/94 des Notars Dieter Trautmann, Wilhelmshaven) wurde die Gesellschaft mit einem Stammkapital von 50.000 DM gegründet. Mit Vertrag vom 23.03.2004 (Urkundenrolle 99/04 des Notars Klaus-Werner Bonow) wurde das Stammkapital auf EURO umgestellt und sodann auf 26.000 € erhöht und die Satzung den geänderten gesetzlichen Vorschriften angepasst.</p> <p>Zum 31.12.2007 besteht die Gesellschaft aus folgenden Gesellschaftern:</p> <table> <tr> <td>Allgemeiner Wirtschaftsverband Wilhelmshaven Friesland e. V.</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>DIBAG Industriebau AG, München</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>ENKO Hardware- und Software Entwicklungs GmbH</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>AE Formen- und Werkzeugbau GmbH</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>Stadt Wilhelmshaven</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>Stadt Schortens</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Friesland</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>Sykes Enterprises Wilhelmshaven GmbH & Co. KG</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>Industrie Club Roffhausen e.V.</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>Insolvenzverwalter der Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH</td> <td>2.600 €</td> </tr> </table> <p>Die Gesellschafter ENKO und Industrie-Club haben zum 31.12.2007 ihre Einzahlungsverpflichtung von je 43,54 € aus der Kapitalerhöhung noch nicht erbracht.</p>		Allgemeiner Wirtschaftsverband Wilhelmshaven Friesland e. V.	2.600 €	DIBAG Industriebau AG, München	2.600 €	ENKO Hardware- und Software Entwicklungs GmbH	2.600 €	AE Formen- und Werkzeugbau GmbH	2.600 €	Stadt Wilhelmshaven	2.600 €	Stadt Schortens	2.600 €	Landkreis Friesland	2.600 €	Sykes Enterprises Wilhelmshaven GmbH & Co. KG	2.600 €	Industrie Club Roffhausen e.V.	2.600 €	Insolvenzverwalter der Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH	2.600 €
Allgemeiner Wirtschaftsverband Wilhelmshaven Friesland e. V.	2.600 €																					
DIBAG Industriebau AG, München	2.600 €																					
ENKO Hardware- und Software Entwicklungs GmbH	2.600 €																					
AE Formen- und Werkzeugbau GmbH	2.600 €																					
Stadt Wilhelmshaven	2.600 €																					
Stadt Schortens	2.600 €																					
Landkreis Friesland	2.600 €																					
Sykes Enterprises Wilhelmshaven GmbH & Co. KG	2.600 €																					
Industrie Club Roffhausen e.V.	2.600 €																					
Insolvenzverwalter der Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH	2.600 €																					
Geschäftsjahr	Kalenderjahr																					

Organe	Geschäftsführung Beirat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Holger Ansmann
Beirat	Der Beirat wird von der Gesellschafterversammlung besetzt
Gesellschafterversammlung	Herr Wolfgang Frank (als Geschäftsführer der WFG)

Lagebericht

Der Geschäftsverlauf konnte aufgrund verbesserter konjunktureller Rahmenbedingungen und durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen verbunden mit einer Vielzahl von begleitenden Aktivitäten für die Betriebe im Technologie Centrum Nordwest erfolgreich gestaltet werden. Die Anzahl der Beschäftigten auf dem TCN-Areal blieb trotz der weiterhin angespannten Wettbewerbssituation im Telekommunikationsbereich mit ca. 2.600 Arbeitsplätzen auf einem konstant soliden Niveau. Die von Erholung geprägte Lage auf dem Arbeitsmarkt hat in einigen Unternehmen spürbar zu Problemen bei der Rekrutierung qualifizierten Personals geführt. Hier konnte mit Hilfe der ansässigen Zeitarbeitsfirmen und kreativen Ideen konkrete Hilfestellung gegeben werden. Bei zahlreichen Besuchen und Veranstaltungen mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik wurde die erfolgreiche Umstrukturierung des Technologie Centrum Nordwest zu einem innovativen Industrie- und Dienstleistungspark hervorgehoben. Folgende besonders erfreuliche Ereignisse prägten das Geschäftsjahr 2007:

- ➔ Die Vereinbarung einer langfristigen partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Grundstückseigentümer DIBAG Industriebau AG. Im Rahmen eines „Zukunftskonzeptes“ wurden konkrete Investitionsvorhaben abgestimmt. Für die geplanten Investitionen wurde vom Land Niedersachsen eine Landesbürgschaft gewährt.
- ➔ Die Positionierung als attraktiver Standort für öffentliche und kommunale Einrichtungen mit einer hervorragenden Lage für gemeinsame Aktivitäten der Gebietskörperschaften. Der Zweckverband „Veterinäramt Jade-Weser“ und das Logistikzentrum der Bundeswehr mit 150 Dienstposten haben sich neu angesiedelt.
- ➔ Der weitere Ausbau als „das Zentrum für Telekommunikationsarbeitsplätze“ im Nordwestlichen Niedersachsen. Durch die Generierung von weiteren Aufträgen konnten bei den Unternehmen Arvato direct services und Sykes Enterprises neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Mit beiden Unternehmen und gemeinsam mit der Stadt Schortens wurde ein Programm zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf initiiert.
- ➔ Der Ausbau und die Ansiedlung von kleineren und mittleren Unternehmen (KMU), wie Mebino Medizinisches Bildungszentrum Nord, BWI Informationstechnologie, Ebert Transporte, C. Kapser Werkstätten und Taxi und Mietwagen Ariens. Dabei konnte die Marktposition des Existenzgründerzentrums durch eine wettbewerbsfähige Auslastung weiter verbessert werden. Der durch entsprechende Nachfrage begründete Bedarf an Raumkapazitäten für Handwerks- und technische Kleinbetriebe wurde in einem Projekt „Handwerker-Hof“ erörtert.
- ➔ Die Unterstützung der TCN-Unternehmen die der Marktbearbeitung, der Kundengewinnung und der Akquisition von Mitarbeitern durch werbliche Maßnahmen und Positionierung der „Marke TCN“.

Für die nahe Zukunft ergeben sich für die Betriebe im Technologie Centrum Nordwest trotz der verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Zuge der weltweiteren Finanzkrise weitere Chancen für Wachstum und Beschäftigung. Der Baubeginn des JadeWeserPorts bringt der Region Wilhelms-haven-Friesland eine „Sonder-Konjunktur“. Mit der Erschließung des Jade-Weser-Parks in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Technologie Centrum Nordwest entsteht ein attraktives Areal für Logistik-Unternehmen mit großem Flächenbedarf. Die Nutzung von Synergien und ein abgestimmtes Vermarktungskonzept werden die weitere positive Entwicklung des TCN und seiner Unternehmen fördern.

Im Blickfeld bleibt weiterhin die Marktentwicklung bei den Telekommunikations-Unternehmen. Hier ist der starke Wettbewerb auch in Zukunft eine besondere Herausforderung, auch wenn der allgemeine Trend zur Verlagerung von Aufträgen an ausländische Standorte mittlerweile in Teilbereichen wieder rückläufig ist. Der Konzentrationsprozess in der Branche wird sich aufgrund der starken Marktpositionierung für die Unternehmen im TCN eher positiv auswirken.

Finanziell konnte ein leicht positives Ergebnis erzielt werden. Es wird ein Überschuss von 2 T€ ausgewiesen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt. Aufgrund der vorliegenden Planung ist dies auch für das Jahr 2008 gewährleistet. Alle Rechnungen wurden im Rahmen der Zahlungsziele zeitnah beglichen.

Für das Jahr 2008 ist die Fortsetzung der bisherigen Tätigkeiten geplant. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Beendigung des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.214,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen	2.020,00	2.261,00	1.732,00
	4.234,00	2.262,00	1.733,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.664,56	12.921,61	4.883,61
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	143.105,67	149.935,72	149.363,22
	151.770,23	162.857,33	154.246,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.044,07	3.775,54	1.413,76
Bilanzsumme	157.048,30	168.894,87	157.393,59
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital (Gezeichnetes Kapital: 26.000 €)	25.956,46	25.956,46	25.956,46
II. Gewinnvortrag	45.219,44	44.101,54	37.455,82
III. Jahresüberschuss	2.651,23	1.117,90	6.645,72
	73.827,13	71.175,90	70.058,00
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	2.000,00	15.600,00	2.400,00
C. Rückstellungen	75.933,22	72.152,44	77.152,44
D. Verbindlichkeiten	5.287,95	9.966,53	7.783,15
Bilanzsumme	157.048,30	168.894,87	157.393,59

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	121.713,74	135.768,64	141.108,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.620,97	16.195,23	23.447,53
3. Personalaufwand	38.908,14	27.385,66	21.719,85
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, etc.	1.209,77	2.024,47	2.413,35
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	99.146,71	124.349,93	128.337,61
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.696,14	2.592,20	1.940,95
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.766,23	796,01	14.025,97
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.115,00	-321,72	7.380,43
9. Sonstige Steuern	0,00	-0,17	-0,18
10. Jahresüberschuss	2.651,23	1.117,90	6.645,72

Kennzahlen		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		47%	42%	45%
Fremdkapitalquote	%		53%	58%	55%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		1744%	3147%	4043%
Investitionen	T €		3,2	2,0	2,3
Cash-Flow	T €		3,9	3,1	9,1
Innenfinanzierungsgrad	%		121%	157%	389%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		4%	2%	9%
Umsatzrentabilität	%		2%	1%	5%

Vermögens-/ Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist – bedingt durch den Jahresüberschuss – auf 74 T € angestiegen (Vorjahr 71 T €). Aufgrund dessen sowie aufgrund des Rückgangs der Bilanzsumme um 12 T € auf 157 T €, ist die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr auf 47 % (Vorjahr 42 %) gestiegen. Das gesamte Anlagevermögen der Gesellschaft sowie Teile des Umlaufvermögens werden durch das Eigenkapital gedeckt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 3 T € erwirtschaftet (Vorjahr 1 T €). Die Eigenkapitalrentabilität ist von 2 % auf 4 %, die Umsatzrentabilität von 1 % auf 2 % gestiegen.

5. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH	
Sitz	Wilhelmshaven	
Gesellschaftsvertrag	vom 26. September 1979, zuletzt geändert am 31. März 2005	
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 130 108	
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist</p> <p>a) die Betreuung kommunalpolitisch bedeutsamer wirtschaftlicher Unternehmen. Die Betreuung erfolgt durch Beratung und andere Dienstleistungen, Hilfe bei der Grundstücksbeschaffung und -erschließung, sowie Abstimmung der wirtschaftspolitischen Aktivitäten zwischen dem Landkreis Friesland und der Stadt Wilhelmshaven.</p> <p>b) die Übernahme der Trägerschaft für Berufsbildungsmaßnahmen im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit sowie sonstiger berufsvorbereitender oder qualifizierender Maßnahmen</p>	
Gesellschaftskapital	Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschafter	Landkreis Friesland	12.800,00 Euro
	Stadt Wilhelmshaven	12.800,00 Euro
Geschäftsjahr	Kalenderjahr	
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführung	Herr Torsten Höfer Herr Gernot Beutner	
Gesellschafterversammlung	Städtischer Vertreter: Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel	
Aufsichtsrat	Herr Karl-Heinz Funke (Vorsitzender) Herr Erster Stadtrat Jens Stoffers (Stellvertreter) Frau Brigitte Klee Herr Peter Nieraad Herr Hans Hartmann Herr Landrat Sven Ambrosy	

Lagebericht

Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 126.621,88 € (Vorjahr: Überschuss 3.323,00 €) ab. Der Verlust resultiert im Wesentlichen aus der Abwicklung des Ausbildungsbetriebes. Für die drohenden Verluste aus dem Bestand an Ausbildungsprojekten wurde eine Rückstellung in Höhe von 87.000,00 € gebildet.

Der Vorjahresüberschuss wurde im Berichtsjahr gemäß des Beschlusses der Gesellschafterversammlung komplett in die Gewinnrücklage eingestellt.

Durch Gesellschafterdarlehen führt die bilanzielle Überschuldung nicht zu einer wirtschaftlichen Überschuldung.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die bestehenden außerbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen verliefen im Berichtsjahr grundsätzlich planmäßig. Zu verzeichnen war, wie auch in den Vorjahren beobachtet, ein beständig hoher Betreuungsbedarf in allen Lebensbereichen der Auszubildenden.

Im Berichtsjahr standen Abschlussprüfungen für die TeilnehmerInnen verschiedener Ausbildungsmaßnahmen an. 6 Auszubildende bestanden ihre Prüfungen.

Im Berichtsjahr wurde, wie in den vergangenen beiden Jahren, keine neue Ausbildungsmaßnahme begonnen, da unser Angebot im Zuge der Ausschreibungen der Agentur für Arbeit erneut nicht berücksichtigt werden konnte.

Dagegen wurden im Berichtsjahr die beiden in 2006 begonnenen Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte für das Job-Center Wilhelmshaven fortgeführt. Es handelt sich dabei um eine speziell auf den Personenkreis junger Eltern abgestellte Qualifizierungsmaßnahme (seit Mai 2006) sowie ein AGH-Modellprojekt mit unterschiedlichen Einsatzorten und Qualifizierungsschwerpunkten (seit Dezember 2006). Aufgrund von angekündigten drastischen Kürzungen bei der Förderung konnten die Maßnahmen entgegen der ursprünglichen Absicht nicht in die Verlängerung geführt werden und wurden daher mit Ablauf des jeweiligen Bewilligungszeitraums in 08/2007 bzw. in 12/2007 beendet.

Im Jahr 2007 wurden im Schnitt 18 Auszubildende, 1 Fachausbilderin und 5 Sozialpädagoginnen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (davon: 11 männlich, 13 weiblich). Darüber hinaus wurden im Rahmen der gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten im Jahresdurchschnitt 56 gemeinnützig Tätige eingesetzt und qualifiziert (davon: 46 männlich, 10 weiblich).

Prognosebericht

Aufgrund der geringen Erfolgsaussichten in künftigen BaE-Ausschreibungen und anderweitigen Auswahlverfahren für Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (u.a. bedingt durch steigenden Druck auf die Angebotspreise, wachsender Kreis der Mitbewerber, Absenkung der Förderbeträge) und vor dem Hintergrund der auslaufenden Berufsausbildungsmaßnahmen im Auftrage der Agentur für Arbeit sowie der Beendigung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Auftrage des Job-Centers hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 12.03.2008 beschlossen, dass sich die Gesellschaft zum nächstmöglichen Zeitpunkt aus diesen Aktivitäten zurückziehen soll.

Ferner wurde beschlossen, dass die Gesellschaft keine neuen Angebote abgeben und die noch laufenden Restaufträge im Laufe des Geschäftsjahres 2008 möglichst an einen anderen geeigneten Träger der beruflichen Bildung übergeben werden sollen.

In den anschließenden Verhandlungen mit der Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH (VHS) wurde erreicht, dass alle Rechte und Pflichten aus den Ausbildungsaktivitäten der Gesellschaft von dort übernommen werden. In diesem Zuge wurde auch das Inventar der WiFöG der VHS übertragen. Zum 01.09.2008 wird schließlich auch der letzte verbliebene Mitarbeiter der WiFöG von der VHS übernommen.

Insofern wird die Gesellschaft ab dem 01.09.2008 keine Aktivitäten mehr ausüben. Eine Liquidation der Gesellschaft ist aber nicht vorgesehen.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	364,00	1.092,00	1.820,00
II. Sachanlagen	26.704,00	18.339,00	10.534,00
	27.068,00	19.431,00	12.354,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.533,12	37.193,97	42.871,53
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, etc.	63.733,10	92.327,22	207.711,17
	98.266,22	129.521,19	250.582,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	430,00	134,00	1.768,30
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	15.490,93	0,00	0,00
Bilanzsumme	141.255,15	149.086,19	264.705,00
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00	25.600,00
II. Gewinn-/Verlustvortrag	85.530,95	82.207,95	82.207,35
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-126.621,88	3.323,00	55.228,33
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	15.490,93	0,00	0,00
buchmäßiges Eigenkapital	0,00	111.130,95	163.035,68
B. Rückstellungen	91.800,00	18.800,00	4.800,00
C. Verbindlichkeiten	49.455,15	19.155,24	96.869,32
Bilanzsumme	141.255,15	149.086,19	264.705,00

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	551.217,16	453.523,90	535.920,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.500,00	0,00	0,00
3. Personalaufwand	372.792,84	257.580,66	318.587,53
4. Abschreibungen	11.821,92	9.067,31	6.477,44
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	308.958,68	186.570,68	159.500,98
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.377,33	3.017,58	3.903,69
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	144,08	0,00	30,92
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-126.623,03	3.322,83	55.227,44
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,15	-0,17	-0,89
10. Jahresüberschuss	-126.621,88	3.323,00	55.228,33

Kennzahlen				
	<u>Angaben in</u>	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	0%	75%	62%
Fremdkapitalquote	%	100%	25%	38%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	0%	572%	1320%
Investitionen	T €	19,5	16,1	13,3
Cash-Flow	T €	-114,8	12,4	61,7
Innenfinanzierungsgrad	%	-590%	77%	464%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	-	3%	34%
Umsatzrentabilität	%	-23%	1%	10%

Vermögens-/ Finanzlage

Bedingt durch den Jahresfehlbetrag muss im Berichtsjahr erstmalig ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ausgewiesen werden, die Gesellschaft ist somit bilanziell überschuldet (vgl. hierzu die Erläuterungen im Lagebericht). Die Eigenkapitalquote sinkt auf 0 % (Vorjahr 75 %).

Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 126.621,88 € (Vorjahr: Überschuss 3.323,00 €) ab. Der Fehlbetrag resultiert vor allem aus der Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 87.000,00 € aufgrund der Beendigung der Tätigkeiten der Gesellschaft (vgl. Lagebericht). Um die noch bestehenden Zahlungsverpflichtungen abzudecken und eine Überschuldung der Gesellschaft zu verhindern, beabsichtigen die Gesellschafter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 55 T€ zu gewähren.

6. Industrierwasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Industrierwasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 7. April 2003.
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg unter HRB 130039
Gegenstand des Unternehmens	Gewinnung, Bezug, Transport und Verkauf von Wasser für Industriebetriebe sowie die Forschung und Planung auf dem Gebiet der Erschließung von geeigneten Wassergewinnungsmöglichkeiten im nordwestlichen Niedersachsen.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschafter und Kapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 153.500 €. Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:

Gesellschafter	€	%
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV), Brake	104.380	68,0
Stadt Wilhelmshaven	24.560	16,0
Stadt Emden	24.560	16,0
Summe	153.500	100,0

Organe	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführer
Geschäftsführung	Geschäftsführer der Gesellschaft sind seit dem 01.04.2003: Herr Claus Barwig, Brake Herr Dipl.-Oec. Christoph Osterkamp, Halen
Aufsichtsrat	Bestehend aus fünf Mitgliedern: 3 vom Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband, Brake 1 von der Stadt Wilhelmshaven 1 von der Stadt Emden städtischer Vertreter: Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel
Gesellschafterversammlung	Der Gesellschafterversammlung gehören an: Verbandsvorsteher Karl-Heinz Funke, (OOWV) Beigeordneter Wilfrid Adam (Stadt Wilhelmshaven) Ratsherr Rico Mecklenburg (Stadt Emden)

Lagebericht

Wie bereits im Vorjahr beinhaltete die Tätigkeit der Gesellschaft den Einkauf von Wasser von dem Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband und die Veräußerung an die Wilhelmshavener Raffineriegesellschaft mbH, Wilhelmshaven.

Die Bezugs- und Lieferverträge sind langfristig fest vereinbart.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2007 beliefen sich insgesamt auf 582 T€ und lagen damit um 63 T€ unter den Vorjahreserlösen. Die Ursache hierfür liegt in der gegenüber dem Vorjahr geringeren Abgabemenge. Bedingt durch den Minderverkauf werden analog auch entsprechend niedrigere Wasser-Bezugskosten ausgewiesen, so dass insgesamt das Rohergebnis um 17 T€ gesunken ist.

Während die Aufwendungen für Personal sowie die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert sind, haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 83 T€ gegenüber dem Vorjahr um 2 T€ vermindert. Mit dem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 24 T€ wurden die Erwartungen für das Geschäftsjahr voll erfüllt.

Für 2008 erwarten wir ein gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr leicht vermindertes Jahresergebnis.

Ein grundsätzliches Risiko ergibt sich für die Gesellschaft aus dem Umstand, dass der gesamte Umsatz mit nur einem Kunden, der Wilhelmshavener Raffineriegesellschaft mbH, erzielt wird.

Weitere wesentliche Veränderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind bis dato nicht bekannt und kurzfristig auch nicht zu erwarten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres waren zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes nicht bekannt.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	170.560,00	201.642,00	232.724,00
	170.560,00	201.642,00	232.724,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	111.443,99	118.770,16	115.454,74
II. Guthaben bei Kreditinstituten	434.017,95	405.018,66	347.122,03
	545.461,94	523.788,82	462.576,77
Bilanzsumme	716.021,94	725.430,82	695.300,77
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	153.500,00	153.500,00	153.500,00
II. Kapitalrücklage	88.762,83	88.762,83	88.762,83
III. Gewinnrücklagen (andere)	373.375,77	334.258,08	334.258,08
IV. Gewinnvortrag	0,00	10.282,61	0,00
V. Jahresüberschuss	24.127,66	28.835,08	10.282,61
	639.766,26	615.638,60	586.803,52
B. Rückstellungen	5.071,00	28.008,93	25.313,89
C. Verbindlichkeiten	71.184,68	81.783,29	83.183,36
Bilanzsumme	716.021,94	725.430,82	695.300,77

	2007	2006	2005
	€	€	€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	581.887,80	644.839,65	334.918,09
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,13	531,39	486,54
3. Materialaufwand	432.685,80	479.496,15	247.001,95
4. Rohergebnis	149.202,13	165.874,89	88.402,68
5. Personalaufwand	7.871,00	7.715,00	8.528,68
6. Abschreibungen	31.082,00	31.082,00	31.082,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	82.761,34	84.748,53	36.742,76
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.514,06	9.346,79	6.452,77
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44.001,85	51.676,15	18.502,01
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.874,19	22.841,07	8.219,40
11. Jahresüberschuss	24.127,66	28.835,08	10.282,61

Kennzahlen					
		<u>Angaben in</u>	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		89%	85%	84%
Fremdkapitalquote	%		11%	15%	16%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		375%	305%	252%
Investitionen	T €		0,0	0,0	0,0
Cash-Flow	T €		55,2	59,9	41,4
Innenfinanzierungsgrad	%		-	-	-
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		4%	5%	2%
Umsatzrentabilität	%		4%	4%	3%

Vermögens-/ Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9 T€ auf 716 T€ verringert. Das Eigenkapital ist – bedingt durch den Jahresüberschuss – auf 640 T€ angestiegen (Vorjahr 616 T€). Die Eigenkapitalquote hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr verbessert und beträgt 89 % (Vorjahr 85 %). Das Eigenkapital deckt im Wirtschaftsjahr 2007 das Anlagevermögen vollständig sowie zusätzlich Teile des Umlaufvermögens. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Da im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt wurden, entfällt die Berechnung des Innenfinanzierungsgrades.

Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 24 T€ erwirtschaftet (Vorjahr 29 T€), das ist gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung um 5 T€. Trotz des Anstiegs des Eigenkapitals ist die Eigenkapitalrentabilität von 5 % auf 4 % gesunken, die Umsatzrentabilität bleibt unverändert bei 4 %.

7. WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH												
Sitz	Wilhelmshaven												
Gesellschaftsvertrag	Gründung am 25. September 1998 in der Fassung vom 28 August 2006 (Neufassung vom 14. Januar 2008).												
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg, HRB 130550												
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Struktur des Wirtschaftsraumes Wilhelmshaven durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklung des Arbeitsmarktes. Dabei wird eine enge regionale Kooperation und damit Zusammenarbeit mit den Landkreisen Friesland, Wittmund und Wesermarsch angestrebt. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann; insbesondere nimmt sie folgende Aufgaben wahr:</p> <p>Konzepterstellung für die wirtschaftliche Entwicklung der Region mit Zielsetzungen, Bestandspflege/-entwicklung, Förderung der Ansiedlung neuer Unternehmen, Umsiedlung von Gewerbebetrieben, Innovationsförderung, Infrastrukturförderung einschließlich Gleisanlagen, Finanzierung, Beratung in allen Förderfragen, Gewerbeflächenvermittlung und Gewerbeflächenbedarfsplanung, Kooperation mit den Forschungseinrichtungen einschl. Fachhochschule, Kooperationsförderung innerhalb der Wirtschaft, Zusammenarbeit mit den vorhandenen Wirtschaftsorganisationen, Standortmarketing (Internet u.Ä.), Teilnahme an überörtlichen Konferenzen.</p>												
Geschäftsjahr	Kalenderjahr												
Stammkapital/Gesellschafter	<p>Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 € (50.000,00 DM) und ist voll eingezahlt. Das Stammkapital wurde bis zum 16. Juli 2007 wie folgt gehalten:</p> <table> <tr> <td>Stadt Wilhelmshaven</td> <td>13.037,94 €</td> <td>51,0 %</td> </tr> <tr> <td>Allgemeiner Wirtschaftsverband für Industrie, Handwerk, Handel und Gewerbe, Wilhelmshaven-Friesland e.V.</td> <td>12.526,65 €</td> <td>49,0 %</td> </tr> <tr> <td></td> <td><hr/></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>25.564,59 €</td> <td>100,0 %</td> </tr> </table>	Stadt Wilhelmshaven	13.037,94 €	51,0 %	Allgemeiner Wirtschaftsverband für Industrie, Handwerk, Handel und Gewerbe, Wilhelmshaven-Friesland e.V.	12.526,65 €	49,0 %		<hr/>			25.564,59 €	100,0 %
Stadt Wilhelmshaven	13.037,94 €	51,0 %											
Allgemeiner Wirtschaftsverband für Industrie, Handwerk, Handel und Gewerbe, Wilhelmshaven-Friesland e.V.	12.526,65 €	49,0 %											
	<hr/>												
	25.564,59 €	100,0 %											

Mit notariellem Vertrag vom 16. Juli 2007 hat der Allgemeine Wirtschaftsverband für Industrie, Handwerk, Handel und Gewerbe Wilhelmshaven–Friesland e.V. seine Anteile an die Stadt Wilhelmshaven veräußert.

Organe	<p>Geschäftsführung Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Beirat</p>																				
Geschäftsführung	<p>Herr Wolfgang Frank Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Er übt seit dem 10. Mai 2007 sein Amt kommissarisch aus.</p>																				
Prokura	<p>Einzelprokura wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 25. Januar 2001 erteilt:</p> <p style="padding-left: 40px;">Herrn Gernot Beutner, Wilhelmshaven</p> <p>Gesamtprokura wurde mit gleichem Datum der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat erteilt:</p> <p style="padding-left: 40px;">Herrn Jürgen Janssen, Wilhelmshaven</p> <p>zur gemeinsamen Vertretung mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen</p>																				
Gesellschafterversammlung	<p>Seit dem Ankauf des Geschäftsanteils vom Allgemeinen Wirtschaftsverband für Industrie, Handwerk, Handel und Gewerbe Wilhelmshaven-Friesland e.V. entspricht die Gesellschafterversammlung dem Verwaltungsausschuss der Stadt Wilhelmshaven.</p>																				
Aufsichtsrat	<p>Herr Prof. Günter Reuter (seit dem 19.09.2007) (Vorsitzender seit 04.12.2007) Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel Herr Siegfried Neumann, stellvertr. Vorsitzender Frau Erika Lach (seit dem 19.09.2007) Herr Bernhard Rech Herr Horst Radmer Herr Wilfrid Adam Herr Joachim Tjaden (seit dem 19.09.2007)</p> <p>Herr Martin Steinbrecher (bis zum 19.09.2007) Herr Hans-Peter Kramer (bis zum 19.09.2007) Herr John H. Niemann (bis zum 19.09.2007) Herr Lutz Bauermeister (bis zum 19.09.2007)</p>																				
Beirat	<p>Der gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages einzurichtende Beirat besteht aus maximal 12 Personen, die je zur Hälfte durch einen Gesellschafter benannt werden. Im Berichtsjahr bestand der Beirat aus zehn Personen. Ihm gehörten an:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Manfred Adrian</td> <td style="width: 50%;">Brune-Mettcker Druck- u. Verlags-GmbH</td> </tr> <tr> <td>Holger Ansmann</td> <td>Geschäftsführer TCN Marketing GmbH</td> </tr> <tr> <td>Horst Bartels</td> <td>Nordfrost Kühl- u. Lagerhaus GmbH & Co. KG</td> </tr> <tr> <td>Dr. Holger Bräuer</td> <td>E.on Kraftwerke GmbH</td> </tr> <tr> <td>Prof. Hanns Grützner</td> <td>Fachhochschule Wilhelmshaven</td> </tr> <tr> <td>Eckhard W. Heyse</td> <td>WRG Wilhelmshavener Raffineriegesellschaft mbH</td> </tr> <tr> <td>Burkhard Kähler</td> <td>Werft Hooksiel GmbH & Co.</td> </tr> <tr> <td>Rüdiger Moritz</td> <td>Moritz & Schulz GmbH</td> </tr> <tr> <td>Alfons Nieberg</td> <td>Wirtschaftsförderkreis Harlinger Land e.V.</td> </tr> <tr> <td>Tom Nietiedt</td> <td>Firmengruppe Nietiedt</td> </tr> </table>	Manfred Adrian	Brune-Mettcker Druck- u. Verlags-GmbH	Holger Ansmann	Geschäftsführer TCN Marketing GmbH	Horst Bartels	Nordfrost Kühl- u. Lagerhaus GmbH & Co. KG	Dr. Holger Bräuer	E.on Kraftwerke GmbH	Prof. Hanns Grützner	Fachhochschule Wilhelmshaven	Eckhard W. Heyse	WRG Wilhelmshavener Raffineriegesellschaft mbH	Burkhard Kähler	Werft Hooksiel GmbH & Co.	Rüdiger Moritz	Moritz & Schulz GmbH	Alfons Nieberg	Wirtschaftsförderkreis Harlinger Land e.V.	Tom Nietiedt	Firmengruppe Nietiedt
Manfred Adrian	Brune-Mettcker Druck- u. Verlags-GmbH																				
Holger Ansmann	Geschäftsführer TCN Marketing GmbH																				
Horst Bartels	Nordfrost Kühl- u. Lagerhaus GmbH & Co. KG																				
Dr. Holger Bräuer	E.on Kraftwerke GmbH																				
Prof. Hanns Grützner	Fachhochschule Wilhelmshaven																				
Eckhard W. Heyse	WRG Wilhelmshavener Raffineriegesellschaft mbH																				
Burkhard Kähler	Werft Hooksiel GmbH & Co.																				
Rüdiger Moritz	Moritz & Schulz GmbH																				
Alfons Nieberg	Wirtschaftsförderkreis Harlinger Land e.V.																				
Tom Nietiedt	Firmengruppe Nietiedt																				

Lagebericht

1. Grundsätzliches

Die WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH wurde am 25.09.1998 mit Sitz in Wilhelmshaven gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Struktur des Wirtschaftsraumes Wilhelmshaven durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Handwerk, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklung des Arbeitsmarktes. Dabei wird eine enge regionale Kooperation und damit Zusammenarbeit mit den Landkreisen Friesland und Wittmund angestrebt.

Insbesondere nimmt die Gesellschaft folgende Aufgaben wahr:

- Konzepterstellung für die wirtschaftliche Entwicklung der Region mit Zielsetzungen
- Bestandsbetreuung/-entwicklung
- Förderung der Ansiedlung neuer Unternehmen
- Umsiedlung von Gewerbebetrieben
- Innovationsförderung
- Infrastrukturförderung einschließlich Gleisanlagen
- Beratung in allen Förderfragen
- Gewerbeflächenvermittlung und Gewerbeflächenbedarfsplanung
- Kooperation mit den Forschungseinrichtungen einschl. Fachhochschule
- Kooperationsförderung innerhalb der Wirtschaft
- Zusammenarbeit mit den vorhandenen Wirtschaftsorganisationen
- Standortmarketing
- Teilnahme an überörtlichen Konferenzen u.Ä.
- Vermarktung des Gewerbezentrum
- Mitwirkung an den Projekten JadeWeserPort und Chemieindustrie

Die Gesellschaft und ihre Mitarbeiter sowie auch Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat leisten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln einen Förderbeitrag für die Region, wobei die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im Vordergrund stehen.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft weist im abgelaufenen Geschäftsjahr eine ausgeglichene Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Wesentliche Tätigkeiten in 2007 waren:

- Bestandsentwicklung
- Beratung bei Existenzgründungen
- Vermittlung von Gewerbeflächen bzw. Objekten
- Bearbeitung von Förderanträgen
- Koordination von Großprojekten (JadeWeserPort, Chemie, Energie)
- Interessenvertretung bei
 - Metropolregion Bremen / Oldenburg im Nord-Westen e.V.
 - Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer Ostfriesland
 - Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer der Gemeinschaft „Das Oldenburger Land“
 - Arbeitsgemeinschaft der Wirtschaftsförderer der Gebietskörperschaften Friesland, Wesermarsch, Wittmund und Wilhelmshaven im Rahmen des Regionalen Standortmanagements
 - Regierungsvertretung Weser-Ems bei Fortsetzung der EU-Förderung ab 2007
 - Teilnahme an der EXPO Real in München.

3. Ertragslage

Die zur Deckung der Aufwendungen erhaltenen Zuschüsse sowie die erzielten sonstigen Erträge erreichen in 2007 eine Höhe von 1.434 T€ (2006: 1.898 T€). Bei im Vergleich zu 2006 um 5,5 % gestiegenen Personalaufwendungen (2007: 314,7 T€) belaufen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2007 auf 1.144,5 T€.

4. Finanzlage

Die Stadt Wilhelmshaven als unsere Gesellschafterin wird wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft die nicht durch andere Einnahmen gedeckten Aufwendungen unserer Gesellschaft in voller Höhe bezuschussen. Wir werden demnach in der Lage sein, unsere Verbindlichkeiten jederzeit zu begleichen. Zum 31.12.2007 beträgt der Bestand an flüssigen Mittel 153,8 T€ (2006: 198,2 T€). An Verbindlichkeiten sind zum gleichen Stichtag ohne die Schulden gegenüber der Stadt Wilhelmshaven 150,6 T€ (2006: 303,7 T€) bilanziert. Das Vorhaben, über Interessengemeinschaften den Kreis Finanzierender bei der Projektverfolgung zu erweitern, konnte im Berichtsjahr erfolgreich vorangetrieben werden.

5. Vermögenslage

Da wir als Wirtschaftsförderungsgesellschaft nicht am allgemeinen Wettbewerb teilnehmen und sämtliche Aufwendungen durch unsere Gesellschafterin ausgeglichen werden, gibt es keine Besonderheiten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre. Das Eigenkapital besteht seit Gründung der Gesellschaft nur aus dem Stammkapital, weil die zu 4. geschilderte Zuschussregelung stets für ein ausgeglichenes Jahresergebnis sorgt.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven hat in seiner Sitzung am 16.05.2007 das Angebot des Allgemeinen Wirtschaftsverbandes Wilhelmshaven-Friesland e.V. an die WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH zur Übernahme seiner Gesellschaftsanteile von 49 % angenommen. Die Stadt Wilhelmshaven trägt damit 100 % der Anteile an der WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH.

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven hat in seiner Sitzung am 20.06.2007 die Änderung des Gesellschaftsvertrages (im Wesentlichen die Neubesetzung des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung) beschlossen. Die notarielle Beurkundung erfolgte am 04.09.2007 zu den Bestimmungen in § 9 Aufsichtsrat und § 12 Gesellschafterversammlung und am 14.01.2008 zu weiteren Folgeänderungen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 09. Juli 2008 einen hauptamtlichen Geschäftsführer für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Voraussichtlicher Dienstbeginn ist der 01.01.2009. Er löst damit den kommissarischen Geschäftsführer, Herrn Wolfgang Frank, ab.

7. Risiken und Chancen

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu Nr. 4, 5 und Nr. 8.

8. Prognosebericht

Unsere Gesellschaft beabsichtigt, ihre Förderaktivitäten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 künftig noch mehr auszuweiten auch wenn sich die Konjunkturlage verbessert hat und die Zahl der Arbeitslosen sich erfreulicher Weise reduziert.

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven hat dafür ein neues KMU-Mittelstandsförderprogramm für die Jahre 2007 – 2013 im Rahmen eines Regionalen Teilbudgets der EU von insgesamt 5,0 Mio. € beschlossen, das zu 50 % aus Mitteln der Stadt Wilhelmshaven kofinanziert wird.

Des Weiteren spielt die Entscheidung des OVG's Lüneburg über die Rechtskraft zur sofortigen Vollziehung des Baubeginns im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Ansiedlung des Containerhafens JadeWeserPort sowie die geplanten Investitionen der Energiewirtschaft eine entscheidende Rolle.

Für das Geschäftsjahr 2008 rechnen wir mit einem Ausgabenbetrag in Höhe von brutto 1.270.700 €. Wir werden diesen Arbeitsansatz auch in das Jahr 2009 hinein fortsetzen.

9. Forschung und Entwicklung

Zum Bereich Forschung und Entwicklung sind keine Angaben zu machen.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital- anteil in %
BIOSPHERE AG Biotechnologiepark Nordwest	20,00%

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	2,00	1.203,00
II. Sachanlagen	16.461,00	16.239,50	14.334,00
III. Finanzanlagen	2.500,00	2.500,00	2.500,00
	18.963,00	18.741,50	18.037,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	60.903,59	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	622.023,08	630.626,13	320.690,77
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	153.836,62	198.194,20	248.396,24
	836.763,29	828.820,33	569.087,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	950,00	950,00	950,00
Bilanzsumme	856.676,29	848.511,83	588.074,01
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
	25.564,59	25.564,59	25.564,59
B. Rückstellungen	298.857,01	320.000,00	9.500,00
C. Verbindlichkeiten	532.254,69	502.947,24	553.009,42
Bilanzsumme	856.676,29	848.511,83	588.074,01

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.341.011,32	1.242.601,92	853.309,76
2. Erhöh./Vermind. des Bestands an fertigen Erzeugnissen	14.083,95	0,00	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	94.427,53	8.764,48	279.682,25
4. Personalaufwand	314.738,61	298.143,70	272.662,58
5. Abschreibungen	3.247,72	5.344,91	4.760,67
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.144.527,93	966.776,10	859.297,04
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.185,96	18.898,31	8.180,07
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	194,50	0,00	4.451,79
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		3%	3%	4%
Fremdkapitalquote	%		97%	97%	96%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		135%	136%	142%
Investitionen	T €		3,5	157,3	4,5
Cash-Flow	T €		3,2	5,3	4,8
Innenfinanzierungsgrad	%		94%	3%	105%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		0%	0%	0%
Umsatzrentabilität	%		0%	0%	0%

Vermögens-/ Finanz-/ Ertragslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8 T€ auf 857 T€ leicht erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 3 %. Das Eigenkapital deckt im Wirtschaftsjahr 2007 das gesamte Anlagevermögen sowie in geringem Umfang auch Teile des Umlaufvermögens. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Das Berichtsjahr wurden schließt – wie in den Vorjahren – mit einem ausgeglichenen Ergebnis, so dass Eigenkapital- und Umsatzrentabilität wie bisher bei 0 % liegen.

7.1 BIOSPHERE AG Biotechnologiepark Nordwest

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	BIOSPHERE Aktiengesellschaft Biotechnologiepark Nordwest																										
Sitz	Wilhelmshaven																										
Satzung	vom 7. Mai 2001																										
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg, HRB 130698																										
Gegenstand des Unternehmens	<p>Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Biotechnologie insbesondere in Forschung, Lehre, Ausbildung und Anwendung schwerpunktmäßig in der Region nordwestliches Niedersachsen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die den Gegenstand des Unternehmens zu fördern geeignet sind. Die Gesellschaft kann sich im In- und Ausland auch an anderen Unternehmen beteiligen, sie erwerben, die Geschäftsführung für diese übernehmen, Zweigniederlassungen errichten und mit anderen Unternehmen Unternehmensverträge schließen. Die Gesellschaft beabsichtigt zur Verwirklichung ihres Gesellschaftszweckes einen Biotechnologiepark in Wilhelmshaven zu betreiben.</p>																										
Geschäftsjahr	Kalenderjahr																										
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	<p>Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €. Es ist in Höhe von 20.000,01 € eingezahlt. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.000 Namensaktien im Nennwert zu je 50,00 €.</p> <p>Gesellschafter sind:</p> <table> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="2">Anteil</th> </tr> <tr> <th></th> <th>€</th> <th>%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Optimare Optische Messverfahren für Meeresforschung und Umweltüberwachung GmbH, Wilhelmshaven</td> <td>10.000</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Enko Hardware- und Software Entwicklung GmbH, Schortens</td> <td>10.000</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven</td> <td>10.000</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Preventor µTBC GmbH, Pfungstadt</td> <td>10.000</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven, Emden</td> <td>10.000</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td></td> <td>50.000</td> <td>100</td> </tr> </tbody> </table>				Anteil			€	%	Optimare Optische Messverfahren für Meeresforschung und Umweltüberwachung GmbH, Wilhelmshaven	10.000	20	Enko Hardware- und Software Entwicklung GmbH, Schortens	10.000	20	WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	10.000	20	Preventor µTBC GmbH, Pfungstadt	10.000	20	Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven, Emden	10.000	20		50.000	100
	Anteil																										
	€	%																									
Optimare Optische Messverfahren für Meeresforschung und Umweltüberwachung GmbH, Wilhelmshaven	10.000	20																									
Enko Hardware- und Software Entwicklung GmbH, Schortens	10.000	20																									
WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	10.000	20																									
Preventor µTBC GmbH, Pfungstadt	10.000	20																									
Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven, Emden	10.000	20																									
	50.000	100																									
Organe	Vorstand Aufsichtsrat																										

Vorstand

Herr Dr. Theodor Hengstermann
Herr Gernot Beutner

Prokura

Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied ist
Frau Dr. Monika Michaelsen erteilt.

Aufsichtsrat

Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel, Vorsitzender
Frau Prof. Dr. Vera Dominke, stellvertr. Vorsitzende
Herr Sven Ambrosy
Herr Lutz Bauermeister
Herr Dipl.-Ing. Ronald Brandes (bis 5/2007)
Herr Rolf Brandstrup
Herr Prof. Dr. Uwe Schneidewind
Herr Dr. Gerd Liebezeit
Herr Dr. Joachim Peters
Herr Johann Reents (ab 8/2007)

Lagebericht

Die Gesellschaft hat keinen Lagebericht erstellt, da dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	29.999,99	29.999,99	37.499,99
B. Anlagevermögen			
Sachanlagen	863,00	1.882,00	1.903,00
C. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.678,75	3.180,72	8.254,13
II. Guthaben bei Kreditinstituten	21.623,09	27.046,57	8.202,19
	27.301,84	30.227,29	16.456,32
Bilanzsumme	58.164,83	62.109,28	55.859,31
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Bilanzverlust	-15.951,26	-7.695,79	-24.686,32
	34.048,74	42.304,21	25.313,68
B. Rückstellungen	7.934,00	7.780,00	5.750,00
C. Verbindlichkeiten	16.182,09	12.025,07	24.795,63
Bilanzsumme	58.164,83	62.109,28	55.859,31

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	104.595,10	112.590,65	50.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.269,28	7.839,97	9.328,97
3. Materialaufwand	3.047,10	10.621,34	1.050,00
4. Personalaufwand	82.289,72	66.796,75	35.800,41
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.675,16	1.353,37	889,30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.107,87	24.668,63	15.504,99
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	547,35
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.255,47	16.990,53	5.536,92
9. Jahresüberschuss	-8.255,47	16.990,53	5.536,92
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-7.695,79	-24.686,32	-30.223,24
11. Bilanzverlust	-15.951,26	-7.695,79	-24.686,32

Kennzahlen				
	Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	59%	68%	45%
Fremdkapitalquote	%	41%	32%	55%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	3945%	2248%	1330%
Investitionen	T €	0,7	1,3	2,2
Cash-Flow	T €	-6,58	18,34	6,43
Innenfinanzierungsgrad	%	-1003%	1377%	291%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	-24%	40%	22%
Umsatzerentabilität	%	-8%	15%	11%

Vermögens-/ Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich – bedingt durch den Jahresfehlbetrag – um 8 T € verringert, der bestehende Bilanzverlust stieg damit zum 31.12.2007 auf -16 T€ (Vorjahr -8 T€) an. Die Eigenkapitalquote ist von 68 % auf 59 % deutlich gesunken. Anlage- und Umlaufvermögen werden dennoch weiterhin vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Die ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital betragen unverändert 30 T€. Bisher wurden 25 % durch die Gesellschafter eingezahlt, die Optimare GmbH hat in 2006 die restliche Stammeinlage voll erbracht.

Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 8 T€ (Vorjahr Überschuss von 17 T€) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 25 T€ verschlechtert. Der Fehlbetrag spiegelt sich in einer negativen Eigenkapital- und Umsatzrentabilität wider.

8. Ostfriesland Tourismus GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Ostfriesland Tourismus GmbH																				
Sitz	Leer																				
Gesellschaftsvertrag	Die Gesellschaft wurde durch notariellen Vertrag vom 28. Oktober 2004 errichtet. Der Gesellschaftsvertrag gilt unverändert.																				
Handelsregister	Amtsgericht Aurich unter HRB 111462																				
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus, insbesondere des Tourismusmarketings in den Landkreisen Ammerland, Aurich, Friesland, Leer und Wittmund sowie in den kreisfreien Städten Emden und Wilhelmshaven. Die Gesellschaft ist befugt, alle Geschäfte durchzuführen oder Maßnahmen vorzunehmen, die den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen, die in einer Rechtsform des privaten Rechts betrieben werden, beteiligen oder solche gründen.																				
Geschäftsjahr	Kalenderjahr																				
Gezeichnetes Kapital	42.000 € (voll erbracht)																				
Gesellschafter	Das Stammkapital verteilt sich wie folgt: <table style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Landkreis Ammerland</td> <td style="text-align: right;">6.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Aurich</td> <td style="text-align: right;">4.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund e.V.</td> <td style="text-align: right;">2.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Stadt Emden</td> <td style="text-align: right;">6.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Friesland</td> <td style="text-align: right;">6.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Leer</td> <td style="text-align: right;">6.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Stadt Wilhelmshaven</td> <td style="text-align: right;">6.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Wittmund</td> <td style="text-align: right;">4.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Friedeburg</td> <td style="text-align: right;"><u>2.000,00 €</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">42.000,00 €</td> </tr> </table>	Landkreis Ammerland	6.000,00 €	Landkreis Aurich	4.000,00 €	Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund e.V.	2.000,00 €	Stadt Emden	6.000,00 €	Landkreis Friesland	6.000,00 €	Landkreis Leer	6.000,00 €	Stadt Wilhelmshaven	6.000,00 €	Landkreis Wittmund	4.000,00 €	Gemeinde Friedeburg	<u>2.000,00 €</u>		42.000,00 €
Landkreis Ammerland	6.000,00 €																				
Landkreis Aurich	4.000,00 €																				
Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund e.V.	2.000,00 €																				
Stadt Emden	6.000,00 €																				
Landkreis Friesland	6.000,00 €																				
Landkreis Leer	6.000,00 €																				
Stadt Wilhelmshaven	6.000,00 €																				
Landkreis Wittmund	4.000,00 €																				
Gemeinde Friedeburg	<u>2.000,00 €</u>																				
	42.000,00 €																				
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung																				
Geschäftsführung	Herr Kurt Radtke, Touristikfachwirt Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.																				

Lagebericht

Die Gesellschaft hat keinen Lagebericht erstellt, da dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30.956,00	20.944,00	5.460,00
II. Sachanlagen	3.473,00	5.417,00	2.653,00
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00	5.000,00
	39.429,00	31.361,00	13.113,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62.003,28	61.887,81	40.846,03
II. Guthaben bei Kreditinstituten	100.784,17	136.087,59	129.859,46
	162.787,45	197.975,40	170.705,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.961,85	3.166,71	9.238,16
Bilanzsumme	204.178,30	232.503,11	193.056,65
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	42.000,00	42.000,00	42.000,00
II. Kapitalrücklage	513.250,00	888.250,00	400.000,00
III. Bilanzverlust	-410.856,67	-795.191,28	-383.076,28
	144.393,33	135.058,72	58.923,72
B. Rückstellungen	13.640,00	15.320,00	11.680,00
C. Verbindlichkeiten	45.894,97	82.124,39	122.452,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten	250,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	204.178,30	232.503,11	193.056,65

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	119.660,96	97.946,64	66.653,20
2. sonstige betriebliche Erträge	92.184,98	80.436,64	31.194,45
3. Materialaufwand	11,46	0,00	671,12
4. Personalaufwand	94.776,27	94.078,92	85.738,64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	14.863,72	5.078,40	2.735,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	468.807,21	479.761,99	387.954,89
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.279,33	1.238,03	1.386,71
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	332,00	0,00	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-365.665,39	-399.298,00	-377.865,99
10. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	12.817,00	0,00
11. Jahresfehlbetrag	-365.665,39	-412.115,00	-377.865,99
12. Verlustvortrag	-795.191,28	-383.076,28	-5.210,29
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	750.000,00	0,00	0,00
14. Bilanzverlust (-)	-410.856,67	-795.191,28	-383.076,28

Kennzahlen				
	<u>Angaben in</u>	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	71%	58%	31%
Fremdkapitalquote	%	29%	42%	69%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	366%	431%	449%
Investitionen	T €	45,6	41,0	15,8
Cash-Flow	T €	-350,8	-407,0	-375,1
Innenfinanzierungsgrad	%	-769%	-993%	-2367%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	-285%	-589%	-650%
Umsatzerentabilität	%	-343%	-812%	-575%

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Das Berichtsjahr 2007 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 366 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 412 T€) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr 46 T€ verbessert.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 28 T€ gesunken. Das Eigenkapital ist – trotz des erwirtschafteten Fehlbetrages – aufgrund der Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage um 9 T€ gestiegen, die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit von 58 % auf 71 %. Das Eigenkapital finanziert das Anlagevermögen vollständig und darüber hinaus große Teile des Umlaufvermögens.

9. EWS Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven-Südstadt mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	EWS Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven-Südstadt mbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	vom 09. August 2005 (zuletzt geändert am 06. Juli 2006)
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 200220
Gegenstand des Unternehmens	<p>Der Erwerb, die Entwicklung, die Neubebauung, die Modernisierung, der Abbruch, die Freilegung, die Veräußerung und die Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken vorrangig in Sanierungs- und Stadtumbaugebieten der Stadt Wilhelmshaven sowie der Vorratskauf von Gebäuden, die der Versorgung der Bevölkerung Wilhelmshavens mit Wohn- und Gewerberaum dienen (ohne handwerkliche Arbeiten, diese werden von Dritten ausgeführt).</p> <p>Innerhalb dieser Grenzen kann die Gesellschaft alle Geschäfte und Maßnahmen durchführen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich sind. Hierunter fallen insbesondere auch Tätigkeiten nach § 34 c der Gewerbeordnung.</p>
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 180.000 € und ist vollständig eingezahlt. Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:

Gesellschafter	€	%
Stadt Wilhelmshaven	90.000	50,00
BSMF Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Frankfurt/Main	38.250	21,25
KUB Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH, Hannover	38.250	21,25
Rudnick & Rudnick Projektgesellschaft bR, Hannover	13.500	7,5
Summe	180.000	100,00

Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
---------------	---

Geschäftsführung	Herr Jan Kuhnert, Hannover Herr Alexander Rudnick, Gehrden
-------------------------	---

Aufsichtsrat

Herr Klaus-Dieter Kottek, Stadtbaurat, Vorsitzender
Herr Rainer Wrenger, stellv. Vorsitzender
Herr Eberhard Menzel, Oberbürgermeister
Herr Heiko Hoff, Stadtkämmerer
Frau Susanne Bauermeister, Ratsfrau
Herr Bernhard Rech, Ratsherr
Herr Norbert Schmidt, Ratsherr
Herr Wolfgang Weisenborn
Herr Dipl.-Ing. Arch. Klaus Holland
Herr Günter Hentschel
Herr Peter Rudnick
Frau Tanja Coza

Lagebericht (Auszug)**Geschäft und Rahmenbedingungen**

Die Aufgabe der EWS besteht in der Entwicklung von Grundstücken vorrangig im Sanierungsgebiet „Westliche Südstadt“ in Wilhelmshaven. Innerhalb dieses Sanierungsgebiets wurde ein Investitionsbereich entwickelt, der durch gute Lagekriterien und günstige Städtebauförderkonditionen gekennzeichnet ist. Die Geschäftsfelder der Entwicklung eigener Grundstücke, der Projektentwicklung bebauter und unbebauter Grundstücke sowie die Aufgabe eines Sanierungsbeauftragten für die Stadt Wilhelmshaven wurden weiter ausgebaut.

Ertragslage

Der Gesellschaft standen im Berichtsjahr Mieteinnahmen aus dem Objekt Weserstr. 116 / Kurze Str. 9 zur Verfügung. Durch Auszug von Mietparteien ist ab August 2007 erwartungsgemäß ein Großteil der Mieteinnahmen entfallen. Die Kosten für die laufende Instandhaltung des Objekts sind entsprechend gesunken. Für investive Maßnahmen und weitere Planungskosten wurden Kreditmittel, Zuschüsse aus Sanierungsfördermitteln und Eigenmittel eingesetzt. Der Verkauf unmodernisierter Wohnungen zur anschließenden Modernisierung durch die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr nicht umgesetzt werden. Die Tätigkeit als Sanierungsbeauftragte der Stadt Wilhelmshaven für das Sanierungsgebiet „Westliche Südstadt“ hat die Ertragslage geringfügig verbessert.

Finanzlage

Die Kosten der Hypothek für den Aufkauf des Hauses Weserstr. 116 / Kurze Str. 9 sowie von Kleinreparaturen wurden im Berichtsjahr aus den laufenden Mieteinnahmen getragen. Zur Deckung des Modernisierungsaufwandes bei den derzeit noch vermieteten Wohnungen (Kurze Str. 9) steht eine weitere Hypothek zur Verfügung, die bisher nur zu einem Teil beansprucht wurde.

Die Gesellschaft hat einen Teilmodernisierungsvertrag mit der Stadt Wilhelmshaven abgeschlossen, wodurch bis zu 250 T€ aus Städtebaufördermitteln als eigenkapitalersetzende Mittel zur Verfügung stehen. Zum Bilanzstichtag waren hieraus erst rd. 15 % in Anspruch genommen worden.

Die Vorfinanzierung von Planungs- und Reparaturaufwand belastet die Liquidität der Gesellschaft. Modernisierungsmaßnahmen am Haus Weserstr. 116 sollen daher erst nach einem ausreichenden Verkaufsstand in Auftrag gegeben werden.

Vermögenslage

Mit dem Erwerb des Hauses Weserstr. 116 / Kurze Str. 9 hat die Gesellschaft ein entsprechendes Anlagevermögen gebildet. Durch nachgeholte Instandhaltung wurde die Substanz des Objekts gesichert.

Die am 04.06.2007 ersteigerten Eigentumswohnungen in der Weserstr. 108 / Deichstr. 10 wurden – nach Sicherung einer qualitätsvollen Modernisierung – am 06.08.2007 wieder mit einem Ertrag verkauft.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft beschlossen, sich von dem Objekt Weserstr. 116 / Kurze Str. 9 durch Verkauf an einen Investor zu trennen. Nachdem die Planung der hochwertigen Modernisierung abgeschlossen ist, soll die Maßnahme von Eigentümern durchgeführt werden, die die Vorteile der Sonderabschreibung auf das Denkmalschutzgebäude nutzen können. Hierdurch soll auch die Beanspruchung der Liquidität der Gesellschaft aus dieser Maßnahme beendet werden.

Mit der Projektentwicklung „Pflegeheim am St. Willehad-Krankenhaus“ hat die Gesellschaft im Berichtsjahr erfolgreich ein Pflegeheim in der Südstadt konzeptionieren können. Im ersten Halbjahr 2008 konnte durch einen positiven Bauvorbescheid der Standort gesichert und die Verfügbarkeit von Grundstücken geklärt werden. Am 27.06.2008 wurde von der EWS das städtische Grundstück der ehemaligen Ansgarschule erworben, das für die Projektrealisierung erforderlich ist. Kaufpreiszahlungen sind erst nach Abschluss der Planungen zu Baubeginn fällig.

Risikobericht

Das bereits im Vorjahr dargestellte Risiko, dass Mietparteien wegen der in ihren Wohnungen geplanten Modernisierungsmaßnahmen ausziehen, ist weitgehend eingetreten. Weitere Investitionen in das Objekt sind seit Herbst 2007 zunächst gestoppt worden. Durch Verkauf des Gesamtobjekts im zweiten Halbjahr 2008 soll das aufgetretene Risiko aufgefangen werden.

Zur Risikosteuerung dient ein Wirtschaftsplan und durch Quartalsberichte werden die Stadt Wilhelmshaven und der Aufsichtsratsvorsitzende über die unterjährige Entwicklung informiert. Für 2008 sind keine weiteren Risiken erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen können.

Prognosebericht

Durch den Ausbau des Projektentwicklungsgeschäfts sollen zusätzlich Erträge für die Gesellschaft generiert werden, um so weniger rentierliche Tätigkeiten der Objektentwicklung im Sanierungsgebiet durchführen zu können.

In Auswertung der Erfahrung bei der Entwicklung des Modellobjekts Weserstr. 116 wird sich die Gesellschaft auf Projektentwicklungen konzentrieren und die Entwicklung von Objekten im eigenen Bestand nur in Ausnahmefällen durchführen.

Durch die Konzentration auf Projektentwicklungen soll die Gesellschaft ihrem Auftrag zur Stärkung des Sanierungsgebiets „Westliche Südstadt“ weiter folgen.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	302.205,53	168.274,53	0
	302.205,53	168.274,53	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.614,48	7.499,48	150,51
II. Guthaben bei Kreditinstituten	21.984,62	123.354,39	78.064,64
	41.599,10	130.853,87	78.215,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	296,00	286,30	0,00
Bilanzsumme	344.100,63	299.414,70	78.215,15
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	180.000,00	180.000,00	81.000,00
II. Verlustvortrag	15.080,43	8.784,85	0,00
III. Jahresfehlbetrag	29.375,08	6.295,58	8.784,85
	135.544,49	164.919,57	72.215,15
B. Rückstellungen	9.000,00	9.500,00	6.000,00
C. Verbindlichkeiten	199.556,14	124.696,71	0,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	298,42	0,00
Bilanzsumme	344.100,63	299.414,70	78.215,15

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	135.912,93	37.935,04	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.069,23	724,09	0,00
3. Materialaufwand	102.374,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand	2.029,56	1.855,44	0,00
5. Abschreibungen	6.182,17	2.679,82	0,00
6. Andere betriebliche Aufwendungen	45.475,48	35.741,36	8.784,85
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.463,26	456,72	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.200,60	4.017,40	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.816,39	-5.178,17	-8.784,85
10. Sonstige Steuern	558,69	1.117,41	0,00
11. Jahresfehlbetrag	-29.375,08	-6.295,58	-8.784,85

Kennzahlen				
	<u>Angaben in</u>	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	39%	55%	92%
Fremdkapitalquote	%	61%	45%	8%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	45%	98%	-
Investitionen	T €	140,1	171,0	-
Cash-Flow	T €	-23,2	-3,6	-8,8
Innenfinanzierungsgrad	%	-17%	-2%	-
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	-22%	-4%	-12%
Umsatzrentabilität	%	-22%	-17%	-

Vermögens-/ Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich – bedingt durch den Jahresfehlbetrag – um 29 T € verringert, der bestehende Bilanzverlust stieg damit zum 31.12.2007 auf -44 T€ (Vorjahr -15 T€) an. Die Eigenkapitalquote ist von 55 % auf 39 % deutlich gesunken. Das Eigenkapital finanziert das Anlagevermögen zu 45 % (Vorjahr: 98 %).

Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 29 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 6 T€) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 23 T€ verschlechtert. Der Fehlbetrag spiegelt sich in einer negativen Eigenkapital- und Umsatzrentabilität wider.

10. Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 14. September 2006
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 200782
Gegenstand des Unternehmens	<p>Die Gesellschaft dient den Zwecken der Erwachsenenbildung (Weiterbildung) im Sinne des niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) und der musikalischen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nach dem Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen. Sie führt die Aufgaben der bisher unselbstständigen Einrichtungen der Volkshochschule und Musikschule der Stadt Wilhelmshaven fort.</p> <p>Die Gesellschaft arbeitet parteipolitisch und weltanschaulich unabhängig. Sie bietet allen Menschen die Chance, sich für die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Mitgestaltung des Gemeinwesens erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.</p> <p>Die Arbeit der Gesellschaft umfasst die allgemeine, politische, kulturelle und berufliche Bildung. Ihre Aufgabe ist die Bildungsberatung sowie die Planung und Durchführung von Maßnahmen, die der Stärkung der Persönlichkeit, der Gestaltung des Übergangs von der allgemeinen zur beruflichen Bildung und der Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens dienen. Um die Bildungsbedürfnisse der Erwachsenen zu befriedigen, bietet die Gesellschaft Bildungsveranstaltungen sowie weitere zielgerichtete Dienstleistungsangebote an.</p> <p>Alle Beschlüsse und Anordnungen der für die Arbeit der Gesellschaft zuständigen Organe, die die Arbeit der Gesellschaft betreffen, müssen sich an den Aufgaben orientieren die der Gesellschaft als Einrichtung der Erwachsenen- und Jugendbildung gestellt sind.</p> <p>Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Aufgaben mit anderen Organisationen, Verbänden, Betrieben, Unternehmen und Einrichtungen kooperieren. Sie soll dem Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e.V. sowie dem Landesverband Niedersächsischer Musikschulen e. V. angehören.</p>
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	<p>Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.</p> <p>Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Wilhelmshaven.</p>
Organe	<p>Geschäftsführung</p> <p>Gesellschafterversammlung</p>

Geschäftsführung

Herr Werner Sabisch, Wilhelmshaven

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung entspricht dem Verwaltungsausschuss der Stadt Wilhelmshaven.

Lagebericht

Der von der Gesellschaft zu erstellende Lagebericht lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Sonstiges

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

11. Info-Box JadeWeserPort GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Info-Box JadeWeserPort GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	vom 14. Dezember 2006, in der Fassung vom 12. April 2007
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HR B 201273
Gegenstand des Unternehmens	Errichtung und Betrieb eines Informationszentrums, in dem Interessierte über den Bau und Betrieb des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven („JadeWeserPort“) und benachbarte hafenauffine Industrieunternehmen informiert werden und insbesondere über die hiermit verbundene Technik sowie die wirtschaftlichen Zusammenhänge aufgeklärt werden. Die Nutzung des Informationszentrums zur Bündelung weiterer tourismusbezogener und kultureller Veranstaltung.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

Gesellschafter und Kapitalverhältnisse Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 70.000 €. Es ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin war bis zum 12. April 2007 die JadeWeserPort Infrastruktur und Beteiligungen GmbH & Co. KG. Seit dem 12. April 2007 verteilt sich das Stammkapital wie folgt auf die Gesellschafter:

Gesellschafter	€	%
JadeWeserPort Infrastruktur und Beteiligungen GmbH & Co. KG	35.000	50,0
Stadt Wilhelmshaven	15.000	21,43
Landkreis Friesland	10.000	14,29
Landkreis Wesermarsch	5.000	7,14
Landkreis Wittmund	5.000	7,14
Summe	70.000	100,00

Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Jens Briese, Großheide

Aufsichtsrat

Herr Bernd Ellerbrock, Nds. Finanzministerium, Vorsitzender
Herr Dr. Jens Graul, Stadt Wilhelmshaven, stellvertretender
Vorsitzender

Herr Rainer Graalfs, Landkreis Friesland
Herr Helmut Siefken, Landkreis Wesermarsch
Herr Matthias Köring, Landkreis Wittmund

Gesellschafterversammlung

städtischer Vertreter:
Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel

Lagebericht (Auszug)**Aufgaben der Gesellschaft**

- ➔ Die Errichtung und der Betrieb eines Informationszentrums, in dem Interessierte über den Bau und Betrieb des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven („JadeWeserPort“) und benachbarte hafenauffine Industrieunternehmen informiert werden und insbesondere über die hiermit verbundene Technik sowie die wirtschaftlichen Zusammenhänge aufgeklärt werden,
- ➔ die Nutzung des Informationszentrums zur Bündelung weiterer tourismusbezogener und kultureller Veranstaltungen.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Berichtsjahr wurden folgende Gesellschafter aufgenommen:

- Stadt Wilhelmshaven
- Landkreis Friesland
- Landkreis Wesermarsch
- Landkreis Wittmund

Im Berichtsjahr wurde die Ausschreibung und Auftragsvergabe der Hochbauarbeiten durchgeführt.

Finanzlage

Im Berichtsjahr 2007 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag aus, da den angefallenen Aufwendungen bisher noch keine Erträge gegenüberstehen. Die Aufwendungen des Berichtsjahres betreffen im Wesentlichen Werbe-, Rechts- und Beratungskosten. Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Die zur Finanzierung des Vorhabens- erforderlichen Betriebs- und Projektmittel werden der Gesellschaft vom Gesellschafter zur Verfügung gestellt. Zur Finanzierung dient zunächst das Stammkapital.

Mitarbeiter

Zum Geschäftsführer der Info-Box JadeWeserPort GmbH ist Jens Briese (Großheide) bestellt worden. Die Gesellschaft beschäftigt am 31. Dezember 2007 neben dem Geschäftsführer keine weiteren Mitarbeiter.

Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sind Erträge geplant. Die Geschäftsjahre 2008 und 2009 werden voraussichtlich mit einem Jahresfehlbetrag abschließen. Das Volumen der Investitionen wird für das Geschäftsjahr 2008 rd. 1,2 Mio. € betragen. Die Eröffnung der Info-Box JadeWeserPort ist für Mitte 2008 vorgesehen.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	Eröffnungs- bilanz 18.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	0,00	70.000,00
B. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	101.204,47	0,00	0
	101.204,47	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	303.647,78	490.000,00	490.000,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	191.994,93	70.000,00	0,00
	495.642,71	560.000,00	490.000,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	71,70	0,00	0,00
Bilanzsumme	596.918,88	560.000,00	560.000,00
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	70.000,00	70.000,00	70.000,00
II. Kapitalrücklagen	490.000,00	490.000,00	490.000,00
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-2.619,10	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.816,17	-2.619,10	0,00
	554.564,73	557.380,90	560.000,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	30.443,22	0,00	0,00
C. Rückstellungen	6.000,00	2.619,10	0,00
D. Verbindlichkeiten	5.910,93	0,00	0,00
Bilanzsumme	596.918,88	560.000,00	560.000,00

	2007	2006
	€	€
Gewinn- und Verlustrechnung		
1. Sonstige betriebliche Erträge	13,00	0,00
2. Personalaufwand	250,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.158,69	2.619,10
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.485,26	0,00
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95,14	0,00
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.005,57	-2.619,10
7. Außerordentliche Erträge	9.189,40	0,00
8. Jahresfehlbetrag	-2.816,17	-2.619,10

Kennzahlen			
	Angaben in	2007	2006
Vermögenslage			
Eigenkapitalquote	%	93%	100%
Fremdkapitalquote	%	7%	0%
Finanzlage			
Anlagendeckung I	%	548%	-
Investitionen	T €	101,2	-
Cash-Flow	T €	-2,8	-2,6
Innenfinanzierungsgrad	%	-3%	-
Ertragslage			
Eigenkapitalrentabilität	%	-1%	0%
Umsatzrentabilität	%	-	-

Da es sich bei dem Vorjahr 2006 um ein Rumpfgeschäftsjahr handelt, ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten nicht gegeben. Auf eine Auswertung der Kennzahlen wird daher verzichtet.

Sondervermögen

1. Eigenbetriebe (mit Beteiligungen)

- 1.1 Reinhard-Nieter-Krankenhaus – Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven
 - 1.1.1 Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH
 - 1.1.2 RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH
 - 1.1.3 RNK Immobilien GmbH
 - 1.1.4 Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH
- 1.2 Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe
 - 1.2.1 Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven mbH
 - 1.2.2 Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH
- 1.3 Straße und Grün in Wilhelmshaven
- 1.4 Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven
- 1.5 Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven

2. Trägerschaft im Rahmen des Niedersächsischen Sparkassengesetzes

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven

1. Eigenbetriebe

1.1 Reinhard-Nieter-Krankenhaus

- Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven -

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Reinhard-Nieter-Krankenhaus - Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven - - Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven -
Sitz	Wilhelmshaven
Gründungsjahr	Laut Beschluss des Rates der Stadt Wilhelmshaven vom 16. März 1988 wird das Reinhard-Nieter-Krankenhaus - Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven - seit dem 1. Januar 1988 nach den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geführt.
Rechtsform	Eigenbetrieb nach den §§ 6, 40 und 113 der NGO in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) in der Fassung vom 15. August 1989 (Niedersächsisches Gesetz und Verordnungsblatt S. 318) hat die Stadt Wilhelmshaven die Satzung des Reinhard-Nieter-Krankenhauses - Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven - Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven beschlossen.
Satzung	Derzeit gültig in der Fassung vom 17. November 2002
Zweck des Eigenbetriebes	<p>Nach § 2 der Satzung ist der Zweck des Eigenbetriebs die Sicherstellung der Krankenhausversorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und des Krankenhausplanes. Weiterhin obliegt ihm sowohl die stationäre als auch die ambulante Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch medizinische und soziale Versorgung und die Hilfeleistung für Personen, auch damit zusammenhängende Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, wie z. B. Förderung der Altenpflege sowie Aus-, Weiter- bzw. Fortbildung aller im Eigenbetrieb tätigen Berufsgruppen.</p> <p>Der Eigenbetrieb kann die Tätigkeiten auch über rechtlich selbständige Tochtergesellschaften ausüben. In dem Fall umfasst der Eigenbetrieb die Nutzungsüberlassung des Grundbesitzes des Reinhard-Nieter-Krankenhauses sowie der Wohnanlagen Karl-Hinrichs-Stift und Lindenhof an die steuerbegünstigten Tochtergesellschaften. Daneben umfasst der Eigenbetrieb dann auch die Gestellung der in den genannten Einrichtungen tätigen Mitarbeiter an die jeweilige Trägergesellschaft.</p>
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

Stammkapital	Gemäß § 3 der Satzung beträgt das Stammkapital 5,7 Mio. €. Es ist voll eingezahlt. Es handelt sich hierbei um das Sondervermögen der Stadt Wilhelmshaven.
Organe	Werksleitung Werksausschuss
Werksleitung	Herr Prof. Dipl. Oec. Jörg Brost, geschäftsführender Krankenhausdirektor Herr Prof. Dr. Ernst Turner, Ärztlicher Direktor Frau Anke van Wahden-Würdemann, Pflegedirektorin
Werksausschuss	Ratsfrau Ursula Aljets (Vorsitzende) 1. Bürgermeister Fritz Langen (stellv. Vorsitzender) Ratsfrau Susanne Bauermeister Ratsherr Joachim Ender (Grundmandat) Ratsfrau Ursula Glaser Ratsherr Johann Janssen (Grundmandat) Oberbürgermeister Eberhard Menzel Ratsfrau Astrid Mohr Ratsfrau Christine Will
Gemeinnützigkeit	Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der § 51 ff. der Abgabenordnung vom 16. März 1976 in der Fassung vom 19. Dezember 1998.

Lagebericht (Auszug)

Im Jahre 2003 wurde die Umstrukturierung des Eigenbetriebes RNK beschlossen und durchgeführt, sodass mit Wirkung vom 01. Januar 2004 per Gestellungsverträgen die wesentlichen Aufgaben (der Betrieb eines Krankenhauses mit den dazugehörigen Leistungen, Kurzzeitpflegeeinrichtung und der Betrieb von Seniorenwohnanlagen mit angeschlossenen Pflegeeinrichtungen) den entsprechenden gGmbHs übertragen wurden.

Der Eigenbetrieb verfügt nur noch über das unbewegliche Anlagevermögen, stellt dieses den Betrieben zur Verfügung und erhält hierfür entweder die entsprechende Miete oder die Aufwendungen für Zinsen und Abschreibungen.

Für das Personal des Eigenbetriebes wurde zwischen der Stadt Wilhelmshaven/Eigenbetrieb RNK und der RNK Städtische Kliniken gGmbH und der RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH jeweils ein Personalgestellungsvertrag geschlossen, um den Mitarbeitern des bisherigen Eigenbetriebes zu gewährleisten, dass die erworbenen Rechte und Pflichten aus dem Eigenbetrieb auch in den Betreiber-gGmbHs fortgeführt werden.

Nicht von der Gestellung betroffen waren die MitarbeiterInnen des Eigenbetriebes der Personalabteilung und der geschäftsführende Krankenhausdirektor. Für dieses Personal erhält der Eigenbetrieb von den Betrieben einen entsprechenden Verwaltungskostenbeitrag. Auf längere Sicht wird der Anteil des gestellten Personals geringer, da die RNK gGmbH mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung über die Allgemeinen Arbeitsvertragsbedingungen der RNK Städtische Kliniken gGmbH und der RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH abgeschlossen hat und somit künftig bestimmte Personalgruppen direkt über die Betreiber-gGmbHs eingestellt werden.

Das im März 2006 beauftragte Ertragswertgutachten bei der Bremer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FIDES Treuhand wurde dem Aufsichtsrat der RNK Städt. Kliniken gGmbH in der Sitzung vom 28.06.2006 vorgelegt. Hier wurde das Gutachten in Gänze anerkannt und beschlossen, die Umsetzung der Erkenntnisse des Gutachtens im Wirtschaftsplan 2007 vorzunehmen. Am 13.12.2006 behandelte der Rat der Stadt Wilhelmshaven den von der Verwaltung der Stadt vorgelegten Beschlussvorschlag in diesem Sinne positiv. Nach Rücknahme der Darlehen verbleibt noch eine Kreditbelastung von 1,9 Mio. € beim Eigenbetrieb, die der RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH weiterberechnet wird.

Die Umsetzung des Gutachtens ist nunmehr auch bilanziell vorgenommen worden. Die positiven Effekte zeigen sich im Wesentlichen in der RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH, denn diese ist von einer erheblichen Annuitätenlast befreit worden. Im Eigenbetrieb neutralisieren sich die Effekte.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich in 2007 um 1.119 T€ auf 592 T€. Ursächlich hierfür waren insbesondere die geringeren Personalkosten aufgrund der Rückführung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Verminderung des langfristig gebundenen Vermögens resultiert aus dem Anlagenabgang im Zusammenhang mit der Umsetzung des Beschlusses des Rates der Stadt Wilhelmshaven vom 13. Dezember 2006 hinsichtlich der Bewertung der Altenwohnanlagen Lindenhof und Karl-Hinrichs-Stift.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresgewinn in Höhe von 274 T€ erhöht und beläuft sich nunmehr auf rd. 35 %.

Das langfristige Fremdkapital erhält neben den Pensionsrückstellungen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich im Berichtsjahr insbesondere durch die Übertragung von zwei Darlehen an den Eigenbetrieb „Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven“ (GGS) aufgrund des Beschlusses des Rates der Stadt Wilhelmshaven vom 13. Dezember 2006 gemindert haben. Den Abgängen in Höhe von 4.636 T€ stehen Zugänge in Höhe von 1.100 T€ gegenüber.

Die Risiken des Eigenbetriebes sind aufgrund der besonderen Struktur – Liegenschaftsverwaltung und „Personaldienstleister“ – an den Entwicklungen der Betreibergesellschaften orientiert. Solange diese einem geordneten Geschäftsbetrieb nachgehen können, sind Risiken für den Eigenbetrieb nicht zu erwarten.

Beteiligungen (über die Stadt Wilhelmshaven)

Gesellschaft	Stammkapital- anteil in %
1. Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH	100,00%

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	36,48	145,80
II. Sachanlagen	31.550.176,97	36.731.908,46	36.695.982,55
III. Finanzanlagen	13.292.965,43	13.292.965,43	13.292.965,43
	44.843.142,40	50.024.910,37	49.989.093,78
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.746.212,13	4.360.935,27	5.295.255,71
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	304,29
	4.746.212,13	4.360.935,27	5.295.560,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9.888,91	9.575,76	10.149,08
Bilanzsumme	49.599.243,44	54.395.421,40	55.294.802,86
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	5.700.000,00	5.700.000,00	5.700.000,00
II. Kapitalrücklagen	131.478,40	131.478,40	131.478,40
III. Gewinnrücklagen	12.866.134,77	12.866.134,77	12.866.134,77
IV. Bilanzverlust	-1.392.741,47	-1.667.073,29	-939.519,26
	17.304.871,70	17.030.539,88	17.758.093,91
B. Sonderposten aus der Zuwendung zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	13.182.870,72	13.698.599,09	14.592.185,22
C. Rückstellungen	7.035.064,00	7.392.554,00	6.859.642,00
D. Verbindlichkeiten	12.076.437,02	16.273.728,43	16.084.881,73
Bilanzsumme	49.599.243,44	54.395.421,40	55.294.802,86

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	43.905.776,01	44.479.630,05	45.214.834,96
2. sonstige betriebliche Erträge	370,87	0,00	0,00
3. Investitionserträge	862.656,53	893.586,13	893.339,67
4. Personalaufwand	42.249.776,75	43.544.774,77	44.380.700,56
5. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	346.928,16	0,00	0,00
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlich. Nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	346.928,16	0,00	0,00
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.746.151,10	1.985.849,80	1.931.446,38
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	59.093,70	70.967,78	37.211,37
9. sonstige Zinsen u. ä. Erträge	204.877,78	254.950,41	236.023,08
10. Zinsen u. ä. Aufwendungen	644.327,82	754.128,27	714.493,89
11. Jahresverlust/-überschuss	274.331,82	-727.554,03	-719.654,49
17. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.667.073,29	-939.519,26	-219.864,77
18. Bilanzgewinn/-verlust	-1.392.741,47	-1.667.073,29	-939.519,26

Kennzahlen		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		35%	31%	32%
Fremdkapitalquote	%		65%	69%	68%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		39%	34%	36%
Investitionen	T €		1.200,1	2.022,3	717,9
Cash-Flow	T €		2.367,4	1.258,3	1.211,8
Innenfinanzierungsgrad	%		197%	62%	169%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		2%	-4%	-4%
Umsatzrentabilität	%		1%	-2%	-2%

Vermögens-/Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.796 T€ gesunken. Aufgrund der geringeren Bilanzsumme sowie des um den Jahresgewinn 2007 verringerten Verlustvortrages ist die Eigenkapitalquote in 2007 von 31 % im Vorjahr auf 35 % gestiegen. Der Cash-Flow reichte im Berichtsjahr zur Finanzierung der Investitionen aus, der Innenfinanzierungsgrad beträgt 168 % (Vorjahr 62 %)

Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 274 T€ erwirtschaftet (Vorjahr Fehlbetrag von 728 T€), das Ergebnis des Eigenbetriebes hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 1.002 T€ verbessert. Die Eigenkapitalrentabilität steigt damit auf 2 % (Vorjahr -4 %), die Umsatzrentabilität auf 1 % (Vorjahr -2 %).

1.1.1 Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse (Stand zum 31.12.2007)

Firma	Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH	
Sitz	Wilhelmshaven	
Gründungsjahr	2003	
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 9. Dezember 2003	
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HR B 131592	
Gegenstand des Unternehmens	Die Förderung des Gesundheitswesens, der Altenhilfe, der Hilfeleistung an hilfsbedürftigen Personen sowie die Aus- und Weiterbildung	
Geschäftsjahr	Kalenderjahr	
Gesellschafter	Stadt Wilhelmshaven Die Anteile werden von der Stadt Wilhelmshaven mit ihrem Eigenbetrieb Reinhard-Nieter-Krankenhaus - Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven - gehalten	
Stammkapital	Das Stammkapital beträgt	1.000.000 €
	Bargründung	25.000 €
Geschäftsführung und Vertretung	Als Geschäftsführer ist bestellt: Prof. Dipl. Oec. Jörg Brost, Wilhelmshaven Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.	
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung	
Aufsichtsrat	Ratsfrau Ursula Aljets (Vorsitzende) Ratsfrau Susanne Bauermeister Ratsfrau Ursula Glaser 1. Bürgermeister Fritz Langen Oberbürgermeister Eberhard Menzel Ratsfrau Christine Will Arbeitnehmersvertreter Ingo Rau Arbeitnehmersvertreter Dr. Johannes Veltin	
Gesellschafterversammlung	Ratsfrau Ursula Aljets (Vorsitzende) Ratsfrau Susanne Bauermeister Ratsfrau Ursula Glaser 1. Bürgermeister Fritz Langen Oberbürgermeister Eberhard Menzel Ratsfrau Christine Will	

Gemeinnützigkeit

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte Zwecke im Sinne des II. Teils, 3. Abschnitt „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Lagebericht (Auszug)**Wirtschaftliches Umfeld**

Das wirtschaftliche Umfeld der Krankenhäuser wird geprägt durch die seit 2005 laufende Konvergenzphase, die im Jahre 2009 beendet sein wird. Im Zuge dieser Konvergenzphase erfolgt eine Anpassung des hausindividuellen Budgets an ein landesweit vergleichbares Budget. Das RNK musste auch im Jahre 2007 im Rahmen der Konvergenzphasenanpassung einen Angleichungsbetrag erlöskürzend hinnehmen.

Im Unterschied zum somatischen Bereich des RNK wird in den psychiatrischen Kliniken weiterhin nach den Regelungen der Bundespflegesatzverordnung (BPfIV) verhandelt. Ebenfalls gelten noch die Regelungen der Psychiatriepersonalverordnung (PsychPV), die eine adäquate Ausstattung der Kliniken mit Personal in Abhängigkeit von den Pflorgetagen und den Krankheitsbildern gewährleistet.

Entwicklung des Geschäftsverlaufes

Grundlage für die Erlösbudgets der Kliniken sowohl im somatischen als auch im psychiatrischen Bereich sind die Pflegesatzvereinbarungen mit den Sozialleistungsträgern. In beiden Fällen werden sowohl Leistungen als auch Erlöse für die Kliniken vereinbart. Das Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) schreibt in Verbindung mit den dazugehörigen Vorschriften gem. BPfIV und dem Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) eine prospektive Vereinbarung des Budgets vor; aufgrund der verspäteten Festlegung der Landesbase rate auf Landesebene ist es nahezu unmöglich, frühzeitig einen Budgetabschluss zu erreichen. Auch im Jahre 2007 konnte erst zur Jahresmitte endgültig ein Abschluss erzielt werden.

Den Budgets für den somatischen und psychiatrischen Bereich lag jeweils eine Steigerungsrate von 0,28 % zugrunde. Da die Leistungsvereinbarung im Vergleich zum Vorjahr erhöht wurde, konnte der Verlust in der Angleichung zur Konvergenzphase verringert werden. Mit Erlass des GKV-WSG zum 01.04.2007 wurde auch der § 8 (9) KHEntgG neu gefasst: Nunmehr sollten alle Rechnungen der nach dem 31.12.2006 entlassenen Patienten (mit Ausnahme der Psychiatrie) um 0,5 % gekürzt werden. Dieser sogenannte Sanierungsbeitrag sollte die Wettbewerbsfähigkeit der gesetzlichen Krankenversicherungen stärken. Ferner wurde der Mindererlösausgleich auf 20 % (vormals 40 %) abgesenkt sowie der Rückerstattungsanspruch auf zu viel gezahlter Anschubfinanzierung der Integrierten Versorgung aufgehoben. Alle vom Gesetzgeber veranlassten Maßnahmen haben sich negativ auf die Erlösentwicklung ausgewirkt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

In der Radiologie wurde Ende 2006 ein modernes, 64-zeiliges Kardio-CT aufgestellt. Im Berichtsjahr 2007 wurde dieses Gerät und die übrigen radiologischen Arbeitsplätze in ein Radiologisches Informationssystem (RIS) und einem dazugehörigen Speichersystem (PACS) eingebunden. Nach erfolgreicher Einführung können nun die Röntgenbilder am Bildschirm befundet und von den jeweiligen Abteilungen auf dem Bildschirm betrachtet werden. In 2008 soll das PACS noch auf weitere Einheiten ausgedehnt werden.

In 2007 wurde auch ein Projekt zum Energie-Contracting ins Leben gerufen. Gemeinsam mit einem überregional tätigen Unternehmen wird das RNK mit Eintritt in dieses Projekt diverse, veraltete Elemente der Haus- und Betriebstechnik austauschen, um energieeffizient in die Zukunft zu gehen. Daneben hat das RNK ein leistungsfähiges Blockheizkraftwerk erhalten. Während des Betriebes des Blockheizkraftwerkes werden Erlösquellen durch den Verkauf des im Zuge der Wärmeerzeugung gewonnenen Stromes und durch Einsatz nachwachsender Brennstoffe erschlossen, die zu weiteren Budgetentlastungen führen. Das Großprojekt wird bei weiterlaufendem Krankenhausbetrieb über die nächsten Jahre zu einer Gesamtreduzierung des CO₂ Verbrauches von ca. 1,7 Tonnen pro Jahr führen.

Ein weiteres Großgerät wurde mit dem Linearbeschleuniger in der Strahlentherapie erneuert. Die komplementär notwendigen Geräte sind ebenfalls erneuert worden. Die Gesamtinvestition für den Computertomografen, der virtuellen Simulation, der Dosimetrie und der Strahlenschutzmaßnahmen belaufen sich auf ca. 2,6 Mio. €.

Risikobetrachtung

Die erhaltenen pauschalen Fördermittel sind nicht ausreichend, so dass zunehmend Investitionen aus Eigenmitteln finanziert wurden.

Weitere latente Risiken bestehen im Betriebs- und bautechnischen Bereich, hier z. B. die Klimaanlage der OP-Räume, veraltete Elektrotechnik, abgängige Sanitärsysteme. Die Techn. Abteilung ist hier bemüht, weitestgehend durch Renovierung Abhilfe zu schaffen, allerdings lassen die beschränkten Mittel nur ein sequenzielles Vorgehen zu. Ein Contracting zur Energieeinsparung wird weite Teile der abgängigen Betriebstechnik ersetzen. Im Berichtsjahr 2007 wurde diese Maßnahme von den Gremien genehmigt, so dass anschließend mit Vertragsunterzeichnung die Umsetzung in 2007 begonnen werden konnte. Eine Fortsetzung erfolgt in den Folgejahren, um die Betriebsfähigkeit und Sicherheit des RNK zu gewährleisten.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Pflegesatzverhandlungen für das Jahr 2008 werden bis zur Jahresmitte 2008 abgeschlossen sein. Schwerpunkt der RNK-Verhandlung ist eine Leistungsmengenveränderung, die sich erhöhend auf den Ausgangswert des Budgets des Vorjahres auswirkt. Die Fallzahl des Jahres 2007 ist gegenüber dem Jahre 2006 erheblich angestiegen. Eine ähnlich hohe Fallzahl ist auch für das Jahr 2008 zu erwarten. Auch steigt der Casemix-Index leicht an, dieses ist auf die tatsächliche Zunahme der Fallschwere zurückzuführen. Fälle mit einem geringfügigen Casemix werden in der Regel nicht mehr stationär behandelt, sie verbleiben damit im ambulanten Sektor oder werden ambulant operiert.

In den psychiatrischen Kliniken hat sich der bislang positive Trend weiterhin manifestiert. Gegenüber den Verhandlungspartnern werden Mehrforderungen im Rahmen der PsychPV geltend gemacht. Es ist davon auszugehen, dass die Krankenkassen diesen Forderungen aufgrund der gesetzlichen Notwendigkeit nachgeben werden.

Im Jahre 2008 wird auch die Zentrale Notaufnahme und Interdisziplinäre Aufnahme (ZNAIDA) vollständig ihren Betrieb aufgenommen haben. Dieses wird dann zu einer verbesserten Leistungserbringung durch einen „gesteuerten Patientenfluss“ führen. Sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht werden hier Vorteile für das RNK erwartet.

Ebenfalls gilt es, das im Jahre 2006 begonnene Projekt zur Zusammenlegung der Zentralsterilisation mit dem NWK Sanderbusch zur Entscheidung zu bringen. Hier muss das RNK qualitative und quantitative Effekte erwarten.

Ein latentes Risiko geht von den Personalkosten aus: Die Tarifabschlüsse der Gewerkschaften „Ver.di“ und „Marburger Bund“ werden in 2008 und 2009 weitere Kostenerhöhungen mit existenziellen Effekten nach sich ziehen. Im Wirtschaftsplan 2008, der mit einem negativen Ergebnis abschloss, sind die Auswirkungen in quantitativer Hinsicht dargestellt worden. Wie die Entwicklung tatsächlich aussehen wird, lässt sich erst im Verlaufe der Jahre 2008 und 2009 in gesicherter Form ermitteln. Schon aus diesem Grunde ist es eine Hauptaufgabe der Verantwortlichen, durch stringente Abläufe Strukturverbesserungen im Workflow zu erreichen (Patientenpfade). Nur so können Einsparungen erzielt werden, um die vorgenannten negativen Effekte auffangen zu können. Alle Beteiligten sind aufgefordert, bei der Umsetzung tatkräftig mitzuwirken.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital -anteil in %
1. Reinhard-Nieter-Krankenhaus Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gmbH	100,00%
2. Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH	100,00%
3. Reinhard-Nieter-Krankenhaus Immobilien GmbH	51,00%

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	139.454,00	194.259,00	148.935,00
II. Sachanlagen	11.251.064,16	9.712.905,18	8.009.702,81
III. Finanzanlagen	1.909.642,11	1.909.642,11	1.909.642,11
	13.300.160,27	11.816.806,29	10.068.279,92
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.854.593,75	2.673.986,53	2.282.154,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.950.507,10	17.883.723,69	18.952.250,43
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.031.911,99	1.357.883,34	287.276,48
	21.837.012,84	21.915.593,56	21.521.681,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.933,22	146.178,74	142.414,97
Bilanzsumme	35.153.106,33	33.878.578,59	31.732.376,56
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	12.292.965,43	12.292.965,43	12.292.965,43
III. Bilanzgewinn/-verlust	-913.452,67	-314.440,62	26.623,87
	12.379.512,76	12.978.524,81	13.319.589,30
B. Sonderposten aus Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	4.729.600,58	4.978.325,25	4.988.268,38
B. Rückstellungen	4.199.754,00	3.889.737,00	4.001.217,56
D. Verbindlichkeiten	13.844.238,99	12.031.991,53	9.423.301,32
Bilanzsumme	35.153.106,33	33.878.578,59	31.732.376,56

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	55.879.843,53	55.649.091,54	56.025.064,00
2. Erlöse aus Wahlleistungen	812.013,13	819.917,18	823.870,71
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen d. Krankenhauses	2.459.929,92	2.324.325,92	1.882.775,90
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	3.571.093,78	3.485.809,73	3.166.413,05
5. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	124.870,00	14.610,11	0,00
6. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	28.838,71
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand soweit nicht unter 11.	97.090,55	66.456,25	136.613,60
8. sonstige betriebliche Erträge	4.467.107,63	4.054.656,52	3.685.649,67
9. Personalaufwand	45.569.310,22	45.580.336,49	45.444.777,93
10. Materialaufwand	15.277.637,52	14.175.652,31	12.774.887,51
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.743.562,00	1.595.113,00	1.257.881,70
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.395.764,71	1.554.368,59	1.563.971,46
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	1.764.186,52	1.661.220,20	1.292.961,14
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.073.104,39	2.008.088,70	1.923.010,85
15. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.805.567,00	6.629.713,06	7.145.245,89
16. sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	467.137,28	360.832,37	323.548,85
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	126.340,08	158.709,20	82.323,69
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-597.733,20	-288.538,75	231.420,64
19. Steuern	1.278,85	52.525,74	145.074,19
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-599.012,05	-341.064,49	86.346,45
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-314.440,62	26.623,87	-59.722,58
22. Bilanzverlust/-gewinn	-913.452,67	-314.440,62	26.623,87

Kennzahlen				
	Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	35%	38%	42%
Fremdkapitalquote	%	65%	62%	58%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	93%	110%	132%
Investitionen	T €	3.905,1	3.763,3	2.991,5
Cash-Flow	T €	1.843	1.774	1.738
Innenfinanzierungsgrad	%	47%	47%	58%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	-5%	-3%	1%
Erlös-/Ertragsrentabilität	%	-1%	-1%	0%

Vermögens-/ Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.275 T€ erhöht. Aufgrund der höheren Bilanzsumme sowie des um den Jahresfehlbetrag 2007 gestiegenen Bilanzverlustes ist die Eigenkapitalquote von 38 % im Vorjahr auf 35 % in 2007 gefallen. Das Anlagevermögen hat im Berichtsjahr um 1.483 T€ bzw. 13 % zugenommen und wird zu 93 % durch das Eigenkapital gedeckt. Die restlichen 7 % sind vollständig durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel finanziert.

Ertragslage

Das Jahresergebnis 2007 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 258 T€ verschlechtert. Durch den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag in Höhe von 599 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 341 T€) erhöhte sich der Bilanzverlust zum 31.12.2007 auf 913 T€. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt -5 % (Vorjahr -3 %), die Umsatzrentabilität auf -1 % (Vorjahr -1 %).

1.1.2 RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gründungsjahr	2003
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 9. Dezember 2003
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HR B 131591
Gegenstand des Unternehmens	Die Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen Zustands auf die Hilfe Anderer angewiesen sind. Dies wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb von Altenheimen. Insbesondere sollen dort alte Menschen, die pflegebedürftig sind oder/und zur Führung eines eigenen Haushalts außer Stande sind, Unterkunft, Verpflegung, Betreuung und Pflege erhalten.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	<p>Das Stammkapital beträgt 300.000 €. Es ist voll eingezahlt und wird von der Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH gehalten.</p> <p>Durch den Übergangsvertrag vom 23. Dezember 2003 hat sich die Stadt Wilhelmshaven verpflichtet, sämtliche bestehenden Vermögensgegenstände und Schulden des Betriebs der Altenheime Karl-Hinrichs-Stift und Lindenhof mit der Ausnahme der von den Altenheimen genutzten Immobilien und der entsprechenden Finanzierung an die gGmbH mit einem Mindestverkehrswert von 275.000 € auf die Gesellschaft zu übertragen.</p>
Geschäftsführung und Vertretung	<p>Als Geschäftsführer ist bestellt: Herr Prof. Dipl. Oec. Jörg Brost, Wilhelmshaven</p> <p>Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.</p>
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Gesellschafterversammlung	kein städtischer Vertreter entsandt
Gemeinnützigkeit	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte Zwecke im Sinne des II. Teils, 3. Abschnitt „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Lagebericht (Auszug)

Zum 01.01.2004 wurde die RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH (RNK SWD gGmbH) gegründet. Gesellschafter ist die Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH (RNK gGmbH), Geschäftsführer ist Herr Prof. Jörg Brost. Die Immobilien der Wohnanlagen verbleiben weiterhin im Besitz des Eigenbetriebes RNK und werden an die RNK SWD gGmbH verpachtet.

In den Wohnanlagen Karl-Hinrichs-Stift (KHS) sind 88 Wohnplätze im Betreuten Wohnen sowie 25 Pflegeplätze und im Lindenhof (LH) sind 76 Wohnplätze im Betreuten Wohnen zu vermieten.

Die Tagessätze im Karl-Hinrichs-Stift (mit Ausnahme des Pflegebereiches WB II) und Lindenhof wurden zum 01.01.2006 erhöht und gelten seitdem unverändert. Eine weitere Anpassung aufgrund weiter gestiegener Energiekosten, gestiegener Sachkosten im Rahmen der allgemeinen Lebensunterhaltungskosten sowie ein erhöhter Instandhaltungsaufwand ließe sich aufgrund des jetzt schon hohen Satzes nur schwer am Markt platzieren.

Entwicklung der Belegung -

Im **Karl-Hinrichs-Stift** ist die durchschnittliche Belegung von 83,2 % auf 86,9 % im Jahr 2007 gestiegen; hierbei entfielen 84,3 % auf den Anteil „Betreutes Wohnen“, 96,3 % auf die Pflegestation. Die im letzten Jahr begonnene steigende Belegungstendenz konnte fortgeführt werden. Ursache für diesen Trend ist neben dem qualitativ hohen Standard in der Versorgung und Betreuung der Bewohner auch der im Ostteil der Anlage angefügte Kolonnadengang sowie der Baubeginn seinesgleichen für den Westteil in 2007.

Die Belegung gerade im Ostteil ist nahe einer Vollbelegung, da nun auch die Apartments des Obergeschosses mittels Fahrstuhl erreichbar sind. Insgesamt hat der Umbau somit seine Rechtfertigung auf Grund der hohen Auslastung erhalten.

Die Notwendigkeit der Integration einer Pflegestation am **Lindenhof** beweist sich auch im vierten Jahr der Inbetriebnahme. Der Träger der Einrichtung wird nachhaltig in seiner schon im Jahre 1999 formulierten Ansicht bestätigt, schon zu diesem Zeitpunkt wurde der Bau einer Pflegestation am Lindenhof in seiner Wichtigkeit erkannt. Letztendlich sichert er den Fortbestand des Lindenhofs im Ganzen, denn dieser hätte ohne Pflegebereich nicht mehr mit den hiesigen Einrichtungen konkurrieren können.

Weitere Sanierungen am Westflügel des Lindenhofs wurden 2007 durchgeführt. Hier wurden an der Fassade über dem Eingangsbereich Westflügel große Teile aufgenommen und neu gemauert.

Wichtige Vorgänge in 2007

Größere Modernisierungsmaßnahmen wurden im Jahr 2007 nicht durchgeführt, wenngleich regelmäßige Sanierungen des Altbaus erfolgten.

Der für das Jahr 2007 erstellte Wirtschaftsplan wurde wie geplant mit einem leichten Gewinn erfüllt. Eine qualitativ befriedigende und wirtschaftliche Betriebsführung ist also möglich. Voraussetzung bleibt allerdings weiterhin, dass die Tarife im wirtschaftlichen Umfeld konkurrenzfähig gehalten werden.

Die im Ambulanten Pflegedienst in der Vergangenheit ergriffenen strukturellen Maßnahmen wirkten weiterhin auch im Jahre 2007 positiv, und es konnte wieder ein positives Ergebnis erzielt werden.

Ertrags-/Vermögenslage

Das Betriebsergebnis erhöhte sich in 2007 um 66 T€ auf 493 T€.

Die Miet- und Pachtaufwendungen bemessen sich nach Vollkosten auf der Grundlage des Nutzungsüberlassungsvertrages mit dem RNK Eigenbetrieb. Durch geringere Abschreibungen und Zinsaufwendungen beim Eigenbetrieb haben sich die Miet- und Pachtaufwendungen entsprechend vermindert.

Das Ergebnis im Investitionsbereich, das sich um 291 T€ verbessert hat, ist gekennzeichnet von den um 493 T€ geringeren Miet- und Pachtaufwendungen aufgrund einer Neubewertung der Altenwohnanlagen im Anlagevermögen beim RNK Eigenbetrieb sowie den um 204 T€ höheren Aufwendungen für die Instandhaltung von Gebäuden und Außenanlagen.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 134 T€ erhöht und beläuft sich nunmehr auf rd. 59 %.

Chancen und Risiken

Im Geschäftsjahr 2008 ist für die SWD gGmbH in den nachfolgend genannten Geschäftsbereichen mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen:

- ➔ Das **Betreute Wohnen im Karl-Hinrichs-Stift** wird weiter erhöht bis auf 85 % Auslastung, im **Lindenhof** ist eine Auslastung von knapp 81 % zu erwarten. Das Karl-Hinrichs-Stift hat durch die Kolonnaden an Attraktivität gewonnen; ein weiterer positiver Effekt ist durch die Neugestaltung des Eingangsbereiches zu erwarten. Der Lindenhof hat weiterhin aufgrund großer Konkurrenz im Stadtgebiet nur eine geringere Auslastung vorzuweisen. Letztere sind nicht nur durch spezielle Einrichtungen gegeben, sondern auch Wohnungsbaugesellschaften in Verbindung mit ambulanten Diensten sorgen dafür, dass die Mieter länger in ihrer angestammten Umgebung bleiben. Hier ist es weiter wichtig, die Vorzüge des gemeinschaftlichen Wohnens im Lindenhof herauszustellen und darzulegen, wie der Vereinsamung alter Menschen gerade in dem betreuten Umfeld im Lindenhof begegnet wird.
- ➔ Die **Pflegestation am Karl-Hinrichs-Stift** wird im Jahresmittel eine Auslastung von 95 % erreichen. Trotz der im Vergleich zu anderen Einrichtungen der Stadt teureren Pflegeeinrichtung erfreut sich die Station großer Beliebtheit, wenngleich es hier fast nur Doppelzimmer und somit gewisse Einschränkungen gibt.
- ➔ Die **Ambulanten Pflegedienste** werden auch in 2008 von den strukturellen Maßnahmen der Vorjahre profitieren.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.962,70	0,00	64,77
II. Sachanlagen	252.439,56	265.174,47	272.973,07
	256.402,26	265.174,47	273.037,84
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	6.893,00	5.466,69	12.534,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.169.530,01	1.457.821,91	874.404,88
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	161.126,62	153.368,12	149.049,57
	1.337.549,63	1.616.656,72	1.035.988,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.401,00	0,00	1.324,96
Bilanzsumme	1.596.352,89	1.881.831,19	1.310.351,28
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00	300.000,00
II. Kapitalrücklage	1.165.283,02	1.165.283,02	1.165.283,02
III. Verlustvortrag	666.212,59	657.723,93	578.347,54
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	134.459,20	-8.488,66	-79.376,39
	933.529,63	799.070,43	807.559,09
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	4.841,90	5.541,90	6.241,90
C. Rückstellungen	378.410,00	130.610,00	171.460,00
D. Verbindlichkeiten	233.883,68	905.603,46	286.572,63
E. Rechnungsabgrenzungsposten	45.687,68	41.005,40	38.517,66
Bilanzsumme	1.596.352,89	1.881.831,19	1.310.351,28

Gewinn- und Verlustrechnung	2007 €	2006 €	2005 €
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	981.202,27	880.552,09	844.527,14
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	145.515,83	132.589,76	133.310,43
3. Erträge aus betreutem Wohnen	1.873.181,36	1.887.502,76	1.895.363,97
4. Erträge aus Zusatzleistungen	22.398,72	22.673,79	16.107,85
5. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	128.413,76	124.372,15	131.182,41
6. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	6.397,84	10.786,36	15.196,63
7. sonstige betriebliche Erträge	178.639,08	175.436,79	165.889,62
8. Personalaufwand	1.715.111,34	1.640.143,58	1.859.547,11
9. Materialaufwand	729.681,81	743.892,81	757.103,00
10. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	173.200,00	173.200,00	173.200,00
11. Steuern, Abgaben, Versicherungen	45.972,41	41.895,86	36.981,37
12. Mieten, Pacht, Leasing	162.885,24	655.806,27	686.031,74
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	700,00	700,00	700,10
14. Abschreibungen	46.461,14	44.590,36	38.223,00
15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	384.085,64	213.003,43	244.349,18
16. Zinsen und ähnliche Erträge	81.744,84	27.213,48	36.085,99
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.759,47	14.128,09	29.495,51
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	134.036,65	-264.833,22	-586.566,77
19. außerordentliche Erträge	422,55	1.959,51	7.190,38
20. außerordentliche Aufwendungen	0,00	614,95	0,00
21. weitere Erträge	0,00	5.000,00	0,00
22. außerordentliches Ergebnis	422,55	6.344,56	7.190,38
23. Verlustübernahme der Stadt Wilhelmshaven	0,00	250.000,00	500.000,00
24. Jahresüberschuss-/fehlbetrag	134.459,20	-8.488,66	-79.376,39

Kennzahlen		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		58%	42%	62%
Fremdkapitalquote	%		42%	58%	38%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		364%	301%	296%
Investitionen	T €		37,5	38,8	154,8
Cash-Flow	T €		180,2	35,4	-41,9
Innenfinanzierungsgrad	%		481%	91%	-27%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität *	%		14%	-32%	-72%
Erlös-/Ertragsrentabilität *	%		4%	-8%	-19%

* vor Verlustübernahme durch Stadt Wilhelmshaven

Vermögens-/ Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 285 T€ gesunken. Aufgrund der geringeren Bilanzsumme sowie des um den Jahresüberschuss 2007 verringerten Bilanzverlustes ist die Eigenkapitalquote in 2007 von 42 % im Vorjahr auf 58 % gestiegen. Der Cash-Flow reichte im Berichtsjahr zur Finanzierung der Investitionen aus, der Innenfinanzierungsgrad beträgt 481 % (Vorjahr 91 %). Das Eigenkapital finanziert vollständig das Anlagevermögen. In Höhe der Überdeckung ist auch das Umlaufvermögen langfristig finanziert.

Ertragslage

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 134 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 8 T€), das Ergebnis hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 142 T€ verbessert. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 14 % (Vorjahr -32 %), die Umsatzrentabilität 4 % (Vorjahr -8 %).

1.1.3 RNK Immobilien GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	RNK Immobilien GmbH		
Sitz	Wilhelmshaven		
Gründungsjahr	2004		
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 5. Oktober 2004		
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HR B 131654		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens sind Tätigkeiten auf dem Gebiet der Gesundheitsimmobilienwirtschaft, insbesondere der Erwerb sowie die Errichtung (ohne handwerkliche Arbeiten, diese werden von Dritten ausgeführt), Verwaltung, Vermietung und Verwertung solcher Immobilien auf eigenem und fremdem Grundbesitz.		
Geschäftsjahr	Kalenderjahr		
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Es ist voll eingezahlt und verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter.		
		€	%
	Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH, Wilhelmshaven	12.750,00	51,00
	FDS Beteiligungen GmbH, Wilhelmshaven	12.250,00	49,00
		25.000,00	100,00
Geschäftsführung und Vertretung	Als Geschäftsführer sind bestellt: Herr Prof. Dipl. Oec. Jörg Brost, Wilhelmshaven Herr Bodo Behnke, Alpirsbach		
	Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.		
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung		
Konzernzugehörigkeit	Gesellschafterin der Gesellschaft ist mit 51 % die Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH, Wilhelmshaven. Die Gesellschaft und die Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH sind Mutter- und Tochterunternehmen im Sinne des § 290 Abs. 2 HGB und verbundene Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB. Die Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH ist von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes nach § 296 Abs. 2 HGB befreit.		
Gesellschafterversammlung	kein städtischer Vertreter entsandt		

Lagebericht (Auszug)

Zwischen der Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH und der RNK Immobilien GmbH besteht ein Dienstleistungsvertrag.

Für das Grundstück Gemarkung Rüstringen, Flur 13 mit der Nr. 56/5, Friedrich-Paffrath-Str. 98, wurde zum 01. Januar 2005 das dingliche Nutzungsrecht durch den am 29. August 2005 geschlossenen Erbbaurechtsvertrag von der Stadt Wilhelmshaven erworben. Das Erbbaurecht endet am 31. Dezember 2084.

Die RNK Immobilien GmbH wurde durch die Gesellschafter zunächst damit beauftragt, auf dem Grund und Boden des Eigenbetriebes Reinhard-Nieter-Krankenhaus ein Ärztehaus zu errichten, dieses zu vermieten bzw. daraus Teileigentum zu verkaufen. Das Facharztzentrum wurde am 01. April 2006 an die RNK Immobilien GmbH übergeben. Die Eröffnung der folgenden Betriebe in den einzelnen Praxen und Einrichtungen erfolgte sukzessive seit dem 06. Januar 2006.

1. Praxis für Augenheilkunde
2. Praxis für Dermatologie
3. Praxis für Ergotherapie
4. Praxis für Neurologie
5. Hebammenpraxis
6. Praxis für Orthopädie
7. Praxis für Gynäkologie
8. Praxis für Onkologie
9. Praxis für Urologie
10. Apotheke am RNK
11. RNK-Zentralapotheke
12. Café
13. Optikergeschäft
14. Sanitätshaus NORTHECH
15. Gesundheitssport VIVUS

Ende 2007 waren noch 220 qm Restfläche 2. OG Nord frei. Alle anderen Flächen sind langfristig vermietet oder verkauft. Es gab und gibt Interessenten für die Fläche, so dass Ausbauplanungen durchgeführt wurden.

Der Gründungszweck der RNK Immobilien GmbH, zunächst und i.e.L. den Bau und die Verwaltung des RNK FAZ am Meer darzustellen, ist somit erfüllt. Sowohl finanziell als auch unternehmensstrategisch die RNK-Gruppe betreffend ist der angestrebte Erfolg eingetreten.

Die Eigentümer- und Mieterversammlungen haben inzwischen gezeigt, dass die Nutzer mit dem Standort sehr zufrieden sind.

In 2007 waren noch Restarbeiten an Details zu erledigen.

Der Jahresabschluss 2007 und der Wirtschaftsplan 2008 sind im Ergebnis von der Unternehmenssteuerreform (Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer) geprägt, wonach zwischen 2007 und 2008 eine Belastung von ca. 39 % auf ca. 30 % sinkt.

Die RNK Immobilien GmbH wird voraussichtlich in 2008 keine neuen Bauprojekte beginnen, dennoch zeichnen sich Interessenten ab, die ggf. sogar eine Erweiterung des Gebäudes nach Süden anstreben könnten.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen	365,00	502,20	4.864.408,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.399.446,93	3.372.650,95	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	175.979,82	529.591,44	178.496,89
III. Guthaben bei Kreditinstituten	166,84	355,71	92,61
	3.575.593,59	3.902.598,10	178.589,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	174,00	3.396,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	47.064,29
Bilanzsumme	3.575.958,59	3.903.274,30	5.093.457,79
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Gewinn-/Verlustvortrag	88.651,21	-72.064,29	-12.443,69
III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	8.581,70	-160.715,50	59.620,60
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	47.064,29
	105.069,51	113.651,21	0,00
B. Rückstellungen	58.443,39	80.031,00	3.300,00
C. Verbindlichkeiten	3.412.445,68	3.709.592,09	5.090.157,79
Bilanzsumme	3.575.958,58	3.903.274,30	5.093.457,79

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	3.940,87	3.045.783,94	0,00
2. sonstige betriebliche Erträge	221.268,75	189.826,21	0,00
3. Materialaufwand	26.628,14	2.656.213,30	0,00
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	137,20	136,96	0,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	75.559,50	63.185,82	52.661,94
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.678,09	0,00	101,34
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123.444,57	281.237,57	7.060,00
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.700,00	74.121,00	0,00
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8.581,70	160.715,50	-59.620,60

Kennzahlen				
	Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	3%	3%	0%
Fremdkapitalquote	%	97%	97%	100%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	28786%	22631%	0%
Investitionen	T €	0,0	0,6	4.860,1
Cash-Flow	T €	-8,4	160,9	-59,6
Innenfinanzierungsgrad	%	-	25166%	-1%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	-8%	141%	-
Erlös-/Ertragsrentabilität	%	-218%	5%	-

Vermögens-/ Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 327 T€ gesunken. Trotz des Rückganges der absoluten Höhe des Eigenkapitals um den Jahresfehlbetrag 2007 blieb die Eigenkapitalquote aufgrund des gleichzeitigen Rückgangs der Bilanzsumme unverändert bei 3 %. Das Eigenkapital finanziert vollständig das Anlagevermögen. In Höhe der Überdeckung ist auch das Umlaufvermögen langfristig finanziert.

Ertragslage

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 9 T€ (Vorjahr Überschuss von 161 T€), das Ergebnis hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 170 T€ verschlechtert. Der Fehlbetrag spiegelt sich in einer negativen Eigenkapital- und Umsatzrentabilität wider.

1.1.4 Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gründungsjahr	2003
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 14. Oktober 2003
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HR B 131617
Gegenstand des Unternehmens	Die Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen und/oder geistigen Zustands auf die Hilfe Anderer angewiesen sind. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die ambulante, häusliche, teilstationäre und stationäre Pflege. Insbesondere sollen alte und kranke Menschen, die pflegebedürftig sind, Pflege erhalten. Hierzu kommen die Leistungen Personen zu Gute, die für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens der Hilfe benötigen, also pflegebedürftig sind.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 400.000 €. Es ist voll eingezahlt und wird von der Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH gehalten.
Geschäftsführung und Vertretung	Als Geschäftsführer ist bestellt: Herr Prof. Dipl. Oec. Jörg Brost, Wilhelmshaven Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Gesellschafterversammlung	kein städtischer Vertreter entsandt
Gemeinnützigkeit	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte Zwecke im Sinne des II. Teils, 3. Abschnitt „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Lagebericht (Auszug)

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die WPZ gGmbH sind unverändert, es gibt im Stadtnorden einen Mitbewerber, der ebenfalls eine spezielle Versorgungseinrichtung für demenzielle Bewohner betreibt. Auswirkungen auf die Belegungssituation sind aber nicht feststellbar, was zum einen mit der räumlichen Entfernung beider Einrichtungen zu begründen ist, zum anderen auch mit der großen Nachfrage speziell in der Dementenversorgung. Das zukunftsweisende WPZ-Modell der Dementenpflege in Wilhelmshaven und im Landkreis Friesland, von Mitbewerbern kopiert, aber in Verbindung und Zusammenarbeit mit der an der RNK gGmbH etablierten Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, bleibt in dieser Region einzigartig und ist landesweit als richtungsweisend in der kooperativen Behandlung und Pflege der Demenz zu sehen.

Im Vergleich zu 2006 gab es in 2007 keine Veränderung der Pflegesätze.

Entwicklung der Belegung

Die prozentuale Belegung von jahresdurchschnittlich 101,2 % in 2007 bezieht sich mittlerweile auf 43 Bewohnerplätze (Auslastung 2006: 94,3 % bei 42 Bewohnerplätzen). Die in 2005 begonnene Kapazitätserweiterung der Einrichtung wurde durch Umbau einiger Räume des Altbauteils im Baukörper des Lindenhofs zu Doppelzimmern fortgeführt.

Wichtige Vorgänge in 2007

Im Jahr 2007 wurde die Konsolidierung des Vorjahres konsequent fortgeführt. Der erfolgte Wechsel in der Pflegedienstleitung zum Jahresende 2006 hat sich auf die qualitative Leistungserbringung und auch Mitarbeiterzufriedenheit in 2007 sehr positiv ausgewirkt.

Das hausinterne Qualitätsmanagement ist in einem Handbuch ausgearbeitet worden, um Prozesse besser abzubilden und die Einarbeitung neuer Mitarbeiter schneller zu ermöglichen. Ferner wurden durch das QM die Dokumentation und die Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner einheitlich gestaltet. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, im Zweifel entsprechende Dokumente zu Rate zu ziehen, um abgestimmt handeln zu können. Auch im hausinternen Intranet sind die freigegebenen Kapitel bereits abrufbar.

Ertrags-/Vermögenslage

Das langfristige Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 58 T€ erhöht.

Chancen und Risiken

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenkapital finanziert.

Aufgrund der durchgreifenden Verbesserungen im Geschäftsjahr 2007 ist in 2008 mit einer konstanten Auslastung von 98 % (bezogen auf 45 Plätze) zu rechnen.

Wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung sind nicht erkennbar.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	152,00
II. Sachanlagen	52.855,20	42.725,39	31.653,15
	52.855,20	42.725,39	31.805,15
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	185,00	229,19	215,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	772.216,40	340.330,89	53.444,36
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.142,77	1.827,33	2.386,43
	775.544,17	342.387,41	56.046,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	611,00	0,00	662,48
Bilanzsumme	829.010,37	385.112,80	88.513,76
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	400.000,00	400.000,00	400.000,00
II. Verlustvortrag	351.204,51	396.270,16	314.297,17
III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	58.332,28	45.065,65	-81.972,99
	107.127,77	48.795,49	3.729,84
B. Rückstellungen	37.200,00	53.280,00	32.840,00
C. Verbindlichkeiten	676.773,14	276.676,84	47.343,29
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.909,46	6.360,47	4.600,63
Bilanzsumme	829.010,37	385.112,80	88.513,76

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	721.025,06	709.853,94	650.741,26
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	241.918,25	224.964,27	208.786,22
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	273.585,60	261.932,76	250.501,79
4. sonstige betriebliche Erträge	17.829,89	12.452,05	12.017,61
5. Personalaufwand	657.971,54	639.298,00	649.126,23
6. Materialaufwand	257.904,65	246.345,70	274.464,65
7. Steuern, Abgaben, Versicherungen	3.506,49	11.521,68	12.533,86
8. Mieten, Pacht, Leasing	248.609,07	243.011,83	241.257,33
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.333,36	5.538,38	3.894,33
10. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	30.299,33	18.931,33	21.813,24
11. Zinsen und ähnliche Erträge	21.770,77	6.577,14	300,73
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.931,45	4.319,36	593,67
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.573,68	46.813,88	-81.335,70
14. außerordentliche Erträge	536,25	2.371,34	1.645,24
15. außerordentliche Aufwendungen	777,65	4.119,57	2.282,53
16. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	58.332,28	45.065,65	-81.972,99

Kennzahlen		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		13%	13%	4%
Fremdkapitalquote	%		87%	87%	96%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		203%	114%	12%
Investitionen	T €		16,5	16,5	16,5
Cash-Flow	T €		64,7	50,6	-78,1
Innenfinanzierungsgrad	%		393%	307%	-474%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		54%	92%	-2198%
Erlös-/Ertragsrentabilität	%		5%	4%	-7%

Vermögens-/ Finanz-/ Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 444 T€ gestiegen. Trotz des Anstiegs der absoluten Höhe des Eigenkapitals um den Jahresüberschuss 2007 blieb die Eigenkapitalquote aufgrund des gleichzeitigen Anstiegs der Bilanzsumme unverändert bei 13 %. Das Eigenkapital finanziert vollständig das Anlagevermögen. In Höhe der Überdeckung ist auch das Umlaufvermögen langfristig finanziert.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 58 T€ (Vorjahr 45 T€), das Ergebnis hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 13 T€ verbessert. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 54 % (Vorjahr 92 %), die Umsatzrentabilität 5 % (Vorjahr 4 %). Der Rückgang der Eigenkapitalrentabilität trotz des besseren Ergebnisses erklärt sich durch den Anstieg der Höhe des Eigenkapitals.

1.2. Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe – Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven –
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg in Abteilung HR A 130290 (seit 01.08.2005)
Betriebssatzung	17. Dezember 1997; zuletzt geändert am 24.11.2004
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	1.278.229,70 €
Organe	Werksleiter Werksausschuss
Werksleiter	Herr Dipl.-Ing. Franz Neugebauer
Werksausschuss	Entsprechend § 4 der Betriebssatzung wird ein Werksausschuss gebildet; der Werksausschuss besteht aus sechs vom Rat gewählten Mitgliedern und drei Vertretern/innen der Bediensteten: Herr Hans Gabriels, Wilhelmshaven (Vorsitzender) Herr Holger Barkowsky, Wilhelmshaven, (stellvertr. Vorsitzender) Herr Werner Biehl, Wilhelmshaven (ab November 2007 Grundmandat) Herr Joachim Ender, Wilhelmshaven (bis Oktober 2007 Grundmandat) Herr Martin Harms, Wilhelmshaven Herr Aloys Kiepe, Emden, (Bedienstetenvertreter) Herr Roland Müller, Wilhelmshaven, (Bedienstetenvertreter) Herr Horst Radmer, Wilhelmshaven Herr Detlef Schue, Wilhelmshaven, (Bedienstetenvertreter) Herr Gerold Tholen, Wilhelmshaven – Grundmandat (bis 18.07.2007 Mitglied) Herr Heinz Weerda, Wilhelmshaven
Geschäftstätigkeit	<ul style="list-style-type: none">➔ Die Sammlung, der Transport sowie die Sortierung und Behandlung von Abfällen und die Deponierung sowie die Durchführung weiterer abfallwirtschaftlicher Aufgaben für das Gebiet der Stadt Wilhelmshaven auf der Grundlage der jeweils geltenden abfallrechtlichen Bestimmungen.➔ Die Durchführung von Aufgaben der Stadtentwässerung im Gebiet der Stadt Wilhelmshaven.

- Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.
- Der Betrieb kann im Rahmen des § 108 Abs. 1 NGO weitere Aufgaben übernehmen. Zur Förderung des Betriebszweckes kann sich der Eigenbetrieb im Rahmen der Gesetze an anderen Unternehmen beteiligen.

Lagebericht (Auszug)

Allgemeines

Die Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe (WEB) werden als Eigenbetrieb im Sinne des § 108 Abs. 4 S. 1 Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO) der Stadt Wilhelmshaven geführt. Der kommunale Eigenbetrieb ist ein Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, das nach § 6 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung Niedersachsen (EigBetrVO Nds) gesondert zu verwalten und nachzuweisen ist. Die EigBetrVO Nds beinhaltet die Vorschriften, nach denen der Eigenbetrieb geführt wird.

Der Eigenbetrieb hat nachstehende Aufgabenbereiche und Betriebsstätten:

- Finanzwesen, Controlling, Zentrale Verwaltung, Sanierung, Haus- und Grundstücksentwässerung in der Freiligrathstraße 420,
- Stadtentwässerung im Bereich der Zentralkläranlage, Zum Ölhafen 5 sowie die Abfallwirtschaft im Entsorgungszentrum Wilhelmshaven, Zum Entsorgungszentrum 1.

Vor dem Hintergrund der Optimierung und Verdeutlichung der betrieblichen Strukturen und Verfahrensabläufe wurde auf die Zertifizierung des Eigenbetriebes zum Entsorgungsfachbetrieb durch die Einführung des integrierten Managementsystems nach DIN EN ISO 9001/2000, DIN EN ISO 14001 und der Verordnung über Entsorgungsbetriebe hingearbeitet. Die Zertifizierung erfolgte am 13.06.2001.

Nach Schließung der Abfalldéponie Nord zum 30.05.2005 hat sich das Entsorgungszentrum Wilhelmshaven auf dem Rüstringer Groden mit kundenfreundlichem Angebot an die Wilhelmshavener Bürger zur kostengünstigen Entsorgung von Abfällen in Kleinmengen bestens bewährt.

Nutzenbilanz

Die WEB stellen die Entsorgung von Abwasser und Abfall sicher. Sie stellen 138 Arbeitsplätze zur Verfügung und sind Ausbildungsstätte für das Berufsbild Fachkraft für Abwassertechnik und Bürokaufmann/-frau. Die WEB verwalten ein Anlagevermögen von rd. 126,9 Mio. € (Vorjahr 131,3 Mio. €).

Im Rahmen für die Stadt Wilhelmshaven bedeutsamer Veranstaltungen, wie z. B. dem „Wochenende an der Jade“, oder der seit Jahren stattfindenden Frühjahrsputzaktion waren bzw. sind die WEB tätig und unterstützen Aktionen zur Umweltverbesserung durch Abfallvermeidung und Verwertung.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Der handelsrechtliche Jahresgewinn des Eigenbetriebes beträgt 1.520 T€ (Vorjahr 1.192 T€). Die **Ertragslage** ist geprägt durch gesunkene betriebliche Erträge und Aufwendungen. Die **Vermögens- und Finanzlage** ist geordnet. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch langfristig verfügbare Mittel finanziert; zum Bilanzstichtag besteht darüber hinaus eine Überdeckung von 10.333 T€ (Vorjahr 8.537 T€).

Das **Investitionsprogramm** wurde im Wirtschaftsjahr 2007 planmäßig fortgesetzt; das abgewickelte Investitionsvolumen betrug 748 T€. Die getätigten Investitionen wurden vollständig durch Abschreibungen finanziert.

Investitionen dienen der ständigen Erneuerung, Erweiterung und Sicherstellung der Funktionsfähigkeit unserer Entsorgungseinrichtungen. Weiterhin werden neue Wege im Bereich der Entsorgung ermöglicht, die ein besseres Umweltverhalten und Kostensenkungen zum Ziel haben.

Im Berichtsjahr erfolgte zudem die Fertigstellung von im Bau befindlichen Abwassersammlungsanlagen in einer Größenordnung von 2.369 T€.

Die Ertragslage der Beteiligungsgesellschaft Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH (AWG) hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert; es wird ein Jahresüberschuss von 442 T€ ausgewiesen (Vorjahr 383 T€).

Die WEB sind Alleingeschafter der im April 2004 neu gegründeten Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL); diese hat im Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von 156 T€ (Vorjahr 236 T€) erzielt.

Entwicklung der Belegschaft

	31.12.2007	31.12.2006
Arbeiter (einschließlich Aushilfen)	94	95
Angestellte	33	32
Beamte	11	12
	138	139

Im Jahresmittel des Wirtschaftsjahres 2007 wurden durchschnittlich 94 (Vorjahr 101) Lohnempfänger, 33 (Vorjahr 32) Angestellte und 11 (Vorjahr 12) Beamte beschäftigt (einschließlich Werksleiter).

Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagementsystems (im Folgenden nur kurz „RMS“) wurde der Aufbau einer monatlichen sowie einer jährlichen vorausschauenden Liquiditätsplanung betrieben. Beide Systeme sind aufgebaut und stetig fortzuführen. Bei Abweichungen zwischen Vorausschau und Istzustand findet eine Ursachenanalyse statt, um gegebenenfalls Fehlläufe im Informationsfluss zu erkennen und die Informationsweitergabe zu optimieren.

Die Ergebnisse der im Blickfeld des Risikomanagements durchgeführten arbeitsplatzbezogenen Analyse zur Korruptionsgefährdung sind katalogisiert. Eine Kontrolle der bisherigen Ergebnisse und damit Aktualisierung des Gefährdungskataloges „Korruption“ ist spätestens nach Abschluss der Jahresabschlussarbeiten vorgesehen. Hinsichtlich des Aspektes „Sponsoring“ ist die erneute Überprüfung bereits vollzogen worden. Die dokumentierten Risiken sind auch weiterhin jährlich zu überprüfen bzw. fortzuschreiben.

Grundlegende Risiken sind definiert, nach Eintrittswahrscheinlichkeit und voraussichtlicher Schadenshöhe bewertet bzw. klassifiziert sowie in Risk-Maps erfasst. Diese wurden wiederum im Risikohandbuch der Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe zusammengeführt. Das Risikohandbuch der WEB ist somit strukturell aufgestellt und nun kontinuierlich über eine interne Auditierung und Risikokommunikation zwischen den Fachbereichen, der/dem Beauftragten des RMS sowie der Werksleitung fortzuschreiben bzw. zu optimieren. Als mittelfristiges Ziel ist es weiterhin vorgesehen, die zunehmende Definition von Kennzahlen in den einzelnen Bereichen so weit möglich in das RMS zumindest teilweise in Form von Schwellenwerten bzw. Frühwarnindikatoren zu integrieren.

Als langfristiges Ziel ist zu prüfen, inwieweit eine datenbankmäßige Erfassung der Risikoarten sinnvoll und leicht handhabbar umsetzbar ist.

Ausblick

Die WEB arbeiten in verschiedenen Leistungsbereichen seit Jahren kostendeckend. Die wirtschaftliche Belastung des einzelnen Einwohners in Wilhelmshaven ist nach wie vor niedriger als in vergleichbaren Städten. Die Beibehaltung des derzeit hohen Standards in der Entsorgung bei geringen Kosten ist auch weiterhin unser Ziel. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen werden uns auch weiterhin begleiten.

Im Bereich der Abfallwirtschaft sorgen langfristige Zweckvereinbarungen mit dem Abfallzweckverband Wiefels sowie die Zusammenarbeit mit der städtischen Eigengesellschaft WEL für Planungssicherheit.

Die Entlastung der Umwelt ist auch in der Entsorgung eine wesentliche Aufgabe. Durch weitere Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwertung sowie Reduzierung der Abwasserbelastung bleiben wir zukunftsorientiert tätig.

Beteiligungen

Gesellschaft	Kapitalanteil
Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	51,00%
Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH	100,00%

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.205,00	9.014,00	23.136,00
II. Sachanlagen	123.808.807,91	128.049.716,34	131.501.299,25
III. Finanzanlagen	3.103.039,94	3.283.039,94	3.660.316,52
	126.915.052,85	131.341.770,28	135.184.751,77
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	182.289,49	180.422,01	233.245,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.288.277,02	2.435.338,40	1.980.113,68
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.284.779,36	10.711.110,50	10.169.972,91
	15.755.345,87	13.326.870,91	12.383.332,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51.688,85	33.677,37	33.312,17
Bilanzsumme	142.722.087,57	144.702.318,56	147.601.396,01
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	1.278.229,70	1.278.229,70	1.278.229,70
II. Rücklagen	77.363.052,74	76.871.150,76	76.193.323,27
III. Gewinn	1.519.919,50	1.192.222,98	968.441,19
	80.161.201,94	79.341.603,44	78.439.994,16
B. Empfangene Ertragszuschüsse	765.781,35	842.228,36	914.055,56
C. Rückstellungen	19.104.018,03	18.508.027,39	17.034.061,69
D. Verbindlichkeiten	42.691.086,25	46.009.758,68	51.212.591,91
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	700,69	692,69
Bilanzsumme	142.722.087,57	144.702.318,56	147.601.396,01

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	25.109.154,66	25.866.798,45	25.918.271,97
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	34.795,17	82.836,24	138.187,12
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.473.823,03	1.535.500,95	1.264.026,47
4. Materialaufwand	10.367.180,61	10.710.355,70	9.698.464,17
5. Personalaufwand	6.944.486,64	6.915.130,32	7.236.425,65
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.979.007,53	5.722.535,91	5.687.363,50
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.509.697,71	1.332.729,91	1.662.183,27
8. Erträge aus Beteiligungen	195.376,03	255.319,59	56.100,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlageverm.	47.250,00	0,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	464.814,41	316.962,89	326.578,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.988.664,08	2.166.895,45	2.430.762,66
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.536.176,73	1.209.770,83	987.965,15
13. Sonstige Steuern	16.257,23	17.547,85	19.523,96
14. Jahresüberschuss	1.519.919,50	1.192.222,98	968.441,19

Kennzahlen				
	<u>Angaben in</u>	2007	2006	2005
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	56%	55%	53%
Fremdkapitalquote	%	44%	45%	47%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	63%	60%	58%
Investitionen	T €	747,8	2.582,5	7.415,1
Cash-Flow	T €	6.498,9	6.914,8	6.655,8
Innenfinanzierungsgrad	%	869%	268%	90%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	2%	2%	1%
Umsatzrentabilität	%	6%	5%	4%

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Das Eigenkapital steigt im Vergleich zu 2006 um 820 T€ auf 80.161 T€, die Eigenkapitalquote hat sich damit auf 56 % leicht erhöht (Vorjahr 55 %). Das Anlagevermögen wird zum Bilanzstichtag zu 63 % durch das Eigenkapital gedeckt (Vorjahr 60 %). Darüber hinaus ist das Anlagevermögen vollständig durch langfristig verfügbare Mittel finanziert. Der Cash-Flow reichte im Berichtsjahr zur Finanzierung der Investitionen in das Sachanlagevermögen und für die Tilgung von Krediten aus. Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Die Ertragslage des Eigenbetriebes hat sich mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.520 T€ (Vorjahr 1.192 T€), einer daraus resultierend einer Eigenkapitalrentabilität von 2 % (Vorjahr 2 %) und einer Umsatzrentabilität von 6 % (Vorjahr 5 %) im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

1.2.1 Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 130350
Gesellschaftsvertrag	vom 20. Mai 1999, geändert am 18. März 2003, geändert am 08. Mai 2006
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000,00 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	€	%
Stadt Wilhelmshaven	255.000,00	51,00
GMA Gesellschaft für Materialkreislauf und Abfallwirtschaft mbH & Co. KG, Wangerland	245.000,00	49,00
Summe	500.000,00	100,00

Das Stammkapital entspricht § 3 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages. In der Gesellschafterversammlung am 30. November 2004 wurde beschlossen, das Stammkapital i.S. der Bestimmungen des § 58 GmbHG von 1.533.875,65 € auf 500.000 € herabzusetzen. Eintragung in das Handelsregister und Auszahlung sind in 2006 erfolgt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2008 erwirbt die Nehlsen GmbH & Co. KG, Wangerland, die GMA Gesellschaft für Materialkreislauf- und Abfallwirtschaft mbH & Co. KG, Wangerland sowie deren Beteiligungen. Die Nehlsen GmbH & Co. KG tritt die vollständige Rechtsnachfolge an und übernimmt alle geschlossenen Vereinbarungen und Vertragsverpflichtungen.

Gegenstand der Gesellschaft	Gegenstand des Unternehmens sind die Durchführung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen und aller Maßnahmen, die damit unmittelbar oder mittelbar verbunden sind, insbesondere die Erfassung, Aufbereitung, Vorbehandlung und Verwertung von Abfällen sowie der Betrieb von Abfallbeseitigungsanlagen. Die Gesellschaft darf gleichartige Unternehmen errichten, erwerben oder sich daran beteiligen.
Organe	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Geschäftsführung	Herr Dipl.-Ing. Franz Neugebauer, Wilhelmshaven Herr Heinz-Jörg Mellen, Wangerland

Aufsichtsrat

Herr Dr. Jens Graul, Stadtrat (Vorsitzender)
Herr Bernhard Klaus, Geschäftsführer (stellvertr.
Vorsitzender)
Herr Klaus Anneken
Herr Jens-Peter Bangert
Herr Hans Gabriels, Ratsherr
Herr Martin Harms, Ratsherr
Herr Heiko Hoff, Stadtrat (Kämmerer) (ohne Stimmrecht)

Gesellschafterversammlung

Städtischer Vertreter:
Herr Dr. Jens Graul, Stadtrat

Lagebericht (Auszug)**Allgemeines**

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag ist die Durchführung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen sowie aller damit in unmittelbarem oder mittelbarem Zusammenhang stehenden Maßnahmen – insbesondere die Erfassung, Aufbereitung, Vorbehandlung und Verwertung von Abfällen – Gegenstand des Unternehmens.

Geschäftsjahr 2007

Im Geschäftsjahr 2007 wurden von der AWG die Geschäftsfelder Gewerbepapiersammlung, kommunale Papiersammlung, LVP Sammlung, Reinigung der Depotcontainerstellplätze, Abfuhr von Abfällen zur Verwertung, Sperrmüllsammmlung und Containerdienst betrieben. Weiterhin wurden am Standort der Baurestmassenrecyclinganlage Baurestmassen angenommen, aufbereitet und vermarktet. RCL, Erden, Böden und Kompost wurden weiterveräußert. Die Ansiedlung der Aktivitäten am Standort des Wilhelmshavener Entsorgungszentrums auf dem Rühringer Groden in verkehrsgünstiger Lage mit direkter räumlicher Verbundenheit zur Baurestmassenrecyclinganlage hat sich mit Blick auf die logistischen Vorteile bewährt.

Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage, Eigenkapitalquote

Die **Ertragslage** der AWG hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert; es wird ein Jahresüberschuss von 442 T€ ausgewiesen (Vorjahr 383 T€). Die **Vermögens- und Finanzlage** ist geordnet. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch langfristig verfügbare Mittel finanziert, zum Bilanzstichtag besteht darüber hinaus eine Überdeckung von 406 T€ (Vorjahr 194 T€). Die **Eigenkapitalquote** beträgt 66 % (Vorjahr 56 %).

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von 79 T€ betreffen im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Fahrzeuge und Container. Insgesamt bewegt sich das im Geschäftsjahr 2007 getätigte Investitionen unterhalb der veranschlagten Beträge. Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens belaufen sich zum 31. Dezember 2007 auf 653 T€. Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen konnten vollständig aus eigenen Mittel (Liquiditätsreserve und Abschreibungen) finanziert werden.

Liquidität und Cashflow

Im Geschäftsjahr 2007 war die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH uneingeschränkt gegeben. Kontokorrentkredite wurden nicht aufgenommen.

Der Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit von 280 T€ reichte nicht aus, um den Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit von zusammen 351 T€ abzudecken. Darüber hinaus nahm der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2007 um 71 T€ auf 562 T€ ab.

Risiken

Unter Berücksichtigung der Zielsetzung des § 91 Abs. 2 AktG sowie des KonTraG werden für das Unternehmen zu beachtende Risiken identifiziert, definiert, bewertet und fortgeschrieben. Dabei gewährleisten transparente Kommunikationswege eine klar gegliederte und aufgabenangemessene Organisationsstruktur sowie eine teamorientierte Führung, dass gravierende, risikobehaftete Entwicklungen im Unternehmen frühzeitig erkannt werden können. Gleichzeitig sichert dies, dass neue Marktchancen nicht unbeachtet bleiben und diese über eine entsprechende Risiko-Nutzenabwägung auf ihre betriebswirtschaftlich sinnvolle Umsetzbarkeit und ihren Innovationsgehalt hin geprüft werden.

Berichtsrelevante Risiken wurden im Geschäftsjahr 2007 nicht festgestellt. Die als bestehend klassifizierten Risiken sind in ihren Ursachen größtenteils von allgemeiner bzw. grundsätzlicher Natur.

Ausblick und Chancen

Es ist zu erwarten, dass sich die rechtlichen Rahmenbedingungen im deutschen Abfall- und Recyclingmarkt aus heutiger Sicht weiter verschärfen werden. Gleichzeitig greifen die kontinuierlichen Bemühungen der Abfallvermeidung. Der hieraus resultierende Druck führt zu einer Unternehmensstrategie, welche auf die permanente Optimierung von Betriebsabläufen sowie die laufende Restrukturierung der Gesellschaft im Sinne einer flexibel auf Kundenbedürfnisse bezogenen Erweiterung der Aktivitäten im Bereich ihrer Dienstleistungen zielt. Optimierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Auslastung von Fahrzeugen, konsequentes Nutzen von Marktchancen sowie einvernehmlich durchgeführte Anpassungen im Personalkostenbereich haben sich bereits positiv ausgewirkt. Die Konzentration der Aktivitäten der Gesellschaft im Entsorgungszentrum Wilhelmshaven auf dem Rüstringer Groden mit zukunftsweisender Standortwahl ist sowohl für die Kunden der AWG als auch für die innerbetrieblichen Abläufe eine gute Basis zur Nutzung von Synergiepotenzialen.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.030,00	6.199,00	9.424,00
II. Sachanlagen	650.869,97	800.052,97	888.409,97
	652.899,97	806.251,97	897.833,97
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	15.231,56	23.745,81	11.385,94
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	374.507,60	323.683,27	917.485,46
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	562.399,43	633.107,81	1.057.088,00
	952.138,59	980.536,89	1.985.959,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	838,50	784,75	379,50
Bilanzsumme	1.605.877,06	1.787.573,61	2.884.172,87
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	1.533.875,65
II. Andere Gewinnrücklagen	116.507,83	116.507,83	314.882,58
III. Jahresüberschuss	442.487,76	383.090,25	302.251,91
	1.058.995,59	999.598,08	2.151.010,14
B. Rückstellungen	218.265,80	352.864,99	141.198,71
C. Verbindlichkeiten	328.615,67	435.110,54	591.964,02
Bilanzsumme	1.605.877,06	1.787.573,61	2.884.172,87

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	4.466.896,21	4.324.095,95	3.806.728,89
2. Erhöh./Vermind. des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-6.047,94	12.359,87	-18.395,81
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	24.966,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	55.099,30	42.315,06	19.868,87
5. Materialaufwand	1.915.509,74	1.706.361,54	1.349.236,76
6. Personalaufwand	827.637,50	930.006,16	891.816,97
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	131.378,61	290.541,28	322.353,53
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	908.432,07	812.986,98	794.556,23
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.575,89	19.538,52	29.062,51
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	476,01	0,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	741.565,54	657.937,43	504.266,97
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	26.867,78	0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	286.251,10	234.678,80	190.302,46
14. Sonstige Steuern	12.826,68	13.300,60	11.712,60
15. Jahresüberschuss	442.487,76	383.090,25	302.251,91

Kennzahlen		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		66%	56%	75%
Fremdkapitalquote	%		34%	44%	25%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		162%	124%	240%
Investitionen	T €		78,8	199,0	327,5
Cash-Flow	T €		573,9	673,6	624,6
Innenfinanzierungsgrad	%		728%	339%	191%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		42%	38%	14%
Umsatzrentabilität	%		10%	9%	8%

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Im Vorjahr wurde das Stammkapital um 1.034 T€ auf 500 T€ herabgesetzt. Im Berichtsjahr hat sich das Eigenkapital bei einem Jahresüberschuss 2007 von 442 T€ sowie gleichzeitiger Ausschüttung des Vorjahresgewinnes in Höhe von 383 T€ um insgesamt 59 T€ auf 1.059 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Jahresende 66 % (Vorjahr 56 %).

Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag nach wie vor durch das Eigenkapital gedeckt. In Höhe der Überdeckung ist auch das Umlaufvermögen langfristig finanziert.

Der Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit konnte durch den Cash-Flow abgedeckt werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr und danach stets gegeben.

Der Jahresüberschuss beträgt 442 T€ und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 59 T€ bzw. 16 % gestiegen. Die Eigenkapitalrentabilität verbessert sich damit auf 42 % (Vorjahr 38 %), die Umsatzrentabilität auf 10 % (Vorjahr 9 %).

1.2.2 Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL)

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL)
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg, HRB 131630
Gesellschaftsvertrag	vom 23.04.2004
Gesellschafter	Stadt Wilhelmshaven Die Anteile an der WEL werden von der Stadt Wilhelmshaven mit ihrem Eigenbetrieb Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe gehalten.
Stammkapital	200.000 €
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Geschäftstätigkeit	Gegenstand des Unternehmens ist der Bau (ohne handwerkliche Arbeiten, diese werden von Dritten ausgeführt) und Betrieb eines Entsorgungszentrums zur Einsammlung, Beförderung, Behandlung, Lagerung und Verwertung von Abfällen in der Stadt Wilhelmshaven sowie die Durchführung aller Maßnahmen, die damit unmittelbar oder mittelbar verbunden sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen oder Tochtergesellschaften zu errichten, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder sich an anderen Unternehmen zu beteiligen.
Organe	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Geschäftsführung	Herr Dipl.-Ing. Franz Neugebauer, Wilhelmshaven
Gesellschafterversammlung	Herr Dr. Jens Graul, Stadtrat, Vorsitzender Herr Hans Gabriels, Ratsherr, stellvertr. Vorsitzender Herr Holger Barkowsky, Ratsherr Herr Werner Biehl, Ratsherr (bis 18.07.2007) Herr Joachim Ender, Ratsherr (ab 18.07.2007) Herr Martin Harms, Ratsherr Herr Horst Radmer, Ratsherr Herr Heinz Weerda, Ratsherr

Lagebericht (Auszug)

Allgemeines

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag sind der Bau und Betrieb eines Entsorgungszentrums zur Einsammlung, Beförderung, Behandlung, Lagerung und Verwertung von Abfällen in der Stadt Wilhelmshaven sowie aller damit unmittelbar oder mittelbar verbundenen Maßnahmen Gegenstand des Unternehmens.

Geschäftsjahr 2007

Das vor dem Hintergrund der Schließung der Abfalldeponie Nord im Jahre 2005 auf dem Rüstringer Groden in Betrieb genommene Entsorgungszentrum Wilhelmshaven hat sich sowohl in seiner Funktion zur Bewältigung der relevanten Abfallströme und der damit in Zusammenhang stehenden logistischen Aufgaben als auch im Hinblick auf die zukunftsweisende Standortwahl bewährt. Mit dem Entsorgungszentrum wird den Wilhelmshavener Bürgern eine kostengünstige Entsorgungsmöglichkeit von Abfällen in Kleinmengen in verkehrsgünstiger Lage zu kundenfreundlichen Öffnungszeiten angeboten. Auf dem Gelände der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL) ist außerdem die von der Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH (AWG) betriebene Baurestmassenrecyclinganlage angesiedelt, wo entsprechende Abfallarten aufbereitet und dem örtlichen und regionalen Markt wieder zugeführt werden. Zudem wird sowohl die Bio- als auch die Restabfallsammlung (anteilig seit Juli 2007) im Stadtgebiet Wilhelmshaven durch die Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL) durchgeführt. Nach Gründung der Gesellschaft und Bautätigkeit zur Herstellung des Entsorgungszentrums wurden mit Vollendung des Geschäftsjahres 2007 nun die ersten zwei vollständigen Kalenderjahre, in denen die Gesellschaft operativ tätig war, erfolgreich abgeschlossen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, Eigenkapitalquote

Die **Ertragslage** der WEL hat sich im Geschäftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig entwickelt. Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 156 T€ (vor Körperschaftsteuer 214 T€) ausgewiesen (Vorjahr 236 T€). Damit wurde der im Erfolgsplan des Jahres 2007 geplante Jahresüberschuss vor Körperschaftsteuer in Höhe von 42 T€ übertroffen. Die **Vermögens- und Finanzlage** ist geordnet. Das langfristig gebundene Vermögen ist nicht vollständig durch langfristig verfügbare Mittel finanziert, zum Bilanzstichtag entsteht unter Einbeziehung der mittel- und langfristigen Finanzierungsmittel eine Unterdeckung von 104 T€ (Vorjahr 207 T€). Die **Eigenkapitalquote** beträgt 21 % (Vorjahr 18 %).

Investitionen und Finanzierung

Die Abwicklung des Investitionsprogrammes im Rahmen der Planung für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 34 T€ steht in Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft der WEL. Gegenüber dem Investitionsplan des Jahres 2007 in Höhe von 100 T€ für die Herrichtung von Serviceflächen im EZW, Containerbeschaffung und Sonstiges fiel das letztlich realisierte Investitionsvolumen, bedingt durch den Verzicht auf die zunächst geplante Freiflächenherrichtung, deutlich geringer aus. Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen konnten vollständig durch Eigenmittel finanziert werden.

Liquidität und Cashflow

Im Geschäftsjahr 2007 war die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL) uneingeschränkt gegeben. Kontokorrentkredite wurden nicht aufgenommen.

Der Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit reichte aus, um den Mittelbedarf aus Investitionstätigkeit in das Sachanlagevermögen und das Finanzanlagevermögen von 134 T€ abzudecken. Unter Berücksichtigung der Auszahlung für die Finanzierungstätigkeit von 311 T€ nahm der Finanzmittelbestand zum 31.12.2007 insgesamt um 31 T€ auf 151 T€ zu.

Risiken

Der Aufbau transparenter Kommunikationswege sowie eine klar gegliederte und aufgabenangemessene Organisationsstruktur neben einer teamorientierten Führung ermöglichen, dass gravierende, risikobehaftete Entwicklungen im Unternehmen rechtzeitig erkannt werden können.

Berichtsrelevante Risiken wurden im Geschäftsjahr 2007 nicht festgestellt.

Ausblick und Chancen

Die Konzeption des Entsorgungszentrum Wilhelmshaven als Knotenpunkt zur logistischen Bewältigung der Abfallmengen unter Ausnutzung größtmöglicher Synergien zur Minimierung der anfallenden Kosten hat sich auch im zweiten, vollständig durch die Ausübung der operativen Geschäftsfelder geprägten Geschäftsjahr, wie erwartet positiv entwickelt. Die anteilig übernommene Restabfallsammlung im Juli 2007 durch die WEL ist dabei im Hinblick auf eine rationelle Bewältigung der Aufgabe ein konsequenter und zukunftsweisender Schritt. Die durch das Entsorgungszentrum geleiteten Abfallmengenströme haben sich auf gutem Niveau stabilisiert. Gleichzeitig weist die Nutzungsfrequenz der Kleinanlieferungsanlage auf eine hohe Akzeptanz bei den Wilhelmshavener Bürgern hin. Die WEL als Dienstleister wird zur Fortführung des hohen Standards in der Entsorgung das Ziel möglichst geringer Kosten bei gleichzeitiger hoher Leistung im Sinne der Wilhelmshavener Bürger fortführen. Im Rahmen der für die Stadt Wilhelmshaven bedeutsamen Veranstaltungen unterstützt die WEL auch Aktionen zur Umweltverbesserung wie den Frühjahrsputz, der traditionell wieder im März 2008 stattfinden wird.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.961,00	5.502,00	5.019,00
II. Sachanlagen	6.894.038,45	7.244.186,45	7.249.675,45
III. Finanzanlagen/ Wertpapiere des Anlagevermögens	500.000,00	400.000,00	0,00
	7.397.999,45	7.649.688,45	7.254.694,45
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	27.278,93	25.356,62	21.731,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73.976,64	172.446,61	270.880,66
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	150.719,09	120.271,01	152.244,54
	251.974,66	318.074,24	444.856,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.932,00	2.017,00	0,00
Bilanzsumme	7.652.906,11	7.969.779,69	7.699.550,79
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00	200.000,00
II. Kapitalrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
III. Gewinn-/Verlustvortrag	265.182,27	29.016,94	-19.520,79
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	155.554,81	236.165,33	48.537,73
	1.620.737,08	1.465.182,27	1.229.016,94
B. Rückstellungen	16.951,17	78.619,71	50.196,08
C. Verbindlichkeiten	6.015.217,86	6.425.977,71	6.420.337,77
Bilanzsumme	7.652.906,11	7.969.779,69	7.699.550,79

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	2.280.283,59	2.301.990,54	966.840,98
2. sonstige betriebliche Erträge	128.723,19	134.382,50	29.038,48
3. Materialaufwand	907.998,18	913.016,86	326.779,11
4. Personalaufwand	581.552,11	486.898,49	284.961,98
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	385.643,01	394.774,65	126.483,61
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	83.344,37	73.185,36	79.924,00
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlageverm.	19.025,33	4.905,20	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	122,02	1.626,85	1.985,73
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	187.657,00	172.402,93	98.025,57
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	281.959,46	402.626,80	81.690,92
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	125.150,65	164.869,47	33.101,20
12. Sonstige Steuern	1.254,00	1.592,00	51,99
13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	155.554,81	236.165,33	48.537,73

Kennzahlen		Angaben in	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		21%	18%	16%
Fremdkapitalquote	%		79%	82%	84%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		22%	19%	17%
Investitionen	T €		284,0	789,8	5.047,9
Cash-Flow	T €		541,2	630,9	175,0
Innenfinanzierungsgrad	%		191%	80%	3%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		10%	16%	4%
Umsatzrentabilität	%		7%	10%	5%

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss 2007 von 156 T€ auf 1.621 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote steigt zum Jahresende auf 21 % (Vorjahr 18 %). Das Anlagevermögen wird zu 22 % (Vorjahr 19 %) durch das Eigenkapital außerdem durch weitere mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel insgesamt zu 99 % finanziert. Zum Bilanzstichtag besteht noch eine Unterdeckung von 104 T€ (Vorjahr 207 T€).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr und danach stets gegeben. Die Eigenkapitalrentabilität liegt zum Bilanzstichtag bei 10 % (Vorjahr 16 %) die Umsatzrentabilität bei 7 % (Vorjahr 10 %).

1.3 Straße und Grün in Wilhelmshaven

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Straße und Grün in Wilhelmshaven - Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven -
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg in Abteilung HR A 2637
Betriebssatzung	24. November 2004
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	500.000,00 €
Organe	Werksleiter Werksausschuss
Werksleiter	Herr Klaus-Dieter Kottek, Stadtbaurat stellv. Frau Heike Hansemann
Werksausschuss	Entsprechend § 4 der Betriebssatzung wird für den Betrieb ein Werksausschuss gebildet. Der Werksausschuss besteht aus sechs vom Rat gewählten Mitgliedern und drei Vertretern/innen der Bediensteten: Herr Dr. Michael Schadewaldt, Ratsherr, Vorsitzender Herr August Desenz, Ratsherr Herr Joachim Ender, Ratsherr Herr Martin Harms, Ratsherr Herr Johann Janssen, Ratsherr Herr Dieter Kanth, sonst. Vertreter Herr Hans-Jürgen Kempcke, Ratsherr Frau Erika Lach, Ratsfrau Herr Peter Müller, Ratsherr Herr Holger Münstermann, Bedienstetenvertreter Herr Norbert Schmidt, Ratsherr Herr Rüdiger Rieck, Bedienstetenvertreter
Geschäftstätigkeit	Gegenstand des Eigenbetriebes ist insbesondere: <ul style="list-style-type: none">• die Planung, der Bau und der Betrieb von Friedhöfen,• die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Grünanlagen und Spielplätzen,• die Planung, der Bau und die Unterhaltung von öffentlichen Straßen und Brücken sowie Verkehrslenkung,• die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze einschließlich des Winterdienstes für das Gebiet der Stadt Wilhelmshaven. <p>Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.</p> <p>Der Betrieb kann im Rahmen des § 108 Abs. 1 NGO bei Bedarf weitere Aufgaben übernehmen. Zur Förderung des Betriebszweckes kann sich der Eigenbetrieb im Rahmen der Gesetze an anderen Unternehmen beteiligen.</p>

Lagebericht (Auszug)

Allgemeines

SGW ist ein Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven. Rechtlich bedeutet dies, dass SGW ein Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit aber mit wirtschaftlicher Eigenständigkeit darstellt.

Dementsprechend gelten die Vorschriften der §§ 108 Abs. 2 Nr. 1 Abs. 4, 113 Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO) sowie der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO Nds).

SGW nimmt seit seiner Gründung zum 1. Januar 2005 insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- die Planung, den Bau und den Betrieb von Friedhöfen
- die Planung, den Bau und die Unterhaltung von öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen
- die Planung, den Bau und die Unterhaltung von öffentlichen Straßen und Brücken sowie die Verkehrslenkung
- die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze einschließlich des Winterdienstes für das Gebiet der Stadt Wilhelmshaven

und ist dementsprechend in die vier Sparten

- Friedhöfe
- Grün
- Straße und Verkehrslenkung
- Stadtreinigung

aufgeteilt.

Für alle Bereiche gemeinsam gilt, dass insbesondere die gesetzlichen Verkehrssicherungspflichten erfüllt werden müssen, wodurch bereits ein nicht unerheblicher Umfang der Aufgaben und somit auch der bei SGW anfallenden Kosten bestimmt wird.

2007 konnte aufgrund der sehr restriktiven Ausgabenpolitik erstmals ein positives Ergebnis erzielt werden. Dies insbesondere trotz gestiegener Treibstoff- und Energiekosten. Des Weiteren konnten die mit der Gewährung von Altersteilzeit verbundenen zusätzlichen – im Wirtschaftsplan nicht veranschlagten - Kosten in Höhe von ca. 471 T€ erwirtschaftet werden.

Vermögens- und Finanzlage

Zu bemerken ist, dass SGW lediglich Eigentümer der Gebäude ist, die zu den Betriebshöfen im Grünbereich und Friedhof gehören. Eigentümer der Straßen und Flächen ist weiterhin die Stadt Wilhelmshaven, SGW ist lediglich Bewirtschafter. Bei den genutzten Räumlichkeiten in der Freiligrathstr. 420 handelt es sich um angemietete Gebäude.

Zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung wurden SGW 2007 Sachwerte in Form von Immobilien im Wert von insgesamt 75.125,19 € übertragen, die zu einer Verminderung der ausstehenden Einlagen geführt haben. Es handelt sich hierbei um verschiedene Gebäude auf den städt. Friedhöfen sowie eine Glasgalerie.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse ergeben sich im Wesentlichen aus der Zuschusszahlung der Stadt Wilhelmshaven in Höhe von 10.846.206 € (Vorjahr 10.424.412 €), da SGW seine Leistungen zu großen Teilen für die Stadt Wilhelmshaven erbringt. Aufgrund der restriktiven Bedingungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung kann sich SGW nicht ohne weiteres am privaten Markt wirtschaftlich betätigen. Insofern sind auch die Chancen, die Umsatzerlöse in den Folgejahren steigern zu können, recht eingeschränkt.

Bei den Abteilungen „Stadtreinigung“ und „Friedhöfe“ handelt es sich um Bereiche, die sich aus Gebühren finanzieren. Die durch die Stadtreinigung erwirtschafteten Erlöse belaufen sich auf 1.089.464,07 € (Vorjahr 1.124.258,30 €). Mit dem Friedhof wurden Erlöse in Höhe von 715.988 € (Vorjahr 816.119,50 €) erwirtschaftet. Im Jahr 2007 waren in Wilhelmshaven insgesamt weniger Sterbefälle zu verzeichnen, was zu geringeren Erlösen als im Vorjahr geführt hat. Zudem sind auch andere Leistungen, wie insbesondere Grabverkauf und Erdbestattungen, Kapellennutzungen etc. rückläufig, wodurch diese negative Entwicklung noch verstärkt wird.

Ferner wurden Einnahmen aus Dienstleistungen und Verkauf in Höhe von 721.359,39 € (Vorjahr 436.880,27 €) erzielt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um durch die WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH (WGG), Wilhelmshaven, projektierten Straßenbaumaßnahmen, die im Auftrag der SGW durchgeführt wurden und der Stadt weiterberechnet werden.

Die Gebühren aus der Parkraumbewirtschaftung betragen 631.066,84 € (Vorjahr 601.112,04 €).

Die Erfolgsrechnung der SGW wird im Wesentlichen geprägt von den hohen Material- und Personalaufwendungen, die hauptsächlich durch die Auftragsarbeiten und Unterhaltungsmaßnahmen an den öffentlichen Straßen sowie im Bereich der Grünpflege verursacht werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen neben den Gebühren für die Entwässerung der öffentlichen Straßen als größten Posten u.a. Mieten bzw. Pachten und interne Umlagen für Verwaltungskosten. Demgegenüber belasten die Abschreibungen das Betriebsergebnis nur unwesentlich, weil ein Großteil der betrieblich genutzten Anlagen bereits vollständig abgeschrieben ist.

Im Berichtsjahr wirkten sich hauptsächlich die vorgenommenen Einsparungen im Bereich der Materialaufwendungen günstig aus. Hier sind insbesondere die geringeren Unterhaltungsaufwendungen für die Gebäude und Außenanlagen zu nennen. Demgegenüber belasteten die notwendigen hohen Zuführungen zur Rückstellung für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 699.117,06 € das Betriebsergebnis. Bis Ende Dezember 2007 haben 15 Mitarbeiter von der angebotenen Altersteilzeitregelung Gebrauch gemacht.

Durch die Realisierung dieser und evtl. weiterer Altersteilzeiten in den nächsten Jahren wird sich die Frage stellen, wie, in welchem Umfang und mit wem die anfallenden Aufgaben erledigt werden sollen.

In der Gesamtbetrachtung der Aufwandspositionen ist dabei zu beachten, dass in diesen Beträgen für 2007 insgesamt Mittel in Höhe von 5.917.166,69 € (Vorjahr 6.905.903,77 €) enthalten sind, die an die Stadt und deren Tochtergesellschaften zurück geflossen sind.

Auf das gesamte Jahr bezogen ist der ordentliche Ergebnisbeitrag aller vier Betriebssparten insgesamt positiv zu bewerten. Für das Wirtschaftsjahr 2007 ergab sich ein Jahresgewinn in Höhe von 57.065,09 € (Vorjahr Jahresverlust 80.418,60 €). Trotzdem ist es zukünftig dringend erforderlich, alle Maßnahmen zu ergreifen und einzuleiten, die geeignet sind, um das in 2007 erzielte Ergebnis zu verbessern.

Zukünftige Entwicklung und Chancen

Seit der Gründung 2005 konnte jedes Jahr mit einem besseren Jahresergebnis abgeschlossen werden. Dies wurde durch eine Verbesserung/Straffung der wesentlichen organisatorischen Strukturen und Arbeitsabläufe sowie durch gezielte Investitionen in die eingesetzte Technik erreicht.

Die Situation von SGW ist dennoch auch weiterhin dadurch geprägt, dass sich SGW auf Grund gesetzlicher Bestimmungen nicht erwerbswirtschaftlich betätigen darf und somit neue Geschäftsfelder zwecks Einnahmeerzielung nicht erschlossen werden können. Insofern muss versucht werden, jegliche Ausgabesteigerungen durch weitere Straffung der Arbeitsabläufe aufzufangen. Naturgemäß findet eine solche Straffung jedoch ihre Grenzen und somit auch die daraus noch zu erzielenden positiven Effekte.

Sollte es in Zukunft also weiterhin zu Kostensteigerungen kommen, wird deren Erwirtschaftung in den Folgejahren Auswirkungen auf die noch durch SGW zu erbringenden Leistungen haben. In diesem Zusammenhang wird sowohl die Diskussion über den Umfang der noch beizubehaltenden Aufgaben als auch über eine Senkung der Standards unvermeidbar sein.

Zu beachten ist dabei aber, dass eine Verringerung der Standards nicht zu einer Vernachlässigung/Einschränkung der Verkehrssicherungspflichten führen darf. Vor diesem Hintergrund darf insbesondere auch die sich in diesem Bereich immer weiter verschärfende Rechtsprechung nicht außer Acht gelassen werden.

Für 2008 wird ein zufrieden stellendes Geschäftsergebnis erwartet.

Risikomanagement und bestehende Risiken

Im Rahmen eines unternehmensinternen Risikomanagementsystems sind die Risiken systematisch zu identifizieren und analysieren sowie hinsichtlich der potentiellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten.

Ein solches umfassendes Risikomanagement muss durch SGW in den nächsten Jahren noch aufgebaut werden.

Beteiligungen

Der Eigenbetrieb hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital (davon eingefordert 0,00 €; Vorjahre 0,00 €)	164.194,47	239.319,66	239.319,66
B. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	1.613.800,38	1.577.956,00	1.159.601,00
	1.613.800,38	1.577.956,00	1.159.601,00
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	70.117,76	589.177,44	254.860,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.070.340,87	1.707.233,30	1.669.437,16
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25.517,93	0,00	906,06
	3.165.976,56	2.296.410,74	1.925.203,82
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11.357,91	14.035,54	15.446,55
Bilanzsumme	4.955.329,32	4.127.721,94	3.339.571,03
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
II. Gewinn/Verlust			
Verlust des Vorjahres	-336.275,25	-255.856,65	0,00
Jahresgewinn / Verlust	57.065,09	-80.418,60	-255.856,65
	220.789,84	163.724,75	244.143,35
B. Rückstellungen	1.426.530,41	1.350.921,90	935.329,40
C. Verbindlichkeiten	3.273.365,14	2.578.431,36	2.160.098,28
D. Rechnungsabgrenzungsposten	34.643,93	34.643,93	0,00
Bilanzsumme	4.955.329,32	4.127.721,94	3.339.571,03

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	14.004.084,30	13.402.782,11	13.901.100,09
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-517.311,90	303.667,09	215.847,44
3. Sonstige betriebliche Erträge	655.903,97	679.108,96	767.710,10
4. Materialaufwand	4.391.527,76	5.165.917,57	5.734.254,93
5. Personalaufwand	5.492.847,22	5.199.256,71	5.353.382,15
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	299.388,66	280.558,12	280.246,71
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.840.284,28	3.784.806,67	3.757.643,67
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.445,36	31.945,33	27.318,08
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	115.542,72	61.804,02	35.129,16
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	62.531,09	-74.839,60	-248.680,91
13. Sonstige Steuern	5.466,00	5.579,00	7.175,74
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	57.065,09	-80.418,60	-255.856,65

Kennzahlen		Angaben in	2007	2006	2005
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		4%	4%	7%
Fremdkapitalquote	%		96%	96%	93%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		14%	10%	21%
Investitionen	T €		335,2	731,9	482,5
Cash-Flow	T €		356,5	200,1	24,4
Innenfinanzierungsgrad	%		106%	27%	5%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		26%	-49%	-105%
Umsatzrentabilität	%		0%	-1%	-2%

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 828 T€ gestiegen. Trotz des Anstiegs der absoluten Höhe des Eigenkapitals um den Jahresüberschuss 2007 blieb die Eigenkapitalquote aufgrund des gleichzeitigen Anstiegs der Bilanzsumme unverändert bei 4 %.

Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel finanziert. Zum Bilanzstichtag besteht eine Überdeckung in Höhe von 343 T€ (Vorjahr Unterdeckung von 170 T€).

Das Berichtsjahr 2007 schließt erstmals mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 57 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 80 T€), im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis damit um 137 T€ verbessert.

1.4. Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Name	Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven - Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven –
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg in Abteilung HRA 200859
Betriebssatzung	vom 14. Dezember 2006 (in Kraft getreten zum 01. Januar 2007)
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	393.913,46 €
Organe	Werksleiter Werksausschuss
Werksleiter	Herr Hubert Rüttgers, Wilhelmshaven
Werksausschuss	Entsprechend § 4 der Betriebssatzung wird für den Betrieb ein Werksausschuss gebildet. Der Werksausschuss besteht aus fünf vom Rat gewählten Mitgliedern und dem nicht stimmberechtigten Werksleiter. Herr Hartmuth Sager, Vorsitzender Frau Susanne Bauermeister, stellvertr. Vorsitzende Herr Jörn Felbier Herr Hans Hartmann Herr Fritz Langen, 1. Bürgermeister Frau Barbara Ober-Bloibaum Herr Hubert Rüttgers, Werksleiter (ohne Stimmrecht) Herr Joachim Tjaden (Grundmandat) Herr Claus-Dieter Westermann (Grundmandat)
Gegenstand des Eigenbetriebes	Gegenstand des Eigenbetriebes ist insbesondere: a) die Versorgung der städtischen Dienststellen und Betriebe mit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Datenverarbeitung und der technikunterstützten Informationsverarbeitung (TUI) einschließlich der Kommunikationstechnologie b) die Planung und die Erarbeitung von Konzepten für Angelegenheiten der Datenverarbeitung und der TUI einschließlich der Kommunikationstechnologie. Die Umsetzung, insbesondere die Auswahl der Anwendungs-Software, erfolgt im Einvernehmen den jeweiligen Dienststellen und Betrieben c) die Planung und Koordination von DV- und TK- Investitionen sowie die Durchführung und Finanzierung d) die Unterstützung der städtischen MitarbeiterInnen bei der Einführung und der Anwendung von DV- und TK- Systemen

Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.

Der Eigenbetrieb „Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven“ kann im Rahmen des § 108 Abs. 1 NGO weitere Aufgaben übernehmen. Zur Förderung des Betriebszweckes kann sich die Stadt mit dem Eigenbetrieb im Rahmen der Gesetze an anderen Unternehmen beteiligen.

Lagebericht (Auszug)

Allgemeines

Zum 01.01.2007 erfolgte aufgrund des Ratsbeschlusses vom 13.12.2006 die Umwandlung des Regiebetriebes Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven (SDW) in einen Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven, gleichzeitig wurde die Betriebssatzung der SDW beschlossen.

Bilanz

Die Bilanz weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 79.721,47 € aus.

Der ausgewiesene Gewinn ergibt sich insbesondere durch verschiedene im Laufe des Jahres 2007 eingetretene Faktoren, die bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes nicht erkennbar waren.

So gelang es der SDW, z.B. Förderungen der Agentur für Arbeit in Zusammenhang mit gewährter Altersteilzeit in Verbindung mit der Einstellung von Auszubildenden bzw. eines neuen ausgebildeten Mitarbeiters zu erlangen. Dies sind Fördermaßnahmen, welche die Kernverwaltung aufgrund der hohen Anzahl von MitarbeiterInnen nicht nutzen kann und daher erst durch die SDW ermittelt und umgesetzt werden mussten.

Weitere Einsparungen wurden durch den Verzicht auf die Fortführung der Software-Assurance der Fa. Microsoft getätigt. Durch diese „Versicherung“, abgeschlossen auf Grundlage des Selectvertrages zwischen dem Innenministerium des Landes Niedersachsen und der Fa. Microsoft, wurde bisher die Lieferung der neuesten MS-Office-Version während der 3jährigen Laufzeit des Vertrages gewährleistet. Für dieses Recht mussten ca. 90 % der Kosten gezahlt werden, die auch bei einer Neubeschaffung der Software entstünden. Bei einer Nutzungsdauer von MS-Office-2007 von 4 Jahren und länger ist also eine Neubeschaffung wirtschaftlicher als die Zahlung der Assurance über den identischen Zeitraum. Da nach den Erfahrungen der letzten Jahre mit einer längeren Nutzungsdauer als 4 Jahre gerechnet werden kann, wurde auf eine Fortschreibung der Assurance verzichtet. Der so erzielte Einsparungsbetrag ist allerdings der allgemeinen Rücklage zuzuführen, damit entsprechende Investitionsmittel für eine Neubeschaffung ab 2011 tatsächlich zur Verfügung stehen.

Auch durch die in 2007 für die SDW eröffnete Möglichkeit der Nutzung eines Rahmenvertrages zur Beschaffung von Markenhardware zu günstigeren Konditionen verbesserte das Ergebnis ebenso wesentlich wie eine über die Abschreibungsfrist hinausgehende Nutzungsdauer der Geräte.

Zur Verbesserung des Ergebnisses trägt ebenso die noch nicht erfolgte Nebenkostenabrechnung des Vermieters wie eine Kostenerstattung des Fachbereichs Zentrale Dienste für zu viel gezahlte Mietkosten bei.

Negativ auf die Bilanz wirkte sich die vorgeschriebene Erhöhung der Pensionsrückstellung in Höhe von 133.640 € für das Jahr 2007 aus, da bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2007 dieser Betrag nicht eingeplant werden konnte; die Neuberechnung der Werte erfolgte erst im März 2008.

Ausblick

Die Arbeiten für die Jahre 2008 – 2012 werden von folgenden Schwerpunkten geprägt sein:

- DV- und tk-technische Integration des Rechnungsprüfungsamtes in das Datennetz der SDW (Rathaus) einschl. der notwendigen Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Umzug des Amtes
- durch Umzüge bedingte Änderungen in der dv- und tk-technischen Infrastruktur zur Aufrechterhaltung der Anbindungen verschiedener Organisationsbereiche an das Datennetz der SDW inklusive der notwendigen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Umzügen
- weitere Installationen von Applikationen auf den VM-Ware-Systemen zur Erhöhung der Verfügbarkeit inkl. der Ergänzung bzw. Neubeschaffung der erforderlichen Hardware, wie ESX-Server und eines Storage-Area-Network-Systems als Massenspeicher
- finanztechnische Abwicklung der Ergänzung des Einsatzleitrechners im Fachbereich Feuerwehr
- Implementierung neuer Software für
 - den Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven (Facilitymanagement)
 - den Eigenbetrieb Straße und Grün in Wilhelmshaven (IRIS Baum- und Grünflächenkataster)
 - den Fachbereich Bürgerangelegenheiten/Öffentl. Sicherheit und Ordnung (Ergänzung Einwohnerverfahren MESO)
 - den Fachbereich Umwelt (Verwaltungsverfahren)
 - die unternehmensweite Nutzung eines Dokumentenmanagement-Systems einschl. der erforderlichen Hardware
- Ablösung der angemieteten Lichtwellenleitungen zu den externen Standorten (zzt. Wirtschaftsförderung, Jugendamt im Postgebäude, Verwaltungsstelle Sengwarden, Gesundheitsamt, Sozialpsychiatrischer Dienst, Feuerwehr, Friedhofsverwaltung, Volkshochschule/Stadtbücherei, Standort Freiligrathstr. 420 mit Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe einschl. Entsorgungszentrum und Zentralkläranlage / Fachbereich Umwelt / Eigenbetrieb Straße und Grün in Wilhelmshaven, Gesellschaft für Arbeitsvermittlung und Qualifizierungsförderung) mit dem derzeitigen Protokoll FDDI durch andere geeignete Übertragungsmedien wie Funk, angemietete oder eigene Lichtwellenleitungen mit den Protokoll Ethernet.
- Ersatz der im Jahr 2001 beschafften analogen Telefonanlage durch ein geeignetes Produkt und gegebenenfalls Berücksichtigung der aktuellen technischen Möglichkeiten wie die Nutzung von „Voice over IP“.
- Möglichst vollständige Umsetzung der mit der Umwandlung in einem Eigenbetrieb angestrebten Ziele zur Weiterentwicklung der SDW in Hinsicht auf die Wirtschaftlichkeit aber auch zur Realisierung von weiteren strategischen Projekten.
- Beibehaltung und wenn möglich Verbesserung der Standards im Bereich der DV- und der TK-Technik für alle von der SDW betreuten Bereiche.

Unternehmensziel der SDW wird die weitere Verbesserung ihres hohen Leistungsniveaus unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Stadt Wilhelmshaven sein.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 sieht Erträge und Aufwendungen in einer Höhe von 2.756 T€ vor und geht somit von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die für 2008 geplanten Investitionen belaufen sich auf ein Gesamtvolumen von 633 T€.

Auch in den Folgejahren sind ausgeglichene Ergebnisse angestrebt.

Sonstiges

Die Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven wurde bis zum 31.12.2006 in der Rechtsform eines Nettoregiebetriebes geführt. Zum 01.01.2007 erfolgte die Umwandlung des Nettoregiebetriebes in einen Eigenbetrieb. Der Eigenbetrieb Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven wendet bereits das neue Haushaltsrecht an, es wurde somit ein Jahresabschluss nach NKR erstellt.

	31.12.2007	01.01.2007
	€	€
Bilanz - Aktiva		
1. Immaterielles Vermögen	298.661,84	299.475,84
2. Sachvermögen		
2.1 Infrastrukturvermögen	314.777,06	305.827,06
2.2 technische Anlagen	867.443,52	992.563,52
2.3 Betriebs- und Geschäftsausstattung	611.908,27	679.637,12
	1.794.128,85	1.978.027,70
3. Finanzvermögen		
3.1 Ausleihungen	1.535.000,00	1.076.000,00
3.2 öffentlich-rechtliche Forderungen	2.334,41	0,00
3.3 sonstige privatrechtliche Forderungen	74.333,43	4.410,74
	1.611.667,84	1.080.410,74
4. Liquide Mittel	777,22	8.697,78
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	109.786,80	86.893,33
Bilanzsumme	3.815.022,55	3.453.505,39
Bilanz - Passiva		
1. Nettoposition		
1.1 Basis-Reinvermögen	393.913,46	393.913,46
1.2 Rücklagen	1.671.457,62	1.671.457,62
1.3 Jahresergebnis	79.721,47	0,00
	2.145.092,55	2.065.371,08
2. Schulden		
2.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	246.293,68	96.130,92
2.2 Transferverbindlichkeiten	8,89	0,00
2.3 sonstige Verbindlichkeiten	45.443,86	44.117,65
	291.746,43	140.248,57
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	955.541,00	821.901,00
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit	388.917,87	400.000,00
3.3 andere Rückstellungen	33.724,70	25.984,74
	1.378.183,57	1.247.885,74
Bilanzsumme	3.815.022,55	3.453.505,39

	2007
	€
Ergebnisrechnung	
ordentliche Erträge	
1. privatrechtliche Entgelte	2.866.347,13
2. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	24.508,47
3. Summe ordentliche Erträge	2.890.855,60
ordentliche Aufwendungen	
4. Aufwendungen für aktives Personal	1.108.113,30
5. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	306.171,01
6. Abschreibungen	748.984,76
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28,69
8. sonstige ordentliche Aufwendungen	644.211,64
9. Summe ordentliche Aufwendungen	2.807.509,40
10. ordentliches Ergebnis	83.346,20
11. außerordentliche Aufwendungen	3.624,73
12. außerordentliches Ergebnis	-3.624,73
13. Jahresergebnis	79.721,47

	2007
	€
Finanzrechnung	
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	
1. privatrechtliche Entgelte	2.823.174,30
2. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	24.508,47
3. Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.847.682,77
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	
4. Auszahlungen für aktives Personal	964.638,00
5. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	222.318,92
6. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	19.724,36
7. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	677.744,46
8. Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.884.425,74
9. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	963.257,03
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	
10. Summe Einzahlungen für Investitionstätigkeit	0,00
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	
11. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	512.177,59
12. Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	512.177,59
13. Saldo aus Investitionstätigkeit	-512.177,59
14. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (9. + 13.)	451.079,44
15. Finanzmittelbestand	451.079,44
16. haushaltsunwirksame Einzahlungen	2.209.000,00
17. haushaltsunwirksame Auszahlungen	2.668.000,00
18. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-459.000,00
19. Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	8.697,78
20. Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres	777,22

Kennzahlen				
		<u>Angaben in</u>	<u>31.12.2007</u>	<u>01.01.2007</u>
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%		56%	60%
Fremdkapitalquote	%		44%	40%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%		120%	104%
Investitionen	T €		1.026,9	-
Cash-Flow	T €		828,7	-
Innenfinanzierungsgrad	%		81%	-
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%		4%	-
Umsatzrentabilität	%		3%	-

Da der bisherige Nettoregiebetrieb Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven zum 01.01.2007 in einen Eigenbetrieb umgewandelt wurde und seither das neue Haushaltsrecht angewendet wird, ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten nicht gegeben. Auf eine Auswertung der Kennzahlen wurde daher verzichtet.

1.5. Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Name	Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven - Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven –
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg in Abteilung HRA 200796
Betriebssatzung	vom 13. Dezember 2006 (in Kraft getreten zum 01. Januar 2007), zuletzt geändert am 19. Dezember 2007
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	10.000.000,00 €
Organe	Werksleiter Werksausschuss
Werksleiter	Herr Dipl.-Ing. Hergen Strodthoff (bis zum 31. Januar 2008) Herr Dipl.-Ing. Oliver Leinert (seit 01. Februar 2008)
Werksausschuss	Entsprechend § 4 der Betriebssatzung wird für den Betrieb ein Werksausschuss gebildet. Der Werksausschuss besteht aus fünf vom Rat gewählten Mitgliedern und dem nicht stimmberechtigten Werksleiter. Herr Hans-Jürgen Kempcke, Vorsitzender Herr Heinz Weerda, stellvertr. Vorsitzender Herr Joachim Ender (Grundmandat) Herr Hans Gabriels Herr Stephan Hellwig Frau Erika Lach (Grundmandat) Herr Horst Radmer Herr Dipl.-Ing. Hergen Strodthoff, Werksleiter (ohne Stimmrecht)
Gegenstand des Eigenbetriebes	Gegenstand des Eigenbetriebes ist insbesondere: a) die technische Betreuung aller städtischer Gebäude b) die Planung neuer und Umgestaltung vorhandener Gebäude für städtische Fachbereiche als Nutzer dieser Gebäude c) Durchführung des Energiemanagements für alle städtischen Gebäude d) die Vermietung und Verpachtung, sowie Bewirtschaftung aller städtischen Gebäude und unbebauten Grundstücke an Dritte oder andere städtische Organisationseinheiten e) die Anmietung und Anpachtung, sowie Bewirtschaftung von Gebäuden und unbebauten Grundstücken Dritter für städtische Organisationseinheiten als Dienstleistung für diese Einheiten f) An- und Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken

g) Verwaltung, Kauf und Verkauf von Erbbaurechten und anderen grundstücksgleichen Rechten

Sämtliche hoheitlichen Bestandteile aus den vorgenannten Aufgaben verbleiben in der allgemeinen Verwaltung der Stadt Wilhelmshaven und gehen nicht in den Eigenbetrieb über. Diese Aufgaben werden in Personalunion gegen Erstattung des Verwaltungsaufwandes von den MitarbeiterInnen des Eigenbetriebes wahrgenommen.

Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.

Der Eigenbetrieb „Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven“ kann im Rahmen des § 108 Abs. 1 NGO weitere Aufgaben übernehmen. Zur Förderung des Betriebszweckes kann sich die Stadt mit dem Eigenbetrieb im Rahmen der Gesetze an anderen Unternehmen beteiligen.

Lagebericht

Der von der Gesellschaft zu erstellende Lagebericht lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Sonstiges

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

2. Trägerschaft im Rahmen des Niedersächsischen Sparkassengesetzes

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven

(Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts)

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand 31.12.2007)

Sitz	Wilhelmshaven
Gründung	1876
Organe	Verwaltungsrat, Vorstand

Verwaltungsrat

<p><u>Vorsitzender</u> Jörn Fehlbier</p> <p><u>Stellvertr. Vorsitzende</u> 1. Gerda Kümmel 2. Siegfried Neumann</p>
<p><u>Mitglieder</u> Volker Block Klaus Böther Marianne Fröhling Ursula Glaser Ehnste Lauts Siegfried Neumann Hartmut Sager</p>
<p><u>Beschäftigtenvertreter</u> Gerda Kümmel Elke Jörgensen Hans Müller Michael Münchmeier</p>

Vorstand

<p><u>Vorsitzender</u> Sparkassendirektor Rolf Brandstrup</p>
<p><u>Mitglied</u> Sparkassendirektor Holger Sothmann</p>
<p><u>Vorstandsvertreter</u> Günter Hentschel Lothar Reichelt</p>

Lagebericht (Auszug)

Die Wirtschaftsstruktur im Geschäftsbereich der Sparkasse wird von der Marine, von klein- und mittelständischen Unternehmen, vom Handel, vom produzierenden Gewerbe, von der Chemieindustrie, der Raffineriewirtschaft, der Tourismuswirtschaft, von Telefon- und Serviceunternehmen sowie von sich positiv entwickelnden Hafenaktivitäten geprägt. Besondere wirtschaftliche Impulse werden von dem bevorstehenden Bau des JadeWeserPorts sowie den weiteren geplanten Großinvestitionen in der Energiewirtschaft erwartet. Sollten die geplanten Milliarden-Investitionen umgesetzt werden, wäre Wilhelmshaven eine der größten Baustellen Deutschlands. Wilhelmshaven ist bereits jetzt Niedersachsens größter und Deutschlands zweitgrößter Hafen im Hinblick auf den Umschlag in Tonnen.

Laut der IHK Oldenburg hat sich in 2007 der wirtschaftliche Aufschwung in unserer Region fortgesetzt, auch wenn sich dieser zum Herbst 2007 etwas eintrübte.

Die Industrie blieb wie im Vorjahr der Wachstumsmotor. Der Umsatz der hiesigen Industrieunternehmen stieg 2007 im Vergleich zum Vorjahr nach IHK-Schätzung um rund 10 %. Die Exporte trugen beträchtlich zur konjunkturellen Belebung bei. So konnte der im Jahresverlauf gestiegene Wert des Euro gegenüber dem Dollar die Exportwirtschaft nicht negativ beeinflussen. Der Außenhandel stieg um rund 10 % und lag damit über dem Landesdurchschnitt.

Allerdings haben nicht alle Branchen vom wirtschaftlichen Aufschwung profitiert. Die Mehrwertsteuererhöhung hat vor allem beim Einzelhandel und den personenbezogenen Serviceanbietern zu Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte geführt. Die gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise schränkten die Kaufbereitschaft weiter ein.

Die IHK geht davon aus, dass sich die derzeitige konjunkturelle Entwicklung in 2008 in abgeschwächter Form fortgesetzt und hierbei der Binnennachfrage eine größere Bedeutung für das Wirtschaftswachstum zukommt. Die Exporte werden demgemäß in 2008 etwas an Schub verlieren. Die Eurostärke gegenüber dem US-Dollar und die Turbulenzen auf den Kapitalmärkten werden sich auf die Exporterwartungen belastend auswirken. Weitere Risikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung sind steigende Rohstoffpreise und der zunehmende Fachkräftemangel.

Im Prognosebericht für 2007 wurde unter der Prämisse einer weiteren Stabilisierung der Konjunktur vor Ort von einem im Wesentlichen unveränderten Kreditvolumen ausgegangen. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen im Geschäftsgebiet haben sich im Laufe des Berichtsjahres jedoch noch nicht im angenommenen Maße verbessert. Bei den Unternehmen gab es eine weiterhin rückläufige Nachfrage nach Betriebsmittel- und Investitionskrediten. Zudem waren im Bestandsgeschäft erhebliche Rückzahlungen unserer Firmenkunden zu verzeichnen.

Der Rückgang im gewerblichen Kreditgeschäft ist zugleich Ausdruck unserer Strategien der vergangenen Jahre, da wir als Ziel lediglich ein Wachstum bei bonitätsstarken Firmenkunden definiert hatten.

Die Kredite an Privatkunden gingen zurück und konnten das Vorjahresniveau nicht erreichen. Ausschlaggebend für den Rückgang waren vorrangig geringere Darlehnszusagen an Privatkunden für wohnwirtschaftliche Zwecke sowie spürbare Rückzahlungen im Bestandsgeschäft.

Die Forderungen an Kreditinstitute zzgl. der Barreserve bei der Deutschen Bundesbank betragen 93,9 Mio. €. Diese aus Liquiditätsgründen bei Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben sind kurzfristig verfügbar.

Die Eigenanlagen im Wertpapiergeschäft wurden moderat erhöht. Die Steuerung des Zinsbuches erfolgt über Zinsswapgeschäfte.

Das Wertpapiervermögen dient der Liquiditätsreserve.

Das bilanzielle Mittelaufkommen von Kunden konnte das Ergebnis des letzten Jahres nicht erreichen. Die Ursache lag insbesondere im Rückgang der Spar- sowie der Sichteinlagen. Der Bestand an Sparkassenanleihen nahm hingegen erfreulich zu.

Die Sparkasse setzt mit ihrem Geschäftsstellennetz auf eine Standortpolitik mit einem flächendeckenden zeitgemäßen Service und kurzen Wegen für die Kunden.

Der in 2005 begonnene Um- und Ausbau des Ratrium (ehemals City-Haus) einschließlich der Sparkasse Rathausplatz unterstreicht diese Geschäftsphilosophie. Die Baumaßnahmen konnten im Januar 2007 abgeschlossen werden. Das Gebäude hat über die betriebswirtschaftliche Betrachtung hinaus eine besondere städtepolitische Bedeutung für Wilhelmshaven.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten verringerte sich im Rahmen einer natürlichen Fluktuation.

Vermögenslage

Nach der durch den Verwaltungsrat noch zu beschließenden Zuführung aus dem Bilanzgewinn wird die Sicherheitsrücklage 51,0 Mio. € betragen; dies entspricht einer Steigerung von 1,0 % gegenüber dem Vorjahr. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Die Vermögenslage der Sparkasse ist geordnet.

Das Verhältnis der Eigenmittel gemäß § 10 KWG bezogen auf die Summe der gewichteten Risikoaktiva und der Marktrisikopositionen überschreitet zum 31. Dezember 2007 mit 10,6 % den gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 8,0 % und bildet damit eine hinreichende Basis für die zukünftige Geschäftsausweitung.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zur Überwachung unserer Zahlungsbereitschaft bedienen wir uns einer systematischen und umfassenden Finanz- und Liquiditätsplanung. Der Planung liegen feststehende Daten (zum Beispiel Wertpapierfälligkeiten) und Erwartungsgrößen (Kundengeschäft) zugrunde. In die Erwartungsgrößen sind sowohl die Erfahrungswerte der Vergangenheit als auch die Auswirkungen möglicher äußerer Einflussfaktoren und die zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele geplanten eigenen Maßnahmen eingeflossen.

Nach unserer Finanzplanung ist die Zahlungsbereitschaft auch für die absehbare Zukunft gesichert.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Bewertung betrug im Geschäftsjahr 2007 7,1 Mio. € und blieb damit nahezu unverändert.

Der Bewertungsaufwand in 2007 liegt leicht unter dem Vorjahreswert und entspricht hinsichtlich der Krediteinzelbewertung nahezu dem Durchschnittswert der niedersächsischen Sparkassen. Weitere Belastungen ergeben sich durch die Bewertung der von der Sparkasse gehaltenen Wertpapiere, aus der Aufstockung der Pauschalwertberichtigungen sowie aus der Abzinsung einer Forderung.

Das Ergebnis nach Bewertung beträgt 512,4 T€. Der Jahresüberschuss beträgt 458,9 T€.

Insgesamt verfügt die Sparkasse bei geordneten Finanz- und Vermögensverhältnissen über eine ausreichende Ertragskraft, um mittelfristig das für eine stetige Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Risikobericht

Der professionelle und verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für ein Kreditinstitut. Daher nimmt ein aktives Risikomanagement in der Geschäftspolitik der Sparkasse Wilhelmshaven einen hohen Stellenwert ein.

Das Risikomanagement umfasst Leitungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und ist Bestandteil einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation der Sparkasse. Es gewährleistet einen einheitlichen Umgang mit allen wesentlichen Risikoarten der Sparkasse.

Basis des Risikomanagementprozesses bildet das Risikohandbuch, das aus einer Bestandsaufnahme und Bewertung sämtlicher erkennbarer Risiken hervorgegangen ist. Das Risikohandbuch wird zeitnah angepasst und gibt damit jeweils einen aktuellen Überblick über den Risikomanagementprozess der Sparkasse.

Durch Risikoberichte werden der Vorstand und der Verwaltungsrat regelmäßig über die Risikoentwicklung der Sparkasse informiert. Die Einhaltung der Risikoziele wird regelmäßig überprüft.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung werden neben der Steuerung und Überwachung von Risiken in regelmäßigen Abständen Risikotragfähigkeitsanalysen durchgeführt.

Die Gesamtrisikosituation der Sparkasse wird aufgrund ihres kreditgeschäftlichen Engagements in der mittelständischen Wirtschaft vor allem durch Kreditrisiken geprägt. Um diese Risiken weiter zu vermindern, hat die Sparkasse im Rahmen der Kreditrisikostategie 2008 verschiedene Maßnahmen definiert. Diese sehen die Festlegung von risikobegrenzenden Kriterien für das Kundenneu- bzw. das Bestandsgeschäft vor.

Prognosebericht

Unsicherheiten ergeben sich vor allem aus den Entwicklungen an den Zinsmärkten und der Krise an den internationalen Finanzmärkten. Eine Beruhigung der Situation an den Finanzmärkten erwarten wir nicht vor Mitte 2008, so dass es im laufenden Jahr insgesamt zu weiteren Abwertungen der eigenen Wertpapiere kommen kann, zu deren Ausgleich ein Rückgriff auf in früheren Jahren gelegte stille Reserven nicht ausgeschlossen werden kann.

Auch für das laufende Jahr erwarten wir eine Fortschreibung des Ergebnisses aus Beteiligungen.

Für 2008 erwarten wir ein Ergebnis nach Bewertung und ein Jahresergebnis auf dem Niveau von 2007, für 2009 einen darüber liegenden Wert.

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Bilanz - Aktiva			
1. Barreserve	18.892.803,28	27.065.727,53	27.026.448,54
2. Forderungen an Kreditinstitute	82.681.888,59	38.093.998,74	24.292.545,53
3. Forderungen an Kunden	739.200.249,73	784.090.344,99	809.815.114,32
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.575.614,53	12.248.535,61	89.138.078,17
5. Aktien und andere nicht festverzinsl. Wertpapiere	111.752.202,06	113.576.842,83	149.689.910,02
6. Beteiligungen	11.640.373,06	7.486.741,07	7.678.891,67
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	300.000,00	300.000,00	300.000,00
8. Treuhandvermögen	1.170.768,49	1.254.728,18	1.317.863,02
9. Immaterielle Anlagewerte	325.595,00	420.703,00	321.169,00
10. Sachanlagen	43.717.017,77	45.577.214,59	39.537.984,94
11. Sonstige Vermögensgegenstände	11.325.022,20	11.189.503,31	4.792.207,69
12. Rechnungsabgrenzungsposten	69.514,75	89.954,47	172.570,64
Bilanzsumme	1.045.651.049,46	1.041.394.294,32	1.154.082.783,54
Bilanz - Passiva			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	370.274.029,40	341.154.962,14	460.117.316,16
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	589.870.325,48	610.354.991,23	611.451.687,16
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	46.783,21	46.783,21	46.783,21
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.170.768,49	1.254.728,18	1.317.863,02
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.267.414,87	1.835.712,10	1.930.672,90
6. Rechnungsabgrenzungsposten	374.318,22	930.251,00	1.474.055,99
7. Rückstellungen	9.972.181,83	14.579.835,93	11.855.080,11
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	20.700,00	20.700,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	20.672.569,60	20.672.569,60	15.645.473,71
10. Eigenkapital	51.002.658,36	50.543.760,73	50.223.151,28
Bilanzsumme	1.045.651.049,46	1.041.394.294,12	1.154.082.783,54

	2007 €	2006 €	2005 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Zinserträge	51.315.464,10	50.590.932,60	51.926.628,34
2. Zinsaufwendungen	36.410.713,06	33.090.273,75	33.035.049,05
3. Laufende Erträge	6.255.764,01	6.968.636,29	6.332.601,50
4. Provisionserträge	7.482.555,45	6.942.866,11	6.700.550,68
5. Provisionsaufwendungen	199.391,93	190.878,88	189.208,61
6. Nettoertrag aus Finanzgeschäften	48.905,88	49.085,60	67.864,71
7. Sonstige betriebliche Erträge	2.216.760,04	1.250.959,31	1.838.516,69
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	20.700,00	0,00	0,00
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	18.815.313,58	19.812.401,15	18.820.371,36
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.977.397,76	2.628.369,50	2.718.429,20
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	495.791,78	1.650.398,61	689.128,30
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	6.553.650,56	6.732.107,82	9.640.548,80
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	65.765,00	47.391,93	0,00
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.289.168,33	1.243.208,97	1.287.936,97
15. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	20.700,00
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	532.957,48	407.449,30	464.789,63
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
19. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
20. (Erstattete) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	282,86	802,70	-74.255,22
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	74.342,71	87.642,55	64.879,29
22. Jahresüberschuss	458.897,63	320.609,45	325.655,12
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
24. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
25. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
26. Bilanzgewinn	458.897,63	320.609,45	325.655,12

Richtlinie über Aufgaben und Verpflichtungen der städt. Vertreter in Unternehmen und Einrichtungen

1. Präambel

Aus ihrer Eigentümerstellung heraus und aus ihrer Gesamtverantwortung für die örtliche Politik sind die Kommunen zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet und berechtigt.

Darüber hinaus muss das Gesetz des Handelns, wie in jedem Konzern, von der Führung des Mutterunternehmens Stadt ausgehen und diesem vorbehalten bleiben. Die damit verbundenen Aufgaben sind in der Kämmerei gebündelt, um ein einheitliches Bild des Gesellschafters Stadt zu vermitteln.

Für die wirtschaftliche Betätigung jeder Gemeinde ist gesetzlich festgelegt, dass die Unternehmen und Einrichtungen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinden abwerfen sollen, soweit das mit ihrer Aufgabe der Erfüllung öffentlicher Bedürfnisse in Einklang zu bringen ist. Mindestens sollen die Einnahmen jedes Unternehmens jedoch all seine Aufwendungen decken und die Bildung angemessener Rücklagen ermöglichen. Dabei sind die betriebswirtschaftlichen und kaufmännischen Grundsätze zu beachten.

Der Rat der Stadt wird zu diesem Zweck einmal jährlich bis spätestens 30.11. Finanzvorgaben für die Beteiligungen beschließen.

2. Pflichten der städtischen Vertreter

Die vom Rat der Stadt Wilhelmshaven nach § 111 NGO gewählten Vertreter in der Gesellschafterversammlung oder einem entsprechenden Organ, sind an diese Richtlinie im Rahmen ihrer Tätigkeit als städt. Vertreter gebunden.

Das gilt auch für Einzelweisungen des Rates oder Verwaltungsausschusses.

Diese Richtlinie gilt nicht für die in einen Aufsichtsrat oder diesem gleichgestellten Organ entsandten städt. Vertreter, sofern keine ausdrückliche Weisungsregelung im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung getroffen wurde. Dennoch sind sie aufgerufen, diese Richtlinie zu beachten und danach im städt. Interesse zu handeln.

3. Aufgaben und Verpflichtungen insbesondere:

3.1 Die städt. Vertreter in der Gesellschafterversammlung oder einem entsprechenden Organ haben die Interessen der Stadt zu verfolgen (§ 111 Abs. 1 NGO). Hierbei sind sie an Recht und Gesetz gebunden. Insbesondere haben sie die als Anlage beigefügten Vorschriften zu beachten.

3.2 Die städt. Vertreter sind verpflichtet, vor Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung oder einem entsprechenden Organ eine Abstimmung mit der Kämmerei - Beteiligungsverwaltung - vorzunehmen, die ggf. die entsprechenden Beschlüsse des Rates oder VA vorbereitet.

Zur Durchführung der durch besondere Dienstanweisung der Beteiligungsverwaltung übertragenen Aufgaben ist von den städt. Vertretern dafür Sorge zu tragen und in geeigneter Form sicherzustellen, dass von den städt. Gesellschaften und den Unternehmen die Unterlagen rechtzeitig der Kämmerei zur Verfügung gestellt werden.

Rechtzeitig heißt, dass die Unterlagen unverzüglich nach Zustellung durch die Gesellschaft von einer Kontaktperson aus dem Kreise der Vertreter der Stadt an die Kämmerei gegeben werden, damit hieraus die geeigneten, notwendigen und gesetzlich erforderlichen Einwirkungen, Schlüsse, Folgerungen und Konsequenzen sowohl für die Unternehmen selbst als auch für die Stadt möglich sind. Die Kämmerei gibt die notwendigen Hinweise zur jeweiligen Sitzung an alle Vertreter der Stadt in den Unternehmen und Einrichtungen.

Zu den Unterlagen zählen insbesondere:

- Wirtschaftspläne (Erfolgsplan, Investitionsplan, mittelfristiger Finanzplan, Stellenplan)
- Jahresabschlüsse
- Prüfberichte über Jahresabschlüsse
- Geschäftsberichte, Lageberichte
- Vorlagen für die Organe der Unternehmen
- Niederschriften über Sitzungen der Organe
- Geschäftsführerordnungen sowie die Ordnungen anderer Gremien
- Geschäftsverteilungspläne, Organisationspläne
- Satzungsänderungen
- wichtige Verträge und sonstige wichtige Unterlagen
- Unterlagen auf Anforderung
- Einladungen mit Tagesordnung zu Sitzungen der Organe

In den Fällen einer beabsichtigten Beteiligung der städtischen Eigengesellschaften oder Gesellschaften an anderen Unternehmen gehören hierzu:

- Angaben über Begründung und Zweck der Beteiligung
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Kostenberechnungen und Finanzpläne für angestrebte Maßnahmen
- Jahresergebnisse des Beteiligungsunternehmens, ggf. voraussichtliche Ergebnisse
- Gesellschaftsvertrag, ggf. Entwurf
- Tagesordnungspunkte und die entsprechenden Unterlagen

In den Fällen einer/eines beabsichtigten

- Umwandlung
- Beteiligung von Privatpersonen und -gesellschaften an Eigengesellschaften
- Veräußerung von Unternehmen oder Unternehmensanteilen oder Einrichtungen
- Zusammenschlusses mit privaten Unternehmen
- sonstigen Rechtsgeschäftes durch die der städt. Einfluss beeinträchtigt wird
- Abschlusses eines Verpachtungs-, Betriebsführungs- oder Anlagenüberlassungsvertrages

sind die Unterlagen, wie Begründung, Zweck und Wirtschaftlichkeitsberechnung, vorzulegen, damit die für die Entscheidung notwendigen Prüfungen erfolgen können.

Von der Geschäftsführung nicht mit dem nötigen zeitlichen Vorlauf in das Entscheidungsgremium des wirtschaftlichen Unternehmens eingebrachte Beschlussvorlagen, die die o.a. Auswirkungen haben bzw. haben können, sind bis zu einer abschließenden Prüfung und Entscheidung im städt. Bereich zurückzuweisen.

3.3 Die Vertreter haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Diese Pflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist (§ 111 Abs. 4 NGO). Darüber hinaus haben sie dem Rat über ihre Tätigkeit einmal jährlich Bericht zu erstatten. Dies gilt auch für die in den Aufsichtsrat entsandten Vertreter (§ 394 Aktiengesetz).

4. Rechte der städtischen Vertreter

4.1 Einberufungsrecht

Das nach § 50 GmbHG den Minderheitsgesellschaftern, die zusammen mindestens 10 % des Stammkapitals halten, eingeräumte Recht auf Einberufung der Gesellschafterversammlung unter Angabe des Zwecks und der Gründe kann von den städt. Vertretern ausgeübt werden.

Gleiches gilt für das Recht auf Ergänzung der Tagesordnung.

Wird diesen Rechten nicht entsprochen, so kann von den städt. Vertretern unter Mitteilung des Sachverhaltes die Einberufung oder Ergänzung selbst vorgenommen werden.

4.2 Auskunfts- und Einsichtsrecht

Die städt. Vertreter sind zur Ausübung von Auskunfts- und Einsichtsrechten, wie z.B. in § 51a GmbH-Gesetz geregelt, berechtigt, sofern keine dem Unternehmen fremde Zwecke verfolgt werden oder dem Unternehmen oder einem verbundenen Unternehmen kein unerheblicher Nachteil entsteht.

Bei mehreren Vertretern in einem Unternehmen darf dieses Recht nur nach Absprache untereinander von einer/einem Vertreterin/Vertreter ausgeübt werden.

Über die Ausübung dieses Rechts ist in der jährl. Berichterstattung dem Rat gegenüber zu berichten.

4.3 Auskunftsrechte gegenüber der Kämmerei

Die Kämmerei hat den städt. Vertretern gegenüber jede Beratung, Hilfestellung und sonstige Unterstützung zu gewähren sowie Auskünfte zu erteilen, die für eine Erfüllung der Aufgaben und Verpflichtungen der städt. Vertreter erforderlich sind.

5. Haftungsregelung

Die städt. Vertreter in der Gesellschafterversammlung oder einem gleichstellten Organ wirtschaftlicher Unternehmen werden von Schadenersatzansprüchen, die aus ihrer Tätigkeit als städt. Vertreterin oder Vertreter entstanden sind, von der Stadt freigestellt, es sei denn, der Schaden wurde vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt.

Die Freistellung gilt auch für städt. Vertreter in anderen Organen der wirtschaftlichen Unternehmen, wenn diese nur mit Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit zum Rat der Stadt in dieses Organ gewählt worden sind.

Ist nach dem Gesellschaftsvertrag einer GmbH ein Aufsichtsrat vorgesehen, so gelten in Verbindung mit § 52 GmbHG die entsprechenden Bestimmungen des Aktiengesetzes. Auf § 114 Aktiengesetz wird besonders hingewiesen.

Wilhelmshaven, den

Menzel
Oberbürgermeister

Unternehmensverzeichnis

Unternehmen in alphabetischer Reihenfolge	Seite
Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	164
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven GmbH	76
BIOSPHERE AG Biotechnologiepark Nordwest	114
Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven-Mitte GmbH	51
EWS Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven-Südstadt mbH	121
Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH	48
Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH	39
GEW Wilhelmshaven GmbH ³	60
Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven	188
Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG	83
Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH	79
HBG Hafenbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	44
Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH	104
Info-Box JadeWeserPort GmbH	128
Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH	68
Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	87
Landesbühne Niedersachsen-Nord GmbH	91
nautimo GmbH	73
Ostfriesland Tourismus GmbH	118
Reinhard-Nieter-Krankenhaus – Städtische Kliniken und soziale Versorgungs- Einrichtungen der Stadt Wilhelmshaven	133
Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH	138
RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs- gGmbH	144
RNK Immobilien GmbH	150
Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven	190
Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH	24

³ vormals GEW Gas, Elektrizität und Wasser Wilhelmshaven GmbH

Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH.....	32
Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven.....	181
Straße und Grün in Wilhelmshaven.....	175
TCN Technologie Centrum Nordwest Marketing GmbH.....	96
Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH.....	126
WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH.....	108
WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH.....	56
Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe.....	158
Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL).....	170
Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH.....	154
Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH.....	17
WirtschaftsFörderungsGesellschaft Wilhelmshaven-Friesland GmbH.....	100
WTF-Stadtwerke GmbH.....	12